IX. Jahrgang. Dienstag, 17. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 139. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Arbeits- und Stellenlose.

Der Reichstag, der auseinandergegangen ist, um sich für vier Monate Ruhe zu gönnen, hat, wie erinnerlich, im vergangenen Sessionsabschnitt u. A. auch den Antrag Pachnicke auf Niedersetzung einer Kommission zur Untersuchung der Frage der Arbeitslosenversicherung angenommen. Aber es ist nicht wahrscheinlich, daß der Bundesrath dieser parlamentarischen Aufforderung nachkommen wird. Und thäte er es doch, so würde die anzustellende Enquete sich unabsehbar ausdehnen und nach wie vor die Arbeitslosigkeit ungezählte Existenzopfer von Arbeitswilligen und Arbeitsfähigen fordern. Um so mehr Grund hat man, den privaten Bemühungen Theilnahme zu schenken und Erfolg zu wünschen, welche das Problem nach zugleich wissenschaftlichen und praktischen Grundsätzen zunächst für einzelne umgrenzte Interessenkreise zu lösen streben.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß diese Bemühungen mehr und mehr in Fluß kommen und sich nicht auf die Fürsorge für die Arbeiter im engsten Sinne des Wortes beschränken, sondern auch die Hunderttausende von Handlungsbeflissenen und sonst abhängigen Personen mitzuberücksichtigen anfangen. Freilich werden da zuweilen Irrwege eingeschlagen, welche wohl nicht zum gedeihlichen Ziele führen können. So wird insbesondere neuerdings viel für ein Beitragssystem Reklame gemacht, wonach der Versorgungszweck durch die kombinirte Sparversicherung erreicht werden soll in der Weise, daß das Einlagekapital selbst zur Verfügung des Einlegers bleibt, während die Einlagezinsen für die Rentenbeschaffung verwendet werden. Dieses System ist nicht neu. Denn im Großen und Ganzen läuft beispielsweise die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr auf dasselbe hinaus, wenn auch erst die Beiträge nach dem Tode des Versicherten oder bei Erreichung eines bestimmten Alters zur Rückzahlung gelangen. Ueberhaupt ähnelt jede Versicherung mit Rückgewähr der kombinirten Sparversicherung. Solches Beitragssystem hat wirthschaftlich keine Berechtigung. Denn es kann dem wirthschaftlich Schwachen keine Hilfe bringen, weil dieser nicht im Stande ist, wesentliche Ersparnisse zu machen. Alle Vortheile, welche man für das System der kombinirten Sparversicherung ins Feld führt, sind in der That, wo wirthschaftlich Schwachen geholfen werden soll, ganz imaginär.

Wenn irgend eine Vereinigung ihren Mitgliedern für die Zeit, während welcher sie keine erwerbende Dienstbeschäftigung finden können, jenes Wartegeld, das die Aufrechterhaltung der Existenz während der erzwungenen Muße ermöglicht, zahlen will, so muß sie eben, darüber kann man nicht hinweg, diejenigen Prämien erheben, die zum Ausgleich des Risikos, das die Vereinskasse läuft, erforderlich sind. Diese Prämien werden um so billiger und die ganze Arbeitslosen-Unterstützung um so leichter, je gefesteter der betreffende Verein ist, und je glücklichere Anlehnung an Arbeitgeberverbände oder sonstige Einrichtungen er genießt. Die Richtigkeit dieser unserer Auffassung wird auch dadurch bestätigt, daß gut geleitete Interessenvereinigungen den also vorgezeichneten Weg bereits einzuschlagen beginnen. Der eine wird in Berlin von dem dortigen Brauer-Arbeits-Nachweis verfolgt. Diese Institution ist vor acht Jahren nach der Beilegung des damaligen großen Bierboykotts gegründet, von dem Verein der Berliner Brauereien zusammen mit den Vertretern der Brauarbeiter. Das Kuratorium, die Verwaltung, ist zu gleichen Theilen aus Arbeitgebern und Arbeitern zusammengesetzt und genießt infolgedessen allgemein ein unbeschränktes Vertrauen. Dieses Kuratorium macht nun den Versuch, das Problem der Unterstützung der Arbeitslosen in einem begrenzten, genau zu überblickenden Kreis zur Lösung zu bringen. Die Beschränkung auf den einzelnen Beruf war von selbst gegeben. Die Bepackung mit schlechtem Risiko wird hier dadurch verhindert, daß die feste Organisation der Arbeitgeber das Mittel giebt, innerhalb des kleinen Kreises die Versicherung allgemein zu machen. Die vorhandene Statistik ermöglicht es, die Gefahr der Arbeitslosigkeit zu berechnen, und die Prämie festzusetzen. Es werden für den Kopf des Arbeiters wöchentlich 50 Pfennig gezahlt, die von beiden Seiten zu gleichen Theilen aufzubringen sind; diese Verpflichtung ist zu einem Bestandtheil des Arbeitsvertrages zu machen. Im Falle der Arbeitslosigkeit wird dem Ledigen 1 Mk. pro Tag, dem Verheiratheten 1,20 Mk. gezahlt, dazu noch ein Zuschlag für vorhandene Kinder. Die Karenzzeit beträgt 13 Wochen für den Neueintretenden, nachher hat der arbeitslos Gewordene Anspruch auf Unterstützung bis zu drei Wochen, eine Frist, welche jedoch mit der Dauer der Mitgliedschaft bis auf achtzehn Wochen ausgedehnt werden kann.

In Hamburg hat der Geschäftsführer des dortigen „Vereins für Handlungskommis von 1858" zu Gunsten der arbeitslosen Mitglieder einen sehr ähnlich gedachten Plan entworfen. Leider fehlt hier die Theilnahme der Arbeitgeber an den Beiträgen und die Karenzzeit ist überlange — auf volle drei Jahre — ausgedehnt. Aber andererseits wird von den Mitgliedern nur ein Jahresbeitrag von 9 Mk. 8 Pf. gefordert und bei Eintritt der Stellenlosigkeit nach halbmonatlicher Wartezeit eine längstens drei Monate zahlbare tägliche Rente von zwei Mark gewährt. Die Anlehnung an den Stellennachweis haben aber die Hamburger Handlungskommis gerade so, wie die Berliner Brauarbeiter ihren Stellennachweis.

Es ist unläugbar, daß diese unter den gedachten Anlehnungen an bestehende Einrichtungen und im Uebrigen auf dem Prinzip der Selbsthilfe unternommenen Versuche die ganze Frage der Arbeits- und Stellenlosen-Unterstützung in ein neues Stadium hinüberarbeiten, wo thatsächlich glückliche Erfolge in wirthschaftlicher und sozialer Beziehung winken.

Das Germanische Museum.

Durch drei Tage, vom 15.—17. Juni, hat man das fünfzigjährige Jubiläum des Germanischen Nationalmuseums im alten Nürnberg gefeiert. Es ist darüber weitläufig" berichtet, in gewisser Beziehung nicht ganz so, wie wir es gewünscht hätten. Wir möchten das aussprechen und kurz begründen, nicht aus einer, wie unsere Leser wissen, uns fremden prinzipiellen Nörgelei, sondern weil die offiziöse Art der Berichterstattung den weniger unterrichteten Bürger zu der Annahme verführen könnte, als wenn das großartige nationale Unternehmen weniger aus dem Zusammenwirken der bürgerlichen Kreise, wie durch die Großmuth deutscher Fürsten und Regierungen entstanden und zu seiner jetzigen stolzen Höhe gediehen sei. Gewiß hat die Sonne der Fürstengunst dem Nürnberger Nationalheiligthum geschienen, aber doch nur ziemlich verschleiert. Deutsche Fürsten haben, wie andere Deutsche, nach ihrer Kraft und Einsicht das Unternehmen gefördert; geschaffen haben sie es nicht. Ja, all ihre Mitwirkung tritt unendlich weit zurück hinter dem, was ein einzelner Mann, der eigentliche Vater des Museums, und was durch ganz Deutschland zerstreute Männer von vaterländischer Gesinnung in bereitwilliger Pflege idealer Güter hier geleistet haben. Es war der kunstsinnige Patriot Freiherr Hans von und zu Aufseß, der als dreißigjähriger Mann den Gedanken faßte, in Nürnberg eine Gesellschaft für Erhaltung der Denkmäler älterer deutscher Geschichte, Litteratur und Kunst, die sich über alle Deutsche Lande ausdehnen sollte, zu begründen und ihr die von ihm gesammelten reichen archivarischen und künstlerischen Schätze der Vorzeit zu übereignen. Die Idee wurde vom Bayernkönige Ludwig I., dem Deutschen, allerdings protegirt, aber doch nicht so nachdrücklich, daß die Sache von der Stelle rückte. Außerhalb Bayerns aber blieb man lange erst recht in ablehnender Haltung. So hat sich Baron Aufseß über zwei Jahrzehnte quälen müssen, bis er der Verwirklichung der Lebensaufgabe, die er sich gesteckt hatte, näher kam. Das geschah vor einem halben Jahrhundert, im Jahre 1852, allerdings nicht im Juni, wohin man das Jubiläum willkürlich verlegt hat, sondern erst im August. Es war am 17. August 1852, als die Gründung des Germanischen Museums beschlossen ward, und zwar geschah es seitens der damals zu Dresden tagenden Versammlung Deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher. Wenn von einer fürstlichen Assistenz dabei gesprochen werden kann, so beschränkte sie sich auf den Umstand, daß Prinz Johann von Sachsen, der nachmalige König und berühmte Dantekenner, jener Versammlung präsidirte. Dieser Fürst hat dem nationalen Unternehmen auch in der Folge vielfache Theilnahme bewiesen, gerade so wie die bayerischen Regenten, die dem Könige Ludwig I. succedirten, und wie andere deutsche Fürsten, die später allgemach sich für die patriotische Schöpfung im Herzen des gemeinsamen Vaterlandes zu erwärmen anfingen. Aus fürstlichen Händen kamen Geld, Geschenke, Leihgaben und direkt Zuwendungen von Gegenständen und Sammlungen. Das hat viel zur Bereicherung und Ausdehnung des Museums beigetragen. Aber den festen Grund legte doch die persönliche Opferwilligkeit und Thätigkeit des einzelnen Frhrn. v. Aufseß und das große Wachsthum ist durchaus auf die große Masse der privaten Einzelgaben und Jahresbeiträge, die durch alle Zeit aus dem vom Gründer in sämmtlichen deutschen Gauen eingerichteten Pflegschaften nach Nürnberg zusammenströmten, zu setzen.

Es ist schön und hocherfreulich, daß der Jubelfeier des Germanischen Museums nicht allein der Prinzregent Luitpold als Träger der landesherrlichen Gewalt, sondern auch die süddeutschen Nachbarfürsten, der König von Württemberg und der greise Großherzog von Baden, vor allem auch für das ganze Reich Kaiser Wilhelm selbst beigewohnt haben. Diese bethätigte Festtheilnahme bietet für die Folge eine außerordentliche Gewähr, daß Reich und Fürsten den großen Werth und hochnationalen Charakter des Nürnberger Institutes würdigen werden. Aber es darf nichts an der Wahrheit verwischt werden, daß die Lebensarbeit eines patriotischen Mitgliedes der Fränkischen Reichsritterschaft und das warme Verständniß gebildeter Patrioten aus den verschiedensten Ständen und Gauen das Unternehmen zu seiner jetzigen Größe gefördert hat und in ihr erhält, daß es nachkommenden Geschlechtern ein in Treue und Vollständigkeit ganz wunderbares Bild von der Entwickelung der deutschen Kultur in allen ihren Zweigen, in Wissenschaft, Literatur und Kunst, in Handel, Gewerbe und Verkehr, in Sitten und Gebräuchen von den Uranfängen des Germanischen Volksthums bis zu unserer Zeit zu geben vermag, ein Bild und nationales Denkmal, wie es kein anderes Kulturvolk der Erde besitzt.

* * *

Die Feier im Museum.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr fand die Hauptfeier statt. Vor dem germanischen Museum war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, welche den Fürstlichkeiten die Honneurs erwies. Von der Gallerie des Hauptgebäudes ertönten Fanfarenklänge. Im Waffensaal waren die Deputationen, sämmtliche Würdenträger und die Herren und Damen des Gefolges versammelt. Um 2 Uhr erschienen der Prinz-Regent Luitpold, welcher die Kaiserin führte, der Kaiser mit der Prinzessin Leopold, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, Prinz Ludwig und Prinz Leopold, der Reichskanzler, der bayerische Ministerpräsident und die übrigen anwesenden bayerischen und preußischen Minister. Direktor v. Bezold dankte in kurzer Rede den Fürstlichkeiten für ihr Erscheinen und ihre dem Museum gewidmete Antheilnahme. Der Kaiser verlas hierauf folgende

Stiftungsurkunde.

„Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Marggraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg und Graf zu Hohenzollern entbieten dem Germanischen Nationalmuseum zur Feier seines 50jährigen Bestehens Unsern Kaiserlichen Gruß und Glückwunsch. In's Leben gerufen durch die begeisterte Hingabe des Freiherrn Hans von und zu Aufseß, dessen Unternehmen bei zwei hochgesinnten deutschen Fürsten, Ihren Majestäten den hochseligen Königen Ludwig I. von Bayern und Johann von Sachsen, thatkräftige Unterstützung fand, hat das Germanische Museum nach dem Willen seiner Begründer in einer Zeit, da die deutsche Einheit fern zu liegen schien, durch die Aufdeckung und Sammlung der Denkmäler und Zeugnisse einer großen gemeinsamen Geschichte den Gedanken an die Wiedergeburt des Deutschen Reiches wachgehalten und an seinem Theile den Boden mitbereiten helfen, auf dem sich der stolze Bau des geeinigten Deutschland erheben sollte.

Von bescheidenen Anfängen ausgegangen, ist das Germanische Museum unter dem erhabenen Schutz und der stets gleichen Huld des bayerischen Königshauses, getragen von der Theilnahme und dem einmüthigen Zusammenwirken der deutschen Fürsten, des hohen Adels deutscher Nation, der deutschen Städte und Bürgerschaften, der alteingesessenen Geschlechter der ehrwürdigen Stadt Nürnberg sowie ungezählter für die Wiedererweckung der deutschen Vergangenheit begeisterter Männer und Frauen aus allen Gauen Deutschlands, geleitet von Männern wie dem hochverdienten August von Essenwein, zu einer der hervorragendsten Sammlungs- und Bildungsstätten Deutschlands emporgewachsen. Dank der unmittelbaren Einwirkung Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen Majestät haben Bundesrath und Reichstag dem Germanischen Museum als erster der vom neuen deutschen Reich geförderten wissenschaftlichen Unternehmungen thatkräftige Hilfe geleistet und so im Verein mit dem bayerischen Staat und der Stadt Nürnberg die feste Grundlage für die gegenwärtige Größe und Blüthe der nationalen Anstalt geschaffen. Nach dem Vorbilde Unserer in Gott ruhenden Eltern, Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin Friedrich, deren theuere Namen zum Dank und Zeugniß für erfahrene Gunstbeweise in bedeutsamen Theilen

Die Ehe des Fürsten von Monaco.

Von unserem Wiener Correspondenten.

Vor drei Wochen habe ich mit einem Kollegen eine Radpartie an der Riviera Ponente, dieser herrlichsten aller Radlerstraßen unternommen, und selbstverständlich in Condamine, das so bequem zwischen Monte Carlo und Monaco liegt, einige Tage Rast gehalten. Denn wenn man auch von noch so ungeheurer Moralstärke sein mag: auf der weiten Strecke zwischen Genua und Nizza giebt es doch keinen zweiten Ort, der zugleich so paradiesisch und so luxuriös wäre, wie dieser „Sündenpfuhl", der von Rosendüften eingehüllt wird. Der Fürst von Monaco war eben von Paris nach seiner Residenz zurückgekehrt und es war uns Aussicht darauf gemacht worden, in Privataudienz empfangen zu werden. Aber die plötzlich aufgetauchte Nothwendigkeit wichtiger Konferenzen trug, wie uns Generalsekretär Monsieur Blanqui, ein liebenswürdiger, temperamentvoller Südfranzose, mittheilte, die Schuld daran, daß wir einer Unterredung mit dem interessanten Souverain der „Spielhölle" nicht theilhaftig werden konnten. Wir begriffen das. Auch ein so kleines Fürstenthum will beständig regiert werden.

Nachträglich erfuhren wir, daß die „Konferenzen" keineswegs Staatsgeschäften, sondern einer Privatangelegenheit der allerintimsten Natur galten, der Ehescheidung des Fürsten von seiner zweiten Gemahlin, der Fürstin Alice, die nun denn auch durchgeführt worden ist. Die Ursache ist genügsam erörtert worden und es konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Ehe aus dem alleinigen Verschulden der Landesmutter gelöst worden würde. Ihre Hoheit hatte sich außereheliche Zerstreuungen mit solcher — Vorurtheilslosigkeit eingerichtet, daß man sogar in der Cocotten-Kapitale Monte Carlo, wo die Illegitimität der normale Zustand ist, mißbilligend die Näschen rumpfte. Das will schon etwas bedeuten.

Die guten zufriedenen Monagasken, die bekanntlich von jeglicher Steuerleistung befreit sind, da alle Landesauslagen indirekt von den reichen Fremdlingen bezahlt werden, die von der Spielbank sich rupfen lassen, lieben den Fürsten und sind der Fürstin ebenso zugethan. Beide wetteiferten in dem Bestreben, ihre getreuen Unterthanen mit kostspieligen Akten der Wohlthätigkeit aller Art zu überhäufen. Mein Gott, ihre Mittel gestatteten es ja auch den Beiden. Es war also bei Jedermann das Bemühen vorhanden, die Beziehungen der Fürstin Alice zu dem angeblich portugiesischen Tonkünstler Isidor de Lara, so lange es nur anging, in einem möglichst harmlosen Lichte darzustellen. Aber es ging endlich nicht mehr an. Ihre Hoheit war in dieser Hinsicht weit formloser, wie die internationalen Lebedämchen. Sie bekümmerte sich nicht im Geringsten um das Zischeln und Gerede; sie bewohnte einfach mit ihrem geliebten Isidor wochenlang gemeinsam die nämlichen Appartements, die in einem dem Souverän gehörigen Hotel jederzeit für das fürstliche Ehepaar bereit gehalten werden mußten. Auch die weitestgehende, eheherrliche Nachsicht konnte über den Skandal nicht mehr hinwegsehen. Es kam zur Separation der Gatten, die nun auch gesetzlich festgelegt worden ist.

Natürlich drängte Serenissimus auf Durchführung der Scheidung von der Frau, die sich so wenig standesgemäß aufführte und mit ihrem Lebenswandel die Landessitten von Monaco und Monte Carlo erheblich zu verschlechtern drohte. Wie sollte es denn sonst gewesen sein? Man wird nun, wohl nicht ohne Staunen, von der Thatsache vernehmen, daß die Fürstin es war, die mit unermüdlichem Eifer die Ehescheidung betrieb und daß Fürst Albert mit allen Mitteln ihr die Errichtung dieser Absicht zu vereiteln trachtete, und zwar aus einem sehr nüchternen Grunde. Götze Mammon, der Oberregent von Monte Carlo, bestimmte diese auf den ersten Blick recht verwunderliche Haltung, die nicht um Vieles dem gemeinen Unterthanenverstande begreiflicher wird, wenn man darauf verwiesen wird, daß es sich um ein artiges Sümmchen handelt, das nun der Fürst durch das Urtheil seines Gerichtshofes eingebüßt hat für ewige Zeiten.

Bei der Eheschließung hatte sich nämlich Fürstin Alice verpflichtet, ihrem Gemahl für die Dauer der Ehe alljährlich die Summe von 12 000 000 Franks als Sustentation auszahlen zu lassen. Mit diesem netten Zuschuß von zwölf Millionen ist es nun aus. Ihre Hoheit wird sie vermuthlich dem angebeteten Komponisten de Lara zuwenden, dessen jämmerliche Opern kein Theaterdirektor der Welt aufführen wird, es sei denn, man entschädige ihn hierfür überreich.

Um das Geld ists wirklich schade. Es wird der Unterstützung der Wissenschaft entzogen, für deren Pflege Fürst Albert, wie man weiß, beständig wahrhaft fürstliche Ausgaben macht. Er gehört ja noch immer zu den Besserbemittelten. Von der Spielbank bezieht er jährlich eine Pacht von 20 Mill. Franks und eben so viel ungefähr betragen die Einnahmen aus Zollgebühren, Post u. s. w.

Aber die Reduktion im Budget fällt schon gehörig ins Gewicht, wenn man sich vergegenwärtigt, was er bisher allein für seine Lieblingspassion, die Erforschung der Tiefsee, auszugeben gewöhnt war. So kann man sich seine ablehnende Haltung im Ehescheidungsprozesse nicht mit Gewinnsucht, sondern mit besseren Motiven plausibel machen.

In der Nähe jenes Schlosses, am Steilabhange des Felsens von Monaco, ist ein keramisches Museum im Entstehen begriffen. Der monumentale Bau ist bereits über das erste Stockwerk hinausgediehen, wird in etwa zwei Jahren vollendet sein und nicht weniger als vier Millionen Francs kosten, zu denen sich dann namhafte Summen für die wissenschaftliche Leitung, die Erhaltung und Vergrößerung der Sammlungen gesellen werden. Alles aus der fürstlichen Privatschatulle! Ein Fachmann ersten Ranges, Dr. Jules Richard, der auch der wissenschaftliche Kommandant bei den zahlreichen und kostspieligen Forschungsexpeditionen des Fürsten Albert ist, steht an der Spitze des Instituts, das einzig in seiner Art sein wird. Gespart wurde nirgends, die Zweckmäßigkeit der Bauanlage erscheint unübertrefflich. „Alice II.", die schöne stolze Yacht, auf welcher der Fürst seine Forschungsreisen unternimmt — die nächste geht zu den Cap Verdischen Inseln — kann mit ihrer Beute direkt bei der großen, offenen Halle des Museums anlegen, in dessen Souterrain-Lokalitäten die Bibliothek und ein großer Theil der einzig dastehenden Sammlungen bereits untergebracht sind. Ueber der Halle wird ein Riesenaquarium für lebende Meeresfauna sich befinden; der Hintergrund besteht aus gewachsenem Felsboden, die Seitenwände aus Sandsteinquadern, die Vorderwand aus kolossalen Glasplatten. Vom Meere aus dürfte der Anblick von abenteuerlicher Pracht sein.

In Begleitung des Direktors Dr. Jules machten wir auch der Yacht einen Besuch. Ihre Wohnräume sind ebenso verschwenderisch ausgestattet, wie die den wissenschaftlichen Arbeiten dienenden Appartemens, unter denen sich ein Laboratorium, ein Präparationsraum, ein photographisches Atelier u. s. w. befinden. Die Fangapparate sind ebenso sinnreich, als kostspielig. So befindet sich auf dem Verdeck ein Stahlkabel von nicht weniger als acht Kilometern und Dr. Jules betont mit berechtigtem Stolze, daß die größte bisher erforschte Meerestiefe — 7200 Meter — von „Alice II." wissenschaftlich exploitirt worden ist.

Die mit erlesener Pracht geradezu raffinirt ausgestatteten Gemächer der Fürstin, die der Yacht den Namen gab, waren bei unserem Besuche des Schiffes, obwohl seit Jahren von der Geliebten des Herrn Isidor de Lara nicht mehr betreten, derart gehalten, als erwarte man stündlich ihre Herrin. In mehreren Appartements war das letzte photographische Bild dieser Frau zu sehen, die so welk, müde und phlegmatisch dreinschaut, daß man ihr keine starke Leidenschaft zutrauen möchte. Eine frühzeitig verblühte, verdrießliche englische governess, könnte man meinen!

Einen Büchsenschuß von der Yacht entfernt, am Quai von Condamine, steht eine mächtige, eiserne Halle. Der Fürst hat sie aus seinen Mitteln für die Flugversuche des Aëronauten Santos Dumont erbauen lassen.

Mit derartigen Auslagen wird jetzt Fürst Albert von Monaco sparsamer umgehen müssen, seit seine Jahreseinkünfte um 12 Millionen geringer sind. Es ist wirklich schade!

des Museums fortleben, wollen Wir dem Germanischen Nationalmuseum bei seinem 50jährigen Jubiläum einen erneuten Beweis Unserer Kaiserlichen Huld und Fürsorge dadurch gewähren, daß Wir die Sammlung deutscher Kaisersiegel des Dr. Otto Posse, welche die Entwickelung der deutschen Geschichte von den Tagen der Karolinger bis zum Ende des Römischen Reiches deutscher Nation eindrucksvoll veranschaulicht, ergänzt durch die Siegel Wilhelms des Großen und Friedrichs III., sowie durch das von Uns geführte Kaiserliche Siegel, dem Museum zum dauernden Besitz überweisen. Möge das Germanische Nationalmuseum unter dem friedenverbürgenden Schutze von Kaiser und Reich, unter der ferneren Obhut kunstsinniger Landesherren,nach dem Beispiel seines dermaligen erhabenen Protektors, Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern, des Königreichs Bayern Verwesers, unter der opferwilligen Betheiligung aller Glieder der Nation auch in Zukunft wachsen und gedeihen als Hüter großer Ueberlieferungen, als Mehrer deutscher Kunst und Wissenschaft, als Bewahrer kostbarer Denkmäler, die das Wirken der göttlichen Vorsehung im Werdegang der Geschichte des deutschen Volkes vor Augen führen.

Gegeben Neues Palais, den 12. Juni 1902.

Wilhelm, Deutscher Kaiser und König von Preußen."

Graf Posadowsky.

Hierauf besichtigten die Fürstlichkeiten den ausgestellten Schrank und unternahmen sodann einen Gang durch das Museum. Es wurden sodann zwei Reimspiele von Hans Sachs, „Die ungleichen Kinder Evae" und „Der Krämerkorb" in der ganzen vom Dichter gewollten Urwüchsigkeit zur Darstellung gebracht. Darauf kehrte das Kaiserpaar und der Prinzregent auf die Burg zurück. Auf dem Eingang vor derselben und auf der Wiese vor der Kapelle hatten die Mitglieder der Schnepper-Schützengesellschaft im mittelalterlichen Kostüm mit Armbrust und Hellebarden sich neben Zelten malerisch gelagert. Um 6 Uhr nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Das Festmahl.

Gegen 7 Uhr begaben sich der Kaiser und der Prinz-Regent in offenem vierspännigem Wagen nach dem Rathhause. In einem zweiten Wagen folgte die Kaiserin mit der Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff. Bei der Tafel saß der Prinz-Regent zwischen dem Kaiser rechts und der Kaiserin links. Bei dem Festmahl hielt der Kaiser folgende Rede:

Aus tiefstem Herzen fließt der Dank, den Ihre Majestät die Kaiserin und Ich Euere Königliche Hoheit entgegenzunehmen bitte. An erster Stelle danke Ich als Chef im Namen Meines Infanterie-Regiments für die huldvolle Ehrung des Andenkens Meines unvergeßlichen Großvaters, Kaiser Wilhelms des Großen Majestät, durch die Verleihung seines Namenszuges seitens Euerer Königlichen Hoheit an das Regiment. Zum andern danke Ich Euerer Königlichen Hoheit für die Einladung zu dem herrlichen Feste des Jubiläums des Germanischen Museums. Es war ein kunstdeutsches Fest, das wir gefeiert haben, denn in dem Museum verkörpert sich alles, was wir Germanen mit Stolz als germanische Kultur bezeichnen, und dieses Symbol germanischer Kultur, den deutschen Einheitsgedanken verkörpernd, hat das Haus Wittelsbach unter seinen Schutz und Schirm genommen, seiner altherbegebrachten Ueberlieferung folgend in der Treue zu Kaiser und Reich. Nicht Nürnbergs Bürger allein, nicht Bayerns Söhne, alle germanischen Stämme blicken heute hierher und feiern heute mit, das bezeugen die auch hier versammelten deutschen Fürsten. Auf blutiger Wahlstatt, nach siegreichem Kampf schlugen die deutschen Fürsten die Hände in einander und umjubelt von ihren Regimentern, ihren Völkern in Waffen, stellten sie das Deutsche Reich wieder her. Vorüber, so Gott will für immer, die kaiserlose, die schreckliche Zeit. Wieder aufgerichtet ist des Reiches ragendes Panier, der schwarze Adler auf goldenem Felde, umringt von den Fähnlein der fürstlichen Häuser und schützend umlagert von den in Waffen blitzenden, schimmernden Horsten der kriegsgewohnten germanischen Völker.

Was die Feinde gefürchtet, was die Zweifler verneint, was die Neider zu hindern gesucht, es ist doch endlich vollbracht worden. Mit tiefem Dank gegen Gott, dessen Führung Mein Haus von der Burggrafenzeit an bis hierher so wunderbar geleitet, stehe Ich tiefbewegt auf Nürnbergs Boden, stolz auf Meine Würde als Burggraf, vor dem erlauchten Regenten und Vater dieses Landes. Mit derselben Treue, mit der einst die Burggrafen den früheren deutschen Kaisern die Pfalz bewahrt und behütet, werde auch Ich das Kleinod des Reiches bewahren, fest bauend auf die bewährte Reichstreue des Wittelsbach'schen Hauses. Und nun auf, Ihr Nürnberger und Bayern, laßt unsere Gläser uns heben zum Gruße dem weisen Haupt des Hauses Wittelsbach. Lang lebe der Prinzregent, Gott schütze ihn und sein Haus! So grüßt der Burggraf von Nürnberg, der Hohenzoller, des Königreichs Bayern Verweser, den Wittelsbacher. Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Die Abreise des Kaiserpaares,

des Reichskanzlers und des Gefolges nach Bonn erfolgte 9.30 Uhr Abends. Die übrigen Fürstlichkeiten, die kurz darauf abreisten, waren zum Abschiede auf dem Bahnhof erschienen, ebenso die Spitzen der Behörden. Die Stadt war glänzend illuminirt.

Politische Tagesübersicht.

Zur Polenpolitik hat sich der Kaiser außer in der durch den Telegraphen weiter verbreiteten Marienburger Polenrede der „Tägl. Rundschau" zu Folge bei seinem letzten Aufenthalt in der Marienburg auch in der privaten Unterhaltung ausgesprochen. Es drückte sein Bedauern aus „über die sich bei einem Theil unserer Landsleute im Osten zeigende nationale Schwäche" und gab der Hoffnung Ausdruck, daß „angesichts der energischen und festen Haltung der Regierung alle Deutschen fernerhin ihrer Pflicht nachkommen werden."

*

Der über das Befinden des Königs von Sachsen gestern Abend 6 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet:

Eine Besserung im Befinden Seiner Majestät des Königs von Sachsen ist auch im Laufe des Tages nicht eingetreten. Die Erscheinungen der Schwäche dauern fort.

Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

P. Sibyllenort, 17. Juni. (Privat-Tel.) Das Befinden des Königs war gestern Abend noch ungünstiger als den Tag über. Ein starkes Sinken der Temperatur hat infolge der niedergegangenen Gewitter dem Patienten einige Linderung gebracht. Die Abnahme der Körperkräfte hält indessen an.

Das heute früh 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Nach einer verhältnißmäßig ruhig verbrachten Nacht haben S. Maj. König Albert wieder mit etwas mehr Appetit gefrühstückt. Die Herzthätigkeit bedurfte gestern noch der Anregung. Anfälle von Herzschwäche sind aber nicht aufgetreten. Die Zahl der Pulsschläge ist noch schwankend.

gez. Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

*

Die Krönungsfeierlichkeiten in London. An der gestern festgesetzten Truppenschau über 31 000 Mann in Aldershot konnte der König nicht theilnehmen; er verblieb in seinem Zimmer und ließ sich durch den Prinzen von Wales vertreten. Die Königin sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie wohnten dem militärischen Schauspiele in geschlossenen Wagen bei. Während der ganzen Zeit regnete es heftig. Die Erkrankung des Königs besteht in einem heftigen Gichtanfall; der König hat überaus heftige Schmerzen an der rechten Hüfte.

Am Abend begab sich der König dann nach Windsor, wo ein Diner stattfand. Ob König Edward heute die Rennen in Ascot eröffnen wird, hängt lediglich vom Wetter ab.

Der erste Lord des Schatzes Balfour theilte im Unterhaus mit, das Haus werde sich aus Anlaß der Krönungsfeierlichkeiten vom 25. Juni bis zum 2. Juli vertagen.

*

Kämpfe in Venezuela. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Georgetown: Der norwegische Dampfer „Jotun", welcher von einer englischen Firma für den Küstenhandel bei Demerara gechartert war, wurde von venezolanischen Aufständischen zum Militärdienst verwandt, um Truppen nach Bolivar zu schaffen. Als das Schiff am 10. d. Mts. zurückkehrte, wurde es von Regierungstruppen angegriffen und der Kapitän dabei getödtet.

New York, 17. Juni. (W. T.-B.)

Nach einem Telegramm aus Willemstadt haben die venezolanischen Aufständischen am 7. Juni La Guayra angegriffen. Die Regierungstruppen bombardirten die Vorstadt Maiquetia von den Küstenforts aus und von dem Kriegsschiff „Giranda". Einige Frauen wurden getödtet. Die Aufständischen, die 400 Mann zählten, wurden schließlich zurückgeworfen, zerstörten aber die Brücke der nach Caracas führenden Bahnlinie und zerschnitten das französische Kabel und die Telegraphendrähte. Die Bevölkerung von Caracas ist aus Furcht vor einer Belagerung in der größten Aufregung. Die Lage in Venezuela war bei Abgang der Depesche höchst kritisch.

Deutsches Reich.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge wird der Kolonialrath zum 27. Juni einberufen.

— Es wird Berlier Blättern von gutunterrichteter Seite versichert, daß die Ernennung des Generals Budde zum Nachfolger des Herrn v. Thielen, der unter anderen für den zur Erledigung gelangenden Ministerposten im Vordergrunde stand, in maßgebenden Kreisen als beschlossen angesehen wird.

— Für die durch den Tod des Unterstaatssekretärs Lehmann im Finanzministerium vakante Stellung kommt in erster Linie der jetzige Präsident der Seehandlung, Havenstein, in Betracht.

Ausland.

— Der französische Ministerpräsident hat über zehn Geistliche des Departements der oberen Garonne wegen Wahlagitation die Gehaltssperre verhängt.

Sport.

Das internationale Offizier-Reiten in Turin.

In dem internationalen Offiziersrennen siegte im Weitsprung der italienische Rittmeister Caprilli (6,80 Meter), zweiter und dritter wurden die österreichischen Leutnants Adamovich und Farca. Beim Hochsprung siegte der französische Leutnant d'Aquillon-Pujol (1,80 Meter).

Bei der Preisvertheilung erhielt der Oesterreicher Pongrack den Zarenpreis, der Franzose Montjou den Preis des Kaisers von Oesterreich, der deutsche Rittmeister v. Holzing-Berstett (Garde-Kürassier-Regiment) den Preis des Königs von Italien, der Italiener Caprilli den Preis des deutschen Kaisers, der Russe Eristoff den Preis Loubets. Im Publikum, das bessere Erfolge der deutschen Reiter erwartet hatte, zeigte sich eine gewisse Enttäuschung.

Neues vom Tage.

Die Humberts.

Paris, 17. Juni. (Privat-Tel.) Aus Deutschland erhielt der Untersuchungsrichter Berthelot die Verständigung, daß die Humberts mit falschen Pässen die russische Grenze überschritten hätten.

Verlobung.

Prinz Nikolaus von Griechenland hat sich mit der Großfürstin Helene Wladimirowna von Rußland verlobt. Prinz Nikolaus, der dritte Sohn des Königs, ist am 9. Januar 1872, Großfürstin Helene Wladimirowna, Tochter des Großfürsten Wladimir, zu Zarskoje Sselo am 17. Januar 1882 geboren.

Die 43. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure

begann gestern in Düsseldorf unter Theilnahme von etwa 1500 Mitgliedern. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Generaldirektors Oechelhäuser wurde dem Regierungsrath Professor Slaby die Grashof-Denkmünze verliehen.

Neue Lokomotiven.

Berlin, 17. Juni. (Tel.) Die „Berliner Pol. Nachr." melden: Die preußische Eisenbahnverwaltung bestellte neuerdings zwei Lokomotiven besonderer Konstruktion, womit Versuche angestellt werden sollen, die Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge auf 130 Kilometer gegen die bisherige Höchstgeschwindigkeit von 90 Kilometern zu erhöhen.

Der vierte deutsche Gewerkschaftskongreß

wurde gestern in Stuttgart eröffnet. Anwesend waren gegen 200 Delegirte, die 200 000 Mitglieder vertreten.

Ein Deutschenfeind.

W. Breslau, 17. Juni. (Privat-Tel.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte gestern den verantwortlichen Redakteur des katholischen Sonntagsblattes, Pfarrer am hiesigen bischöflichen Studenten-Convict, Johannes Melzer, wegen öffentlicher Beleidigung von Mitgliedern des deutschen Ostmarkenvereins zu 100 Mk. Geldstrafe und den üblichen Nebenstrafen.

Der Leipziger Bank-Prozeß.

Wie schon erwähnt, hat gestern der Leipziger Bank-Prozeß vor dem Schwurgericht des Landgerichts Leipzig seinen Anfang genommen.

Die Angeklagten.

Angeklagt sind: 1. Bankdirektor August Heinrich Andreas Exner, 2. Bankdirektor und Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Gentzsch, 3. Stadtrath und Kaufmann Ludwig Heinrich Dodel, 4. Kaufmann George Ludwig Schröder, 5. Bankier Heinrich Alexander Meyer, 6. Kaufmann Georg Christian Wilhelm Wölker, 7. Buchhändler Friedrich Alfred Förster, 8. Privatier Dr. jur. Gustav Reinhold Otto Fiebiger, 9. Kaufmann Ernst Ludwig Friedrich Wilkens.

Sämmtliche Angeklagte zählen zu den ersten Patrizierfamilien Leipzigs. Förster ist der Inhaber der großen Verlagsbuchhandlung F. Volckmar, Stadtrath Dodel ist Inhaber der großen Rauchwaarenhandlung G. Gaudig und Blum. Die Angeklagten Exner und Dr. Gentzsch sind des betrügerischen Bankerotts, der Untreue, des Betruges und der Bilanzfälschung, die anderen Angeklagten lediglich der Bilanzverschleierung beschuldigt.

Die zahlreichen Depositen der Bank sind unangetastet vorhanden. Dagegen ist das gesammte Aktienkapital in Höhe von 48 Millionen Mark und der Reservefonds verloren, sodaß die Gläubiger etwa 60 Prozent Konkursdividende erhalten werden. Der Zusammenbruch ist lediglich erfolgt, weil die Verwaltung sich durch den Direktor der Trebergesellschaft in Kassel, Adolf Schmidt, im Hinblick auf angeblich sehr gewinnreiche Geschäfte hat verleiten lassen, dieser Gesellschaft nach und nach 90 Millionen zu leihen. Um dies zu verheimlichen, sollen Geheimbücher angelegt und falsche Buchungen gemacht worden sein, sodaß, obwohl schon lange große Unterbilanzen vorhanden waren, hohe Gewinne in die Bilanzen gestellt werden konnten. Dadurch war es möglich, hohe Dividenden herauszurechnen und entsprechende Tantièmen zu erheben. Außerdem soll eine Anzahl Bankhäuser in Berlin, unter Verschweigung der wahren Sachlage, veranlaßt worden sein, der Leipziger Bank hohe Summen zu leihen. Diese Bankhäuser haben nun ebenfalls das Nachsehen.

Den Gerichtshof bilden Landgerichtsdirektor Dr. Müllen (Vorsitzender), Landgerichtsrath Hauser und Landrichter Dr. Horn (Vorsitzende). Die Staatsanwaltschaft vertreten Staatsanwalt Dr. Weber und Staatsanwalt Dr. Kunz.

Die Vernehmung Exners.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses begann die Vernehmung Exners. Exner sagt aus: Im Sommer 1895 waren 6 Herren an die Leipziger Bank mit dem Ersuchen herangetreten, ihnen einen größeren Vorschuß auf mehrere Jahre fest zu gewähren, weil sie im Besitz von alten Treberaktien waren und überzeugt von der Güte des Unternehmens, noch junge Aktien zukaufen wollten. Die Bank war vorläufig nicht darauf eingegangen, bewilligte aber doch weiterhin der Trebergesellschaft auf Kontokorrent 200 000 Mk. Kredit, später 500 000 Mk. und führte später die Kapitalserhöhung der Trebergesellschaft von 1½ Millionen auf 3 Millionen durch mit einer Provision von ½ Prozent, was der Aufsichtsrath genehmigt hatte. Es folgte später eine weitere Finanzirung von 3 auf 6 Millionen, mit einem geringen Prozentsatz als Provision; damals besaß die Trebergesellschaft ein größeres Guthaben bei der Leipziger Bank, etwa ½—1 Million Mk. Es kam dann die Transaktion in Bosnien, wo die Bank Garantie für 1½ Millionen Gulden übernahm und 175 000 Gulden bezog. Exner bezeichnet es als einen großen Fehler, daß der Aufsichtsrath der Bank ihm verwehrte, in den Aufsichtsrath der Trebertrocknung einzutreten, denn die Engagements der Bank würden dann nicht so groß geworden sein. Er betont sodann, daß die Direktion nie einen Kredit bewilligt habe oder ein nennenswerthes Engagement eingegangen sei ohne die Genehmigung des Aufsichtsraths. Außerdem bestand in der Bank eine sehr eingehende Kontrolle der Obligos; alle zwei Monate fand eine Durchsicht sämmtlicher Engagements sowie aller Konten statt, so daß zu keiner Zeit der Aufsichtsrath über ein bestehendes Engagement nicht unterrichtet gewesen ist. Die Bank sei nicht blind in die einzelnen Engagements hineingegangen. In 4½ Jahren habe der Aufsichtsrath und die Direktion 18 Etablissements besichtigt. Später sei es ihm unbehaglich geworden, daß das Engagement mit der Trebergesellschaft so gewachsen sei. Als 1900 die Engagements in Kassel sehr bedeutend geworden waren, habe der Aufsichtsrath der Leipziger Bank beschlossen, eine größere Summe selbstschuldnerischer Garantie vom Aufsichtsrath in Kassel zu fordern, die in Höhe von vier Millionen gegen Verpfändung von zedirten, der Trebergesellschaft abgekauften Außenständen gegeben wurden; die Form war von Gentzsch juristisch geprüft. Daraus seien die sogenannten Separatkonten entstanden.

Exner erläutert dann die Gründung weiterer Tochtergesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt gewesen seien und fährt fort: Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich kostspielig war, faßte man den Entschluß einer Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften, um die Trebergesellschaft vollständig zu saniren und die Leipziger Bank zum großen Theil abzustoßen. Durch den Zusammenbruch der Dresdener Kreditanstalt und so weiter seien Schwierigkeiten eingetreten und die Leipziger Bank suchte nun in Berlin um Unterstützung nach. Exner meint, daß man dabei zu ehrlich gewesen sei und zu viel enthüllt habe. Die bekannte, bei Einstellung der Zahlungen veröffentlichte Darlegung sei die Wiedergabe der festen Ueberzeugung der Verwaltung gewesen. Bei sachgemäßer Abwickelung würden viele Millionen der Bank erhalten geblieben sein.

Dr. Gentzsch schließt sich den Ausführungen Exners an. Darauf wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Lokales.

* **Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet am Freitag, Nachmittag 4 Uhr statt, mit folgender Tagesordnung:

A. Oeffentliche Sitzung: Beurlaubung von Stadtverordneten. — Mittheilung des Magistrates bezüglich des diesjährigen Turnfestes. — Mittheilung des Magistrates über das Resultat des Kurabonnements für Dienstboten pp. pro Etatsjahr 1901. — Mittheilung einer Resolution des Kreisvereins „Hansa". — Bericht über die Revision des städtischen Leihamtes. — Beschaffung eines 200 P.S. Umformer-Aggregats zur Versorgung von Langfuhr mit Licht. — Verlegung eines Ausgleichflußkabels durch die Mottlau bei der Kuhbrücke. — Verlegung eines Kabels vom Faulgraben zum Neubau Staatsarchiv.— Anschluß des Traindepots und der Offizierswohnhäuser an der Olivaer Chaussee an das Kabelnetz.—Bewilligung von Stipendien an Handwerker und gewerbliche Arbeiter zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung. — Erpachtung und Afterverpachtung von Gelände zwischen Schellmühl und Neuschottland, welches zusammen mit Gelände auf dem Weißhöfer Außendeich der 1901 geplanten Landwirthschafts-Ausstellung zur Verfügung gestellt werden soll, sowie Bewilligung von 20 000 Mark zur Prämienbeschaffung. — Bewilligung der Mittel zu einem Ehrenpreise für das am 13. Juli d. Js. beginnende Tennisturnier in Zoppot. — Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung von Marktstandsgeldern auf dem Fischmarkt, Heumarkt, Langgarten, in Neufahrwasser und Langfuhr. — Uebertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Parzellen Stolzenberg Nr. 98 und 99. — Verlängerung des Miethsverhältnisses bezüglich des Grundstücks Schilfgasse Nr. 5. — Verpachtung der Grasnutzung auf Schanze V in Neufahrwasser, — einer Parzelle in Bürgerwiesen an das hiesige Marienkrankenhaus, — eines neben dem Hofplatze des Grundstücks Nonnenhof Nr. 9 belegenen Platzes, — der Grasnutzung auf der Radauneböschung von der Sandgrube bis zum Petershagener Thor, — von städtischem Gelände am Wasserwerk „Friedensschluß". — Verkauf von Baustellen auf Block X des eingeebneten Festungsgeländes nördlich vom Hohen Thor. — Straßenverbreiterung bei Neuschottland. — Erwerb von Grund und Boden für ein neues Straßenreinigungs-Depot und Bewilligung entsprechenden Pachterlasses. — Uebernahme des bisher eisenbahnseitig zu unterhaltenden Bäke-Aquädukts bei der Eisenbahnunterführung auf Neugarten durch die Stadtgemeinde. — Rückerstattung einer Pachtrate für eine der Pachtnutzung entzogene Dünenfläche. — Ermäßigung des Pachtzinses für die Heubuder Kämpe. — Abänderung des Nachtrages V zum Normaletat vom 4. Mai 1892 betr. die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten und Erhöhung der Schulgeldsätze an den höheren Knabenschulen. — Erlaß eines Ortsstatuts, durch welches die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft und zum Ausschank von Wein und Bier und anderen nicht unter den Begriff von Branntwein fallenden geistigen Getränken von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird. — Erlaß der Rechnungslegung bezüglich der Einnahmen und Ausgaben für die Truppenunterbringung während des Kaisermanövers 1001. — Dechargirung von Jahresrechnungen über den Polizeikostenfonds pro 1900, — den Fonds der Strom- und Speicherwache pro 1900, — den Fonds der allgemeinen Verwaltung pro 1899/1900, — den Neubau des Elektrizitätswerkes pro 1898/99, — den Fonds der allgemeinen Armenverwaltung pro 1900, — den Fonds für Wasserleitung und Kanalisation pro 1299.

B. Geheime Sitzung. Anstellung von städtischen Beamten. — Bewilligung von Kosten zu einer Badekur — und für die Vertretung des städt. Brandmeisters während einer militärischen Uebung. — Bewilligung einer einmaligen Unterstützung für die Wittwe eines städt. Feuerwehr-Feldwebels. — Wahl von Waisenpflegerinnen, stellv. Vorstehern, stellv. Waisenräthen, Armenpflegern und Armenpflegerinnen, — von Mitgliedern zur Abschätzungskommission für Kriegsleistungen — stellv. Bezirksvorstehern und stellv. Armenkommissions-Vorstehern für die 10., 23., 25., 27., 29., 32. Armen- bezw. Waisenkommission bezw. 39. Stadtbezirk. — Ersatz- bezw. Neuwahl eines stellv. Vorstehers, von Armenpflegern und Waisenpflegerinnen für die 9., 34. und 11. Armen- bezw. Waisenkommission. — Wahl eines Schiedsmannes für den 32. Stadtbezirk.

§ **Bezirkseisenbahnrath.** Morgen Vormittag wird im Gebäude der Eisenbahndirektion eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. mit den Vertretern der Eisenbahn-Verwaltung zur Vorbesprechung einzelner für die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnraths in Bromberg am 25. Juni angemeldeten Berathungsgegenstände abgehalten werden.

c. **Verband der Bürgervereine von Danzig und Umgegend.** Der Verstand des Verbandes und die Delegirten der Vereine hatten sich gestern Abend in Seffers Hotel zu Neufahrwasser zu einer Vorbesprechung über den am 30. Kuni abzuhaltenden Verbandstag versammelt. Den Vorsitz führte der Verbandsvorsitzende, Herr Stadtverordneter Schmidt, vertreten waren alle 8 dem Verbande angehörigen Vereine, nämlich Danzig (1870) Neufahrwasser, Langfuhr, Schidlitz, St. Albrecht, Stadtgebiet, Oliva und Bürgerwiesen. Es wurde zunächst die Tagesordnung für den Verbandstag festgesetzt. Dieselbe ist ziemlich umfangreich, da sie 12 Punkte über theils sehr wichtige kommunale und entscheidende allgemeine Angelegenheiten aufweist, welche als Anträge der einzelnen Zweigvereinen eingegangen sind. Wie schon berichtet, wird mit dem Verbandstage, der im Kurhause Westerplatte abgehalten wird, auch ein gemeinsames Festessen mit Damen und ein Sommerfest im Kurpark vereinigt, wobei Instrumental- und Vokal-Konzert und allerlei Belustigungen und Unterhaltungen für Groß und Klein stattfinden. Die Arrangements zu diesen Veranstaltungen übernimmt der Verein Neufahrwasser.

l. **Die 26. Provinzial-Versammlung des Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen Westpreußens,** verbunden mit einer Fachausstellung (Haararbeiten), fand am Montag in Wilhelminenhöhe bei Konitz statt. Nach Besichtigung der Ausstellung und Begrüßung der erschienenen Meister durch den Obermeister der Innung Konitz, Herrn Hermann Döhring, wurden die Verhandlungen Vormittags 11½ Uhr durch den Verbands-Vorsitzenden Herrn Judée-Danzig mit einer Ansprache eröffnet. 40 Delegierte der Innungen Danzig, Konitz, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Dirschau und Graudenz waren anwesend. Der Vorsitzende berichtete über das Verwaltungsjahr 1901/1902. Dem Bericht des Kassenführers über die Verbandskasse ist zu entnehmen, daß der vorjährige Bestand 241 Mk. 45 Pf., die laufenden Einnahmen 432 Mk. 75 Pf., die Gesammteinnahmen mithin 674 Mk. 20 Pf. betragen haben. Letzteren steht eine Gesammtausgabe von 456 Mk. 80 Pf. gegenüber, sodaß ein Bestand von 217 Mk. 40 Pf. verbleibt. Dem Kassenführer Herrn Majewski-Danzig wurde Entlastung ertheilt, der Haushaltsplan für 1902/03 in Einnahme und Ausgabe auf 565 Mk. festgesetzt. Der Bericht über den Sterbebund ergiebt, daß dieser 173 Mitglieder zählt, an Sterbegeldern 259 Mk. 50 Pf. sind eingegangen. Durch das Nachweisebureau suchten und erhielten 305 Gehilfen Stellung; 396 Gehilfen wurden verlangt, der Bedarf konnte mithin nicht gedeckt werden. Beschlossen wurde, für die Stadt Thorn, die dem Verbande nicht beigetreten ist, auch keine Gehilfen nachzuweisen. Zum Nachweise-Bureauvorsteher wurde einstimmig Herr Judée-Danzig wiedergewählt. Der Provinzial-Vorstand soll hinfort aus sechs Mitgliedern bestehen. Gewählt wurden folgende Herren aus Danzig: Judée 1. Vorsitzender, Klötzky stellvertretender Vorsitzender, Reimer Schriftführer, Nipkow stellvertretender Schriftführer, Majewski Kassenführer, Sablotzki stellvertretender Kassenführer. Verschiedene Anträge waren bereits durch Bundesvorstandsbeschluß erledigt, nach Mittheilung des Verbandsvorsitzenden ist auch die Angelegenheit, die Etablirung eines Gehilfen von einer mindestens dreijährigen Lehrlings-, einer dreijährigen Gehilfenzeit und vom zurückgelegten 24. Lebensjahre abhängig zu machen, bereits regierungsseitig geregelt, sodaß ein diesbezüglicher Antrag zurückgenommen werden konnte. Von den ausgestellten Haararbeiten sind drei mit Prämien und drei mit Diplomen bedacht worden. Als Delegirter zum Bundestage in Düsseldorf wurde Herr Judé-Danzig, als Stellvertreter Herr Klötzky-Danzig gewählt. Die nächstjährige Provinzialversammlung soll in Marienwerder abgehalten werden. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Festmahl und dann Promenadenkonzert an. Abends von 9 Uhr ab fand Familientanz statt. Heute findet ein Ausflug nach Schlochau statt.

* **Verband ostdeutscher Industrieller.** Die Theilnehmer an der Fahrt zur Düsseldorfer Ausstellung trafen am Sonntag Abend in Stärke von etwa 50 Herren in Berlin ein und besichtigten gestern Vormittag die Dynamowerke von Siemens & Halske in Charlottenburg, die Untergrundbahn am Zoologischen Garten, den Bahnhof Möckernstraße und die Kraftstation. Später fuhren sie nach Nieder-Schönweide.

Einem Privattelegramm aus Düsseldorf zufolge ist die Reisegesellschaft — etwa 50 Herren und Damen stark — heute früh 6½ Uhr bei prächtigstem Wetter in der Ausstellungsstadt eingetroffen. Die Stimmung aller Theilnehmer, die gestern in Berlin einen höchst genußreichen und lehrreichen Tag verlebten, ist vortrefflich.

* **Eine außerordentliche Hauptversammlung des Wohnungsvereins** findet Mittwoch Abend ½9 Uhr im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse statt. Aenderungen der Satzungen und der Grundsätze zur Vermiethung der Wohnungen stehen auf der Tagesordnung.

* **Der Danziger Lehrerverein** zusammen mit der Kapelle der 128er veranstaltet, wie wir schon mittheilten, morgen Mittwoch im Kurhaus Westerplatte ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert, welches Kompositionen unserer besten Meister bringen soll. Näheres im Inseratentheil unserer heutigen Nummer.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute und morgen Abend geht Tolstois „Macht der Finsterniß" nochmals in Szene; am Donnerstag wird „Sein Doppelgänger" wiederholt.

* **Ostseebad Brösen.** Das für morgen, Mittwoch angesetzte erste große Feuerwerk muß ausfallen, dagegen findet es voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche statt. Das Konzert der Wilke'schen Kapelle wird dagegen morgen ausgeführt.

* Besichtigung. Heute Morgen wurden die beiden Leib-Husaren-Regimenter auf dem großen Exerzierplatze durch Herrn Generalleutnant v. Braunschweig besichtigt.

* Schiffs-Umbauten. Das Reichsmarineamt vertheilte, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, jetzt auch die letzten Küstenpanzer zum Umbau bezw. zur Verlängerung an die Werften. Auf die kaiserliche Werft in Danzig entfallen danach im Ganzen „Hildebrand", „Beowulf" (beide schon umgebaut), „Odin", „Siegfried" und „Aegir", auf die Kieler Marinewerft nur „Hagen" (zuerst umgebaut), „Heimdall" und „Frithjof".

* **Verein deutscher Lokomotivführer.** In den Kreisen der Eisenbahner sagt man, der Lokomotivführer steht mit einem Beine im Grabe, mit dem anderen im Bureau des Staatsanwalts. Dieser Ausspruch kennzeichnet recht deutlich die Stellung der Lokomotivführer, die im Betriebe der Eisenbahnverwaltung eine bedeutungsvolle Stelle einnehmen. Denn von ihrer Pflichterfüllung und ihrer Umsicht hängt oft genug das Leben der Passagiere ab, und ihrer Sorgfalt sind ungeheure Werthe anvertraut. Es ist deshalb erklärlich, daß sich die Lokomotivführer sehr frühzeitig zusammenschlossen und im Jahre 1863 einen Verein gründeten, welcher sich sehr schnell über ganz Deutschland verbreitete, so daß er bereits 1867 den Namen Verein deutscher Lokomotivführer annehmen konnte. Der Verein nahm den bezeichnenden Wahlspruch an: „Durch geistigen Fortschritt zum materiellen Wohl" und hat der strengen Befolgung dieser Devise seine geachtete Stellung zu verdanken, welche er gegenwärtig in dem deutschen Eisenbahnwesen einnimmt.

Wie schon berichtet, trat gestern der Verband in unserer Stadt zu einer Konferenz zusammen, welche die Vorlagen vorberathen soll, die der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden sollen. Der Vorsitzende Herr Claus-Leipzig begrüßte zunächst die Erschienenen und erstattete dann den Bericht über die Thätigkeit des Vereins seit der letzten Generalversammlung. Wir entnehmen demselben, daß der Verein im Jahre 1899 16934, 1900 17740 und 1901 18603 Mitglieder angehört haben. Die Sterblichkeit ist im Berichtsjahre höher gewesen als in früheren Jahren, und der Verein hat mehrere Mitglieder durch Unfälle und in Folge der Anstrengungen des Berufes verloren, zu deren Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Das Vermögen des Vereins betrug nach dem Ergebniß der gestrigen Rechnungsrevision 17 647,85 Mk. Die Statuten sind im Laufe des Berichtsjahres in der Weise geändert worden, daß sie den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechen, worauf der Verein in das Vereinsregister eingetragen worden ist.

Es folgten Verhandlungen über interne Vereinsangelegenheiten. Dann erstatteten die Vorsteher der 9 Kreise, in welche der Verein eingetheilt ist, Bericht. Dann wurde der Bericht des Bibliothekars entgegen genommen. Es handelte sich in der Debatte um den Vorschlag, die Bibliothek mit dem Erholungsheim zu vereinigen, dessen Grundstein am nächsten Sonntag gelegt werden soll. Die Meinung der Konferenz ging dahin, daß man das Erholungsheim mit Unterhaltungslektüre versehen solle, daß aber die Bibliothek in der bisherigen Weise weiter verwaltet werden solle.

Seiner Devise getreu hatte der Verein einen Ausschuß für ideale Thätigkeit geschaffen. Aus den Berichten der Ausschußmitglieder ging jedoch hervor, daß ihre Thätigkeit, die in früheren Jahren von großer Bedeutung gewesen ist, allmählich unter dem materiellen Zuge, der unsere Zeit beherrscht, sehr beeinträchtigt worden ist. Es lag deshalb ein Vorschlag des Vorsitzenden vor, den idealen Ausschuß in einen Verwaltungsausschuß umzuwandeln. Ihm solle dann neben seiner bisherigen Thätigkeit noch die nachträgliche Prüfung der Kassengebahrung übertragen werden. Ferner solle er als Berather für die auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens thätige Amtsinhaber zur Verfügung stehen, auch dem Vorstande Vorschläge über [illegible] hafte Förderung der Vereinsbestrebungen sowie Verwendung der vorhandenen und noch zu beschaffenden Lehrmittel machen, überhaupt dem Vorstande in jeder Beziehung berathend zur Seite stehen. In der Debatte waren die Ansichten über diesen Vorschlag des Vorsitzenden noch nicht geklärt, es sprachen sich Redner dagegen und dafür aus. Die Entscheidung wird in der Generalversammlung erfolgen.

Hierauf berichtete Herr Ehrenpräsident Scotti über den Stand der Ausstellung in Bremen in welcher nur Arbeiten ausgestellt werden sollen, die von deutschen Lokomotivführern selbst gefertigt sind. Bis jetzt haben 125 Aussteller 235 Objekte angemeldet. Es ist bedauerlich, daß so wenige Anmeldungen eingesandt worden seien, denn aus den angemeldeten Arbeiten sei zu ersehen, daß die deutschen Lokomotiv-Beamten sehr wohl im Stande seien, gute Arbeiten zu liefern. Die Ausstellung würde ein anschauliches Bild über die Fähigkeiten des deutschen Lokomotivbeamten liefern. Der Vortragende plaidirte daher, daß der Termin zur Anmeldung bis zum 15. August hinausgeschoben werde.

Es wurde beschlossen, den Termin für die Anmeldung zur Ausstellung bis zum 1. Oktober hinauszuschieben. Außerdem wurden Depeschen an den Eisenbahnminister Thielen, Ministerialdirektor Wehrmann und Eisenbahnpräsidenten Heinze abgeschickt.

(Schluß der Redaktion.)

* **Ueber die Sozialdemokratie und ihre Gegner** sprach gestern Abend im Saale des „Bürgergarten" [illegible] vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, unter der sich auch viele Frauen befanden. Der Redner ging in seinen Ausführungen davon aus, daß der Kampf der bürgerlichen Parteien mit der Sozialdemokratie [illegible] deshalb, weil die Zustände im Reiche wieder einmal auf die Spitze getrieben seien. Mit scharfen Worten nahm er gegen die heutige Politik Stellung und wies sodann auf die im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagswahlen hin. — Eine Diskussion schloß sich an den Vortrag nicht an.

* **Marienburger Pferdelotterie.** Der erste Hauptgewinn ist nach Dortmund und der zweite nach Breslau gefallen. An letzterem sind 20 Arbeiter der Gasanstalt betheiligt.

zg. **Grundstücks-Verkäufe.** Die Landbank in Berlin verkaufte von dem ihr gehörigen, im Kreise Bromberg, Provinz Posen, belegenen Rittergute Mocheln das Vorwerk Peterhof in Größe von ca. 1050 Morgen an Gutsbesitzer Walter Dörfler aus Klawiary bei Gnesen. — Ferner verkaufte sie von dem Gute Emilienhof, Kreis Rosenberg in Westpr., eine Bauernstelle in Größe von ca. 150 Morgen an den Besitzer Johann Rexin aus Zarnowitz, Kreis Putzig. [illegible]

† **Portofreiheit.** Zur Anerkennung der Portofreiheit für die von Offizieren des Beurlaubtenstandes [illegible] Militär-Behörden gerichteten Briefe ist die Beidrückung des amtlichen Siegels oder Stempels einer Militärbehörde nicht mehr erforderlich; es genügt vielmehr, abgesehen von dem Portofreiheitsvermerk, der Abdruck eines privaten Siegels oder Stempels, z. B. des [illegible]

l **Fürsorge-Erziehung.** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die in Zwangserziehung zu nehmenden Minderjährigen thunlichst durch bürgerlich geeignete Begleiter [illegible] zugeführt werden. Weibliche Fürsorgezöglinge sind in der Regel durch Frauen zu begleiten.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 14. Juni.

Exzeß.

Dem bisher noch unbestraften, 20 Jahre alten „Gelegenheitsarbeiter" Franz Kretschmann von hier wird zur Last gelegt, am 23. April eine Trödlerin und einen Klempner beleidigt, den Klempner mit einem Messer angegriffen, die Fensterscheibe in dessen Ladenthür mit der Faust zertrümmert, dem Klempner selbst aber mit der Begehung eines Verbrechens bedroht, indem er ihm zurief: „Ich schneide Dir den Kopf ab", schließlich zwei Schutzleuten durch Gewalt Widerstand geleistet und die Beamten durch Schimpfworte beleidigt zu haben. Der Angeklagte behauptet, an jenem Nachmittage sinnlos betrunken gewesen zu sein und sich des ganzen Vorganges nicht mehr erinnern zu können. Die Beweisaufnahme ergiebt aber, daß er nur leicht angetrunken gewesen ist. Er muß seine Ausschreitungen mit **4 Monaten und 2 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft** büßen und wird sofort verhaftet.

Beleidigung im Gerichtssaal.

Wie wenig Respekt manche Leute selbst vor dem Gericht haben, bewies eine Verhandlung gegen den Arbeiter Johann Janusch von hier, der, obwohl erst 28 Jahre alt, bereits 11 zum Theil erhebliche Vorstrafen wegen Obdachlosigkeit, Sachbeschädigung, Unterschlagung, schweren Diebstahls, Hehlerei, Widerstandes, Beleidigung und Körperverletzung erlitten hat. Er steht unter der Anklage der öffentlichen Beleidigung des Schutzmanns George, die er sich dadurch zugezogen hat, daß er am 2. April, als der Beamte gegen ihn vor dem hiesigen Schöffengericht in öffentlicher Sitzung als Belastungszeuge auftreten mußte, laut rief: „Der Schutzmann war ja total besoffen, mehr als ich!" Der Angeklagte wird im vollen Umfange überführt und namentlich festgestellt, daß der Schutzmann an dem fraglichen Tage völlig nüchtern war. Mit Rücksicht auf die Schwere der in offener Gerichtssitzung gefallenen Beleidigung, sowie mit Rücksicht auf die Vorstrafen wird der Angeklagte zu **6 Monaten Gefängniß verurtheilt**, auch die Publikationsbefugniß ausgesprochen und die sofortige Verhaftung verfügt.

Eine Markthallenszene.

Am 23. April brachte ein Vorgang fast die ganze Markthalle in Aufruhr. Eine Frau hatte bei der Angeklagten, der 60jährigen Handelsfrau Dorothea Kohn Eier kaufen wollen, diese zu klein und theuer fand. Damit kam sie aber bei der Handelsfrau übel an, und als dann noch zufällig ein Ei zur Erde fiel, entstand ein heftiger Wortwechsel, welcher damit endete, daß die Angeklagte der sich entfernenden Frau Ost zwei Eier nachwarf, welche auf deren Rücken zerschellten und die ganze Kleidung gelb färbten. Der Gerichtshof billigt der Angeklagten mildernde Umstände zu und erkennt auf **15 Mark**, ev. 5 Tage Gefängniß und Bekanntmachung des Urtheils im „Intelligenzblatt."

Provinz.

? **Zoppot,** 16. Juni. Der Magistrat entschloß sich in seiner letzten Sitzung definitiv für den Bau eines neuen Warmbades und wird das Projekt der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorlegen. — Die Bauarbeiten für das Familienbad werden dem Bauunternehmer Kupperschmitt übertragen; die Eröffnung des Familienbades wird am Mittwoch früh erfolgen. Ein neuer Tarif über Wasserleitungsanschlüsse wird vorberathen und soll der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt werden.

* **Karthaus,** 16. Juni. Dem Altsitzer Herrn Ptach aus Glusino gelang es, auf der Jagd des Besitzers und Gemeindevorstehers Herrn Barembruch-Glusino einen weißköpfigen Gänsegeier (vultur fulvus), dessen Heimath Asien und Afrika ist und der sich hierher verirrt hat, mit einem Postenschuß zu erlegen. Der Raubvogel klaftert 2,65 Meter und wird nach dem Ausstopfen dem hiesigen neugegründeten Kreismuseum im Kreishause übergeben werden. — Herr Aßmann, Zeughauptmann a. D. aus Rathenow, ist als hiesiger Gemeindekassen-Rendant gewählt und bestätigt worden.

* **Marienburg,** 16. Juni. Gestern brannte ein altes Arbeiterwohnhaus des Gemeindevorstehers Andres aus Sandhof nieder. Leider ist bei dem Brande das zweijährige Kind des Arbeiters Weyer in den Flammen umgekommen.

w. **Marienburg,** 15. Juni. Der evangelische Volksverein feierte heute sein 9. Stiftungsfest. Vormittags war gemeinsamer Kirchgang, Nachmittags 3 Uhr Umzug mit Fahne und Musik durch die Stadt nach dem Vereinsgarten. Die Begrüßung und Festrede hielt Herr Pfarrer Gürtler. Nachdem fanden Festspiele, Fackelzug und Theater statt. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein nahm an dem Feste theil.

* **Konitz,** 16. Juni. Der 18jährige Schneidergeselle Martin Foese, der gestern Abend durch Messerstiche verletzt wurde, ist noch nicht gestorben. Er liegt aber schwer krank im Krankenhause nieder, da mehrere Messerstiche die Lunge getroffen haben. Der Thäter, der Bahnarbeiter Gierschewski, ist verhaftet.

Z. **Konitz,** 16. Juni. Das gestern im Schützenhause von der Bettelakademie veranstaltete Volksfest zum Besten des Wittwen- und Waisenhauses hatte einen Reinertrag von ca. 1200 Mk. — Heute begann hier auf „Wilhelminenhöhe" der 24. Bezirkstag des Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen Westpreußens, verbunden mit einer Fachausstellung.

y. **Graudenz,** 16. Juni. Gestern fand im Schützenhause eine Zusammenkunft der Bahnmeister aus dem Direktionsbezirk Danzig statt. Die von außerhalb ankommenden Kollegen wurden von den hiesigen am Bahnhofe empfangen und begrüßt, worauf man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen vereinigte. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde Nachmittags ein Rundgang durch den Stadtwald und die Stadt bis zum Schloßberg unternommen, dem ein gemüthliches Beisammensein folgte.

l. **Briesen,** 15. Juni. Herr Regierungs-Assessor Volckart aus Stralsund hat heute die Verwaltung des Landrathsamtes übernommen. — In der gestrigen Generalversammlung des Gesangvereins wurden in den Vorstand gewählt: die Herren Kantor Neuber (Vorsitzender und Dirigent) und Karl Lemke (stellvertr. Vorsitzender), Fräulein Fischer (Vorsitzende), Fräulein Ida Reich (Stellvertreterin), Fräulein Emma Reich (Kassirerin), Lehrer Sücker (Schriftführer), Registrator Höhne (Vergnügungsvorsteher) und Sattlermeister Derdau (Archivar). Es wurde beschlossen, das diesjährige Sommerfest am 13. Juli im Vereinshausgarten abzuhalten.

k. **Thorn,** 15. Juni. Der Kreistag des Landkreises Thorn unter Vorsitz des Herrn Landraths von Schwerin genehmigte die Aufnahme eines weiteren Darlehns zur Ueberwindung der durch die Witterungsverhältnisse der Jahre 1900 und 1901 verursachten Ernteschäden in Höhe von 6850 Mk. aus der Provinzialbeihilfe. Ein Antrag des Kreisausschusses auf eine anderweite Ordnung der Schäden des Landkreises fand Annahme. Darnach sollen 400 000 Mk. und 100 000 Mk., welche von den Kreissparkassen zu Neu-Stettin und Tuchel zu $4^1/_2$ bezw. 4 Prozent geliehen sind, abgezahlt und durch eine neue zu $3^3/_4$ Proz. zu verzinsende und mit 2 Prozent zu amortisirende Anleihe gedeckt werden. Diese wird aber gleich in Höhe von 700 000 Mk. aufgenommen, um auch die Kosten verschiedener Wege- und Straßenbauten der letzten Zeit damit zu bestreiten. — Die Gemeinde Mocker beabsichtigt, ein Gaswerk für 140 000 Mk., ein Wasserwerk für 192 000 Mk. zu erbauen und Straßenpflasterungen für ca. 63 000 Mk. auszuführen. Zur Bestreitung der Kosten soll eine Anleihe aufgenommen werden, wozu der Kreisausschuß bereits die Genehmigung ertheilt hat.

k. **Thorn,** 17. Juni. (Privat-Tel.) Unter dem Verdacht, Mitte Mai Seiden- und Leinenwaaren in einem mit Vorsatzbrettern beladenen und plombirten Güterwagen nach Rußland eingeschmuggelt zu haben, sind die Güterbodenarbeiter Golata aus Rewken und Vorarbeiter Sczepankewicz aus Thorn verhaftet worden. Der Schmuggel wurde seiner Zeit auf der Grenzstation Alexandrowo entdeckt.

* **Köslin,** 15. Juni. Vor der Strafkammer fand Freitag die Verhandlung in der berüchtigten Neustettiner Angelegenheit statt, welche im vergangenen Winter so vielen Staub unnütz aufgewirbelt hat. Der Lokomotivführer Max Schulist, früher in Neustettin, zuletzt in Stralsund in Stellung und seit 14. Februar d. Js. hier in Untersuchungshaft, ist nämlich wegen wissentlich falscher Anschuldigung angeklagt unter der Beschuldigung, durch eine fortgesetzte Handlung in etwa 20 Eingaben an das Amtsgericht in Neustettin, die Staatsanwaltschaft und den Untersuchungsrichter am Landgericht Köslin wider besseres Wissen Anzeigen erstattet zu haben, nach denen sich einige 50 männliche Personen unter Beihilfe seiner eigenen Ehefrau an seinen unerwachsenen Töchtern sittlich vergangen hätten, während etwa 20 weibliche Personen schwer Leben und Gesundheit der Schulist'schen Kinder gefährdet hätten. Auf Grund dieser Anzeigen wurden eine Anzahl angesehener Bürger in Untersuchungshaft genommen, einer ist sogar in derselben gestorben. Drei Sachverständige waren geladen, um über den Geisteszustand des Angeklagten sich zu äußern. Diese erklärten Schulist für geisteskrank, daraufhin erfolgte seine Freisprechung. Ueber 100 Zeugen waren zu dem Prozeß geladen.

* **Bromberg,** 15. Juni. Die Ziehung der Ausstellungslotterie ist auf den 23. Juni verlegt worden.

* **Tilsit,** 17. Juni. (Privat-Tel.) Ein Unfall betraf heute Vormittag den Divisionskommandeur General v. Bock und Polach bei Besichtigung des hiesigen Drag.-Regts. Als bei der Attacke Kehrt geblasen wurde, befand sich der General unmittelbar hinter der Front und wurde von der Lanze eines Dragoners an der Backe verwundet. Er wurde nach dem Garnisonlazareth und von dort nach der Privatklinik des Dr. Dresch gebracht.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 14° R. Wind: NW.

Weizen und Roggen geschäftslos.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 674 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer matter. Bezahlt ist inländischer Mk. 153, hell Mk. 154 und 155, weiß Mk. 156 und 157 per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 145 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10 und $4,12^1/_2$, mittel Mk. 4,— und 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie niedriger. Gehandelt ist Mk. 4,70 und 4,75 per 50 Kilo.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Juni 6,15, Juli 6,25, August 6,35, September 6,40, Oktober-Dezember 6,75, Januar-März $6,97^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 6,15, Juli Mk. 6,25, August Mk. 6,35, September Mk. 6,40, Oktober Mk. $6,67^1/_2$, November 6,70, Dezember $6,82^1/_2$, Mai Mk. 7,20.

Berliner Börsen-Depeschen.

	16.	17.		16.	17.
Weizen per Juli	166.25	166.75	Hafer per Juli .	160.50	160.25
„ „ Sept.	159.50	159.75	„ „ Sept.	139.75	139.50
„ „ Okt.	158.50	159.—	Mais per Juli .	—.—	—.—
Roggen per Juli	145.25	145.50	„ „ Sept.	113.—	113.25
„ „ Sept.	136.50	136.75	Rüböl per Juni .	53.80	54.10
„ „ Okt.	136.25	136.25	„ „ Okt. .	52.30	52.50
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	16.	17.		16.	17.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.10	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	68.50	68.50
$3^1/_2$% „	102.20	102.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.25	101.25
3% „	92.80	92.90	Brl. Hndlsg.-Ant.	158.—	158.—
$3^1/_2$% Pr.Cnf.1905	102.—	102.—	Darmstädt.-Bank	138.50	138.40
$3^1/_2$% „ „	102.—	102.—	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% „ „	92.50	92 50	Deutsch. Bank-Ak.	210.—	211.90
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.25	99.25	Disc. Com.-Anth.	187.10	186.75
$3^1/_2$% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	146.30	146.25
$3^1/_2$% „ „ neuländsch. . .	98.50	98.50	Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.20	89.20	Oest.Crd.-Anst.ult	214.80	215.—
$4^1/_2$% Chin.A.1898	91.90	91.—	Ostdeutsche Bank	98.75	98.30
4% Ital. Rente	102.70	102.50	Allgem.Elek.-Ges.	186.80	186.—
3% It. g.Eisb.-Ob.	67.75	67.75	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	13.25	13.25
5% Mex.conv.Anl.	101.25	—.—	„ „ St.-Prior.	81.—	82.50
4% Oester. Goldr.	—.—	102.90	Gr. Berl.Pferdeb.	203.—	203.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.10	83.10	Gelsenkirchen . . .	174.50	173.80
4% Rss.1880er Anl	100.25	100.30	Harpener	177.80	177.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	—.—	Hibernia.	176.10	175.90
5% Trk.Adm.-Anl	101.25	101.60	Laurahütte	206.20	205.80
4% Ungar. Goldr.	101.75	101.75	Barz. Papierfabr.	186.—	187.50
Can. Eisenb.-Akt.	132.30	133.60	Wechs.a.Lond.kurz	20.455	20.455
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	173.80	173.60	„ „ „ lang	20.33	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.25	66.10	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.70
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	111.90	„ „ „ lang	214.—	213.85
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—	Wechs.a.Warschau	—.—	215.90
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	150.—	150.20	Oesterreich.Noten	85.20	85.25
			Russische Noten .	216.10	216.10
			Privatdiskont . .	$2^1/_4$%	$2^1/_4$%

Tendenz: Wegen andauernder hochgradiger Geschäftsunlust fanden in den spekulativen Werthen nur vereinzelte Umsätze statt, soweit Kurse überhaupt zur Feststellung kamen, war meist eine Abbröckelung bemerkbar. Italienische Bahnen auf Heimathland nachgebend. In 2. Börsenstunde stockte das Geschäft zeitweise gänzlich. Montanwerthe schließlich schwankend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 17. Juni.

Regenwetter und festere auswärtige Berichte machten das Angebot von Getreide zurückhaltend. Bei schwacher Kauflust fand jedoch nur geringer Verkehr statt. Weizen und Roggen erzielten etwas höhere Preise. Hafer hat keine nennenswerthe Veränderung erkennen lassen. Rüböl wurde etwas besser bezahlt, doch wenig umgesetzt. Für 70er Spiritus loko ohne Faß sind 34,20 Mk. auch heute angelegt worden. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 17. Juni.

Geburten: Arbeiter Carl Seegler, T. — Arbeiter Max Hardies, S. — Maurergeselle Eugen Lendowski, S. — Dreher Hermann Seeger, T. — Schneider Max Rathke, S. — Bierfahrer Karl Szimkatis, S. — Kapitänleutnant und Kommandant auf S. M. S. „Wolf" Otto Bechta, T. — Bierfahrer Johann Zynda, S. — Kaufmann Wilhelm Schmitz, T. — Bureaudiener Ladislaus Derus, 1 T. 1 S. — Bierfahrer Paul Piszka, S. — Arbeiter Julius Czaya, T. — Maurergeselle Anton Rawalski, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Gerichtsassessor Dr. jur. Karl Friedrich Gysac zu Stettin und Anna Pauline Auguste Heinstus, hier. — Arbeiter Otto Johann Streng und Emma Bertha Marx. — Arbeiter Hermann Karl Wilhelm Czarnetzki und Klara Krause. — Schneider Gottfried Lehnert und Gertrude Marie Johanna Leppack. — Eisenbahnarbeiter Ernst Sarnowski und Florentine Peters. — Schmiedegeselle Wilhelm Heinrich Staschek und Malwine Louise Mathilde Kallonnek. Sämmtlich hier. — Kaufmann Kurt Bartel zu Zoppot und Else Helene Schott zu Stangendorf. — Konzertsänger Otto Georg Plättner zu Berlin und Frida Margaretha Behrs, hier.

Heirathen: Schlossergeselle Joseph Lapaczynski und Leonie Mathea, beide hier. — Arbeiter August Heinrich Wilhelm Kutschke zu Pietzkendorf und Mathilde Dorothea Grubba, hier.

Todesfälle: Kaufmann Benjamin Hopp, 63 J. 7 M. — Wittwe Renate Behnke geb. Ortmann, 75 J. 3 M. — Frau Marianna Dorothea Katschkowski geb. Karaszewski, 37 J. 5 M. — Frau Hulda Adelgunde Pauline Albrecht geb. Behrendt, 68 J. 6 M. — Arbeiter Victor Peckowski, 29 J. 5 M. — Arbeiter Friedrich Jankowski, 24 J. 8 M. — Ladenmädchen Melitta Emma Rupf, 16 J. — Buchhalter Rudolf Otto Theodor Robert Schmidt, 56 J. 9 M. — Arbeiter August Michael Wesierski, 50 J. 8 M. — T. d. Schuhmachergesellen Albert Militz, fast 4 M. — Wittwe Johanna Friederike Schwarz geb. Klein, fast 68 J. — T. d. Schmiedegesellen Michael Etmanski, 6 Tage. — Unehelich 2 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Kaiserpaar in Bonn.

Bonn, 17. Juni. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar sowie der Reichskanzler Graf Bülow trafen Vormittags hier ein. Auf dem Bahnhof waren der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, der Oberbürgermeister Spiritus, die Mitglieder des Korps Borussia u. a. anwesend. Die Majestäten fuhren, von dem zahlreich anwesenden Publikum lebhaft begrüßt, nach der Villa des Prinzen zu Schaumburg-Lippe.

Der Leipziger Bank-Prozeß.

Leipzig, 17. Juni. (W. T.-B.) Exner erwiderte auf die gestrigen Aussagen Dodels berichtigend, daß in der Sitzung des Aufsichtsrathes vom 15. Juli 1900 nicht das Engagement mit dem Treber-Concern sondern nur das Engagement mit dem „Kasseler Treber-Konto" Gegenstand der Erörterungen bildete, es sei beschlossen worden, das bestehende Engagement von 11 bis 18 Millionen auf 10 Millionen zurückzuführen. Der Aufsichtsrath habe auch davon Kenntniß gehabt, daß das damalige Guthaben an den Treber-Concern 30 Millionen betrug.

England in Egypten.

△ **London,** 17. Juni. (Privat-Tel.) Reinholds „Newspapers" versichern, daß England demnächst die Besetzung von Egypten zu einer endgültigen gestalten wird. Der Zustimmung Deutschlands soll England sicher sein. (?) Deutschland soll dafür gestattet werden, eine Eisenbahn in Kleinasien zu bauen. Außerdem würde England einen Theil des Gebietes am Yantsekiang an Deutschland abtreten und endlich sich in die Samoa-Frage nicht mischen. Frankreich sei ohnmächtig, sich dieser Politik zu widersetzen, da Rußland in finanziellen Schwierigkeiten sich befindet und außerdem in der Mandschurei festgelegt sei.

Die ganze Geschichte hört sich an wie eine der schlimmsten Enten aus den Hundstagen. Was hat denn eigentlich England dem deutschen Reich in Kleinasien einen Eisenbahnbau zu gestatten oder nicht zu gestatten? Ist England weiter Herr von China, daß es dort Gebiete an andere Mächte austheilen kann? Und was soll damit gesagt werden, daß England sich nicht in die Samoa-Frage einmischen werde? Jedenfalls verdient die Meldung des Londoner Blattes nicht den geringsten Glauben.

Ein politischer Mord.

Konstantinopel, 17. Juni. (W. T.-B.) Oberst Ihsan-Bei, General-Inspekteur der kaiserlichen medicinischen Schule, wurde gestern auf offener Straße von Albanesen durch Revolverschüsse ermordet. Die Mörder sind verhaftet.

Korruption in amerikanischen Kommunen.

⊗ **NewYork,** 17. Juni. (Privat-Tel.) Die Stadt Saint Louis genießt augenblicklich den zweifelhaften Vorzug, einen der größten Skandale unter den amerikanischen Stadtverwaltungen erlebt zu haben. Die Jury, welche sich mit der Erhebung der Anklage gegen die ungetreuen Stadtväter zu beschäftigen hatte, stellte fest, daß im Stadtrath keine Vorlage passiren konnte, bei der nicht an alle bei der Abstimmung betheiligten Personen Bestechungen gemacht wären, den Bürgermeister und den Staatssäckelmeister nicht ausgenommen. Nur der Umstand, daß die Vergehen vieler Schuldigen bereits verjährt sind oder diese sich in andere Gegenden geflüchtet haben, erklärt es, daß kein Monstre-Prozeß zustande kommt.

Kiel, 17. Juni. (W. T.-B.) Der Marineattachée der französischen Botschaft in Berlin, Graf v. Sugny, ist hier eingetroffen und hat dem Prinzen Heinrich sowie dem Stationschef Besuche abgestattet. Heute Morgen begab sich der Attachée nach der kaiserlichen Werft, um die in Bau und in Reparatur befindlichen Schiffe zu besichtigen.

Dessau, 17. Juni. Die Herzogin Wittwe Friederike von Anhalt-Bernburg ist in Alexisbad ernstlich erkrankt.

f. **Konstantinopel,** 17. Juni. (Privat-Tel.) Die Furcht vor Attentaten hat wieder zu einem Zwischenfall beim Selamlik geführt. Einer Anzahl russischer Touristen wurde der Zulaß selbst außerhalb des Truppen-Cordons untersagt. Man vermuthete in ihnen Anarchisten und beschönigte das Verbot mit der Nothwendigkeit, für die Sicherheit des der Feierlichkeit beiwohnenden Großfürsten Konstantin Michailowitsch sorgen zu müssen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

In Folge des großen Erfolges Verlängerung der Theater-Saison.

Wieder-Beginn Dienstag, den 17. Juni 1902.

Novität! Zum 2. Male! Novität!

Die Macht der Finsterniss.

Drama in 5 Akten von Graf Leo Tolstoi.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch: Zum 3. Male! Die Macht der Finsterniß.

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.

Specialitäten-Theater vornehmen Ranges.

Brausenden Beifall

erzielte gestern bei ihrem ersten Auftreten die

Beste Radfahrer-Truppe der Welt

The 5 Derringtons.

Wahre Lachsalven

ernteten die Neger-Sänger und Tänzer

Johnson u. Watson.

Großartiger Erfolg

des neu engagirten vorzüglichen

Künstler-Personals.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4½ Uhr. Alles Nähere die Plakatsäulen.

Renommirte Küche zu civilen Preisen bis 1 Uhr Nachts geöffnet.

Nach Schluß der Vorstellung reservirte Zimmer.

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 18. Juni cr., Nachm. 4 Uhr:

Grosses Vocal- u. Instrumental-Konzert

(im Abonnement)

veranstaltet vom

Danziger Lehrer-Gesangverein

(Dirigent: Herr A. Weber)

unter Mitwirkung der Kapelle des Danzigér Infanterie-Regiments No. 128.

(Dirigent: Herr J. Lehmann).

Programm:

I. Theil. (Instrumentalmusik.)

1. Alte Kameraden, Marsch . . . . . . Teike.
2. Ouverture zu „Zampa" . . . . Herold.
3. Kampfruf Danzigs gegen die Schweden im Jahre 1655 . . . . J. Lehmann.
4. Grosse Fantasie aus „Carmen" . . . Bizet.

II. Theil. (Instrumentalmusik.)

5. Vorspiel zu „Hänsel u. Gretel" . . . Humperdink.
6. Balletmusik aus „Austin" . . . . . Marschner.
7. Orientalischer Bauchtanz (neu) . . . Vollstedt.
8. Potpourri aus „Rigoletto" . . . . . Verdi.

III. Theil. (Männerchöre.)

9. Mein Lied . . . . Angerer.
10. Die stille Wasserrose . . . . Abt.
11. So weit . . . . Engelsberg.
12. Abschied . . . . Kirchl.

IV. Theil. (Instrumentalmusik.)

13. Ouverture zu „Maritana" . . . . . . Wallace.
14. a) Ave Maria . . . . b) Moment musikal . . . . } Schubert.
15. Grosse Fantasie aus „Lohengrin" . . R. Wagner.

V. Theil. (Männerchöre.)

16. Die zwei Särge . . . . Hegar.
17. Noch sind die Tage der Rosen . . . Spicker.
18. Zwei Volkslieder: a) Die drei Röselein . . . . Silcher. b) In stiller Nacht . . . . Brahms.
19. Festjubel . . . . Schwalm.

VI. Theil. (Instrumentalmusik.)

20. Une Perle d' Ocean, Solo für Trompete Hoch. (Solist: Herr Siebold.)
21. Konzert für Posaune, Solo . . . . . Sachse. (Solist: Herr Grosskopf.)
22. Fidelitas, Potpourri . . . . Klein.

Einzelbillets a 50 Pfg. sowie Familienbillets (3 Stück 1 Mk.) im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von C. Peter, Matzkauschegasse, und an der Kasse. (8654

Neu! Neu! Entree frei! Entree frei!

Hotel de Stolp,

Restaurant u. Konzertsaal, Dominikanerplatz.

Täglich Konzerte des

Original Hessischen Künstler-Ensembles.

Direktion: Schneider und Meier.

Näheres die Plakatsäulen.

Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags Anfang 6 Uhr.

Jeden Sonntag Matinee von 11½—2 Uhr.

Entree frei! M. Nitschl. Entree frei!

Jeden Mittwoch: (6276

Frische Waffeln

Café Feyerabend, Halbe Allee.

Ostseebad Brösen, Strandhalle.

Mittwoch, den 18. Juni cr.

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Nr. 5 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn H. Wilke. (8700

Entree 15 Pfg. Anfang 4½ Uhr.

Die Bade-Verwaltung:
Wulff Pohl.

Ostseebad Brösen Strandhalle.

Das für Mittwoch, den 18. Juni cr., in Aussicht genommene 1. grosses Feuerwerk kann in Folge eingetretener Umstände

nicht stattfinden

Dasselbe findet voraussichtlich im Laufe **nächster Woche** statt. Näheres wird an dieser Stelle noch bekannt gegeben.

Die Bade-Verwaltung.
8655) Wulff. Pohl.

Café Milchpeter.

Mittwoch, den 18. Juni:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 36.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰. M. Homann.

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692

Täglich: **Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.**

Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Café Hintz

Schichaugasse 6.

Mittwoch, den 18. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,

Großes Kaffee-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Artill.-Rgmts. 72 (Hochmeister.) Entree frei.

NB. Die Konzerte finden jeden Mittwoch statt.

Albert Hintz.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich **Grosses Militärkonzert** im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

8582) H. Reissmann.

Vereine

Zivil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.

G. Rothkehl, Vorsitzender.

Wohnungsverein für Danzig u. Umgegend.

(E. G. m. b. H.)

Außerordentl. Hauptversammlung

am Mittwoch, den 25. Juni 1902, Abends 8½ Uhr, im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Abänderung der §§ 1, 2, 4, 12, 19, 21 der Satzungen und über Erlaß von Bestimmuugen im Falle der Auflösung und Liquidation der Genossenschaft.
2. Beschlußfassung über Abänderung des § 4 der allgemeinen Grundsätze zur Vermiethung der Wohnungen.
3. Besprechung in Vereinsangelegenheiten. (8656

Danzig, den 16. Juni 1902.

Wohnungsverein für Danzig und Umgegend.
(E. G. m. b. H.
Der Aufsichtsrath.
Borschke. Damitz.

Theaterverein „Einigkeit".

Sonntag, den 22. Juni cr., Mittags 3 Uhr:

Dampferfahrt nach Plehnendorf mit Musik.

Einkehr bei Herrn Stamm, daselbst Konzert, Tanz, Fackelpolonaise u. andere Belustigungen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Abfahrt an d. Sparkasse. Billets sind zu haben bei den Herren Hipp, Steindamm 16, Schley, Dienergasse 40, 2, Isemayer, Brabank 1, Reinke, Weidengasse 4, 3, Sass, Langfuhr, Hauptstraße 86.

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Verein Kinderhort.

Einladung

zur

ordentlichen Vereins-Versammlung

zu

Sonnabend, den 28. Juni, 5 Uhr Nachmittags, im weißen Saale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Entlastung der Rechnung für 1900/01.
3. Wahl von 2 Revisoren.
4. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
Delbrück. Frau Frank. Dr. Damus. Frau Heidfeld.
Meckbach. Münsterberg. Luise Reinick.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Butter- und Käse-Offerte.

Einen Posten feinsten Tilsiter Fettkäse, pro Pfd. 60 Pfg., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 Mk., empfiehlt (13505

Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Aufruf!

Am 1. Juni cr. hat der Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend seinen erst am 1. Oktober v. Js. gegründeten Arbeits-Nachweis an einen hiesigen Stellenvermittler verkauft, ohne die mit uns getroffenen Vereinbarungen innezuhalten resp. uns davon in Kenntniß zu setzen.

Unterzeichneter Verein richtet nun an das hochverehrte Publikum und die Herren einsichtsvollen Prinzipale die Bitte, unseren Arbeits-Nachweis durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen, da wir, nach wie vor, nur geschultes Personal abgeben.

Danziger Kellner-Verein

gegründet 1893.

Hundegasse Nr. 122.

Fernsprecher 950.

Teppich-Klopf-Anstalt, Chem. Reinigung — Aufbewahrung, Gardinen-, Wasch- und Spannerei

Paul Reichenberg, Hundeg. 102.



Rechts-Auskunftstelle

Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe.

Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. (8647

Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 5—6½ Uhr.

Verein Frauenwohl.

Bilanz am 31. December 1901.

	Activa.		Mark	Pf.
2	Cassa-Conto Baar-Bestand . . .		—	63
	Debitoren.			
6	Meyer & Gelhorn Bankguthaben . .	12 723,10		
9	Gestundete	120,—		
10	Rest-Einzahlung .	110,—	12 953	10
	Gewinn- u. Verlust-Conto Vortrag		174	27
			13 128	—

Passiva.		Mark	Pf.
Geschäfts-Antheil-Conto.			
Baar gezahlte . . .	12 851,—		
Creditirte	230,—	13 081	—
Reserve-Fonds-Conto.			
Eintrittsgelder		47	—
		13 128	—

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Mark	Pf.
Geschäfts-Unkosten-Conto . . .	267	37
	267	37

Credit.	Mark	Pf.
Zinsen-Conto Bankzinsen . . .	93	10
Verlust-Vortrag	174	27
	267	37

Die Mitgliederzahl betrug am 31. December 1901 63 Mitglieder.

Danzig, den 31. Mai 1902.

Danziger Bau- und Siedlungs-Genossenschaft (E. G. m. b. H.) zu Danzig.

Der Vorstand.
Ed. Kreft. Hoffmann. Buchholz.

Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt Langfuhr, Petschowstraße Nr. 11. (8680

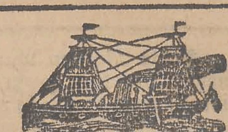
Sonnen- u. Regenschirme

von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen. (8357

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.





Zur Ruder-Regatta in Königsberg

am Sonntag, den 22. Juni cr., fährt Salondampfer „Vineta" über See,

Pillau anlaufend. Bei genügender Betheiligung.

Abfahrt: Danzig Grünes Thor am Sonntag, 22. Juni cr., 5 Uhr früh. — Abfahrt von Königsberg nach Schluß der Regatta.

Anmeldungen in unserem Bureau und in der Billetbude am Seestege in Zoppot bis Freitag Mittag erbeten, da Personenzahl beschränkt. (8671

Fahrpreis: 5,00 Mk. retour, halbe Tour 3,50 Mk. Geschlossene Gesellschaften Ermäßigung nach Vereinbarung.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung,
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (7917

Trauer-Kleider und Hüte in reichhaltiger Auswahl.

Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke — in allen Grössen. —

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32. (7922

Krebse, vollsaftig u. frisch, allerf. Delikatesse, garantirt springlebende Ankunft. 70-90 schöne Portionkrebse ℳ 4,00, 50-60 gr. Speisekrebse mit fetten dicken Scheeren ℳ 5,25. Caphan Locker, Goczalkowitz 9, Kr. Pleß, O./S. (8643

Schuhe u. Stiefel.

Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.

Erstes Maaßgeschäft.

Fr. Kaiser,

Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause. Fernsprecher 1027. (8692

Sophagestelle stets vorr. Nicht Vorhand. wird schnell angef. Schulz, Baumgartschegasse 37.

Vermischte Anzeig

Von der Reise zurück.

Dr. med. Panecki,

Specialarzt für Frauenkrankheiten.

Privat-Frauenklinik.

Danzig, Gr. Wollwebergasse 3. (8536

Von der Reise (8691 **zurückgekehrt!** Dr. Mierendorff.

Künstl. Zähne

Plomben 5908

Conrad Steinberg

american dentist

Holzmarkt 16, 2. Et.

Für Zahnleidende.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403

Dr. Eugen Leman

Gerbergassen-Ecke.

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (16935

Für Zahnleidende (3114)

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.

Olga Wodaege,

Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Lokales.

* **Wintergarten.** „Der hat sich wohl schwarz gemacht?" Diese zweifelnde Frage hörte man gestern Abend aus dem Publikum, als Mr. Billie Slow zum ersten Male auftrat, ein amerikanischer Komiker und Rasseneger, welcher der neu engagirten Neger-Excentric-Sänger- und Tänzer-Gesellschaft Johnson und Watson angehört. Der Zweifel an der Echtheit der Farbe war nun freilich völlig unberechtigt, der dunkle Teint dieser Nigger ist so echt wie nur möglich, und wem das noch unwahrscheinlich sein sollte, der wird, sobald diese Leute den Mund aufthun zu ihren theils grotesken, theils schwermüthigen Gesängen, oder sobald sie ihre eigenthümlichen Tänze, die jedem Kenner Amerikas und Englands wohl bekannt sind, beginnen, die Abstammungsechtheit der Schwarzen sofort erkennen. Sie haben gestern Abend sogleich sich viel Sympathie beim Publikum erworben; außer dem schon genannten Billie Slow nicht minder auch Mr. Johnson, der auch recht leidlich deutsch singt und spricht. Besonders wirkungsvoll gestalten sich die Ensemble-Vorträge der Truppe. Aber das Programm bietet noch mehr Neues an musikalischen Sachen, und zwar ist außer der beliebt gewordenen und hier engagirten Petra Holm zunächst noch eine weitere Soubrette Mizzi von Welan gewonnen, die sowohl durch chikes Auftreten wie durch guten Vortrag ihrer Gesänge sich erfreulichen Beifall erwarb. Mehr noch hatten die Geschwister Belloni Applaus, ein weibliches Gesangs- und Tanzduett, dessen beide Mitglieder gutes Erfindungstalent für schnurrige und niedliche komische Vorträge wie gut einstudirte Tanzkünste beweisen. Ihre charakterkomischen Sachen, die nicht nur auf dem Gebiet des Weiblichen, sondern auch auf dem des Männlichen sich bewegen, werden auch im Vortrag in einem den Kostümen entsprechenden Charakter gehalten. Eine weitere weibliche Kraft, eine Soubrette, war durch Krankheit vom Auftreten verhindert; für sie ist bereits Ersatz gewonnen. Adolf Holländer setzt auch jetzt wieder als Komiker, wie als gewandter Improvisator die Lachmuskeln seiner Zuhörer allabendlich in Bewegung. Treffliches leisten die Parterre-Akrobaten The Atlantics, und mit Recht erfreuten sich ihre Darbietungen lebhafter Zustimmung. Ein beachtenswerthes Engagement hat Herr Direktor Prinz getroffen, indem er die Kunstfahrer-Truppe „Die fünf Derringtons", gewann. Diese Truppe gehört anerkanntermaßen zu den hervorragendsten Bühnen-Radfahrern, die es überhaupt gegenwärtig giebt. Ihre Darbietungen verbinden Leichtigkeit und Sicherheit in der Ueberwindung der schwierigsten Künste mit graziöser Eleganz. Nicht die geringste Pause tritt ein zwischen ihren Vorführungen. Die Aufmerksamkeit der Zuschauer ist ständig gefesselt. Immer neue Bilder führen die erwachsenen Mitglieder, wie auch die Kinder den Zuschauern vor. Jedes einzelne Mitglied der Truppe bewährt sich als tüchtiger, leistungsfähiger Kunstfahrer, und so ist es denn kein Wunder, daß sowohl bei den Einzelleistungen, als bei den reizvollen Ensembles gestern der Beifall garnicht aufhörte. Die Truppe bringt nicht nur schon Bekanntes in ausgezeichneter Weise, sondern auch manche neue Trics, sogar solche, die man nicht einmal bei der berühmten Kauffmann-Truppe gesehen hat. So bietet das neue Programm im Wintergarten des Anregenden und Unterhaltenden eine reichliche Menge und dürfte wohl dazu geeignet sein dem Etablissement in der begonnenen Monatshälfte wieder viele Freunde zuzuführen.

s. **Der deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Danzig,** veranstaltete vorgestern sein erstes Sommerfest und zwar in Plehnendorf, wohin um 3 Uhr der Dampfer „Kaiser" eine ansehnliche Theilnehmerzahl in Begleitung eines Musikkorps entführte. Dort am Wasser in dem schönen Garten des Schacht'schen Etablissements wurden Spiele für die Damen und ein Preisschießen für die Herren veranstaltet und, nachdie Preise vertheilt waren, unterhielt man sich noch mehrere Stunden beim Tanz in angenehmster Weise. Nachdem man schließlich Abends bald nach 10 Uhr wieder in Danzig angekommen war, vereinigte man sich nochmals im Saale des „Gambrinus" zum gemüthlichen Zusammensein und hier hielt Herr Hartmann eine Ansprache, in welcher er auf das weitere gute Gedeihen des Verbandes toastete. Der ganze Nachmittag verlief in der angenehmsten Stimmung.

* **Weitere Beschränkung des Zutritts zu den Bahnsteigen?** Das „Berl. Tageblatt." weiß zu melden, die Eisenbahnverwaltung ziehe in Erwägung, ob es nicht besser wäre, an verkehrsreichen Tagen die Bahnsteige für Nichtreisende zu sperren, weil in der Reisezeit sich sehr oft eine Ueberfüllung der Bahnhöfe durch Angehörige der Abreisenden bemerkbar mache.

Man darf vorläufig billig Zweifel hegen, ob die Eisenbahnverwaltung wirklich ernsthaft eine Maßregel erwägt, welche unter dem gesammten Publikum entschiedene Mißbilligung und Verurtheilung finden würde. Man braucht gar kein Freund übertriebener rührseliger Abschiednehmerei zu sein, die bei unseren heutigen Verkehrsverhältnissen lächerlich ist, aber auch durch die Bahnsteigsperre in der jetzigen Form die nöthige Abdämpfung erfahren hat. Wer jetzt Abreisende an den Bahnsteig begleiten will, hat dazu wohl in den weitaus meisten Fällen einen plausiblen Grund, wie die Führung von Kranken rc. Soll die Entscheidung darüber später den Bahnsteigschaffnern überlassen werden, die ohnehin alle Hände voll zu thun haben? Die Eisenbahnverwaltung soll lieber dafür Sorge tragen, daß Empfangsgebäude und Bahnsteiganlagen von Abmessungen geschaffen werden, die den heutigen umfangreichen Verkehrsverhältnissen entsprechen.

zg. **Der Danziger Elektrischen Straßenbahn-A.-G.** ist seitens der eisenbahntechnischen Aufsichtsbehörde genehmigt worden, auf ihren Linien Danzig-Brösen und Langfuhr-Brösen zwei Anhängewagen an einen Motorwagen anzuhängen.

zg. **Radfahrergau Westpreußen.** Zum Zwecke der Durchführung des Marienburger Delegirtenbeschlusses hatten sich am Sonntag in Dt. Eylau im Hotel „Zum Kronprinzen" die bundesangehörigen Radfahrervereine und Einzelfahrer aus dem südöstlichen Theile der Provinz Westpreußen versammelt, um die Bildung des Radfahrer-Gaubezirks herbeizuführen. Am Nachmittag eröffnete der Vorsitzende des Radfahrer-Klubs „Eileny", Herr Thielemann-Dt. Eylau die Versammlung und begrüßte die anwesenden Sportskollegen. Alsdann übergab er den Vorsitz dem anwesenden ersten Gauvorsitzenden Herrn Krause aus Danzig, der nunmehr die Wahl des Bezirksvorstandes veranlaßte. Es wurden folgende Herren gewählt: 1. Bezirksvorsitzender Hotelbesitzer Thielemann-Dt. Eylau, 2. Bezirksvorsitzender Gutsbesitzer Kaminski-Löbau, Schriftführer und Kassenwart Rentier Loeseln-Dt. Eylau, 1. Bezirksfahrwart Zahnarzt Thom-Dt. Eylau, 2. Bezirksfahrwart Restaurationsbesitzer Weigel-Rosenberg. Die seit langer Zeit angestrebte Bezirksbildung ist sonach jetzt vollzogen; die nach ihrer lokalen Lage mehr zu einander hinneigenden Radfahrer sind nun wohl im Stande, die kameradschaftlichen Beziehungen besser pflegen zu können, auch die Vertretung ihrer Interessen innerhalb der engeren Grenzen nachhaltiger durch den gewählten Vorstand einer Besserung entgegenzuführen, als es bisher hat geschehen können. Der neue Bezirk besteht aus den Städten Dt. Eylau, Rosenberg, Riesenburg, Freystadt, Christburg, Neumark, Loebau, Bischofswerder, Strasburg und Lautenburg.

* **Straßenpolizei im Stadtbezirk Danzig.** Man schreibt uns: In Folge von Beschwerden ist sämmtlichen Polizeibeamten des äußeren Dienstes aufgegeben worden, ihr besonderes Augenmerk auf die Beachtung der §§ 36, 54 und 76 der Straßenpolizeiverordnung zu richten. Zur Vermeidung von Bestrafungen für die Uebertretung geben wir in Nachstehendem den Wortlaut dieser Bestimmungen wieder:

§ 36. Wagen, welche nicht auf Federn ruhen oder in Federn hängen, [illegible] lebendes Vieh auf Steinpflaster [illegible] eine solche Bauart oder Ladung ein starkes Geräusch verursacht, dürfen nicht anders als im Schritt fahren.

§ 54. Metallwaaren und ähnliche Geräusch verursachende Gegenstände müssen beim Transporte derartig verpackt sein, daß die Entstehung eines starken Geräusches vorgebeugt wird.

§ 76. Das Auf- und Abladen von Metallwaaren und ähnlichen leicht Geräusch verursachenden Gegenständen muß derartig erfolgen, daß ein lautes Geräusch vermieden wird.

Wir möchten hierbei darauf aufmerksam machen, daß auch gegen § 35, nach dem auf den Straßen nicht schneller, als im kurzen Trabe gefahren werden darf, vielfach gefehlt wird. Zuwiderhandlungen gegen diesen § 1 der Polizeiverordnung in Bezug auf die einzelnen Straßen, zwischen den auch die Chausseen, Alleen, Wege, Brücken und öffentlichen Plätze im Polizeibezirk der Stadt und Vorstädte.

* **Butterprüfungen der Landwirthschaftskammer.** Wie in den Vorjahren, sollen auch in diesem Jahre wieder Butterprüfungen in der Provinz Westpreußen veranstaltet werden. Um die Prüfungen thunlichst zu erleichtern, ist die Provinz in 5 Bezirke eingetheilt, von denen jeder einen Schauort und zwar:

1. Schauort Danzig für die Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Neustadt, Putzig und Carthaus.
2. Schauort Dirschau für die Kreise Dirschau, Preuß. Stargard, Berent, Marienburg und Elbing.
3. Schauort Dt. Eylau für die Kreise Rosenberg, Stuhm, Löbau, Strasburg und Briesen.
4. Schauort Graudenz für die Kreise Graudenz, Marienwerder, Schwetz, Kulm und Thorn.
5. Konitz für die Kreise Konitz, Schlochau, Flatow, Dt. Krone und Tuchel.

Die allgemeinen Bestimmungen über die Butterprüfung haben sich gegen die der Vorjahre in einigen Punkten geändert. Diese Aenderungen sind aber nur unwesentlich.

* **Im Konzertsaal des Hotel de Stolp** tritt seit gestern ein hessisches Künstler-Ensemble auf, das mit künstlerischen, mehr noch mit seinen humoristischen Vorträgen, allabendlich die zahlreichen Besucher des Etablissements auf das Beste unterhält.

* **Unglücksfall.** Ein Kutscher des Herrn Dampfziegeleibesitzers Salzwedel in Weßlinken wurde gestern Nachmittag von einem mit Ziegelsteinen beladenen Fuhrwerk überfahren und erlitt außer einem Oberschenkelbruch noch andere schwere Verletzungen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 16. Juni die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 2 Traften eichene Rundklötze, kieferne Schwellen und Kantholz von N. Heller-Brecz durch J. Woyczeck an Linse-Bohnsack.

* **Wasserstandsbericht** vom 17. Juni. Thorn + 0,58, Fordon + 0,60, Culm + 0,38, Graudenz + 0,84, Kurzebrack + 1,12, Pieckel + 1,06, Dirschau + 1,16, Einlage + 2,14, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 0,72, Wolfsdorf + 0,60 m.

* **Feuer.** Heute morgen war in dem Hause Langenmarkt Nr. 30 ein kleiner Gardinenbrand entstanden, der bei Eintreffen unserer Feuerwehr bereits gelöscht war.

* **Polizeibericht vom 17. Juni.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos 7.

Gefunden: 1 Herrn-Portemonnaie mit 5,86 Mark, 4 Schlüssel am Ringe, 1 silberner Ring mit Herz und hellblauem Stein, 1 kleiner brauner Kinderschuh, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 silberne Damen-Remontoir-Uhr mit grauer Perlenkette und diversen Anhängseln, 1 Pincenez (doublé), abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. Juni.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Christen Jensen," Kapt. Christensen, von Warberg mit Steinen. „Lovise," Kapt. Larsen, von Warberg mit Steinen. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Rotterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Hillegiena," Kapt. Tonkens, nach Memel mit Ballast. „Halmstadt," Kapt. Andersson, nach Oernskjöldsvick mit Ballast. „Karen," Kapt. Westh, nach Yspela-Uleaborg mit Zucker. „Catharina," Kapt. Meyer, nach Sundsvall mit Ballast. „Mersraggzeems," Kapt. Damberg, nach Newcastle mit Holz. „Albula," SD., Kapt. Flamer, nach Lulea leer. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, nach Memel leer. „Nordcap," SD., Kapt. Rasmussen, nach Montreal mit Zucker. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Abo mit Zucker. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, nach Karlshamn leer.

Neufahrwasser, 17. Juni.

Angekommen: „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Norden," Kapt. Johansson, von Lysekil mit Steinen.

Ankommend: Dampfer „Annie".

Einlager Schleuse, 16. Juni.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Genitiv", Kapt. Goergens, von Thorn mit div. Gütern, D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz mit 17 To. Hafer und div. Gütern, beide an die Bromberger Dampfergesellschaft, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, sämmtlich in Danzig. Stanisl. Demski von Bromberg mit 151 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, Neufahrwasser. Osw. Pfefferkorn von Montwy mit 131, Jakob Ostrowski von Montwy mit 121, Johann Pohlmann von Amsee mit 141, Johann Knitter von Nakel mit 131 und Johann Richter von Nakel mit 110 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

Handel und Industrie.

New-York, 16. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	14./6.	16./6.		14./6.	16./6
Can. Pacific-Actien	—	136 1/8	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	74	per Juni	—	4.70
" " Preferr.	—	—	per August	—	4.75
Petroleum refined	—	7.40	per Oktober	—	4.90
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per Juli	78 1/4	78 5/8
City	—	1.20	per September	76	76 1/2
Zucker Muscovad.	—	3	per December	77 1/4	77 5/8

Chicago, 16. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	14./6.	16./6.		14./6.	16./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	71 3/4	72	per Juli	—	10.20
per September	70 3/8	70 3/4	per September	—	10.25
per December	71 5/8	71 7/8	Pork per Juni	—	17.62 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. Juni. Wasserstand 0.56 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	Kahn	Güter	Danzig	Thorn

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 17. Juni 1902.

Ochsen: 29 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33—35 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 30—32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 27—29 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 73 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—23 Mk.

Bullen: 40 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32—34 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 26—29 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—25 Mk.

Kälber: 181 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—45 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 20—30 Mk.

Schafe: 103 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—22 Mk.

Schweine: 757 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 43—44 Mk. (Käser) 46—46 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute kernige Waare gesucht, mittelmäßig.

Kälberhandel: Ziemlich reges Geschäft, geräumt.

Schafe: Ziemlich reges Geschäft, geräumt.

Schweinemarkt: Ruhiges Geschäft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,9	ONO	frisch	bedeckt	7,8
Blacksod	762,1	N	f. leicht	heiter	11,7
Shields	761,7	N	schwach	Regen	7,8
Scilly	761,3	NW	f. leicht	wolkig	11,7
Isle d'Aix	761,6	WNW	mäßig	wolkig	13,7
Paris	760,4	SSO	f. leicht	wolkig	11,1
Vlissingen	759,9	SW	f. leicht	halbbedeckt	12,7
Helder	759,8	OSO	f. leicht	halbbedeckt	13,8
Christiansund	763,9	NO	schwach	wolkig	7,2
Skudesnaes	759,4	S	mäßig	bedeckt	11,2
Skagen	758,4	WNW	schwach	Dunst	12,0
Kopenhagen	759,4	NO	leicht	wolkig	14,9
Karlstad	759,1	NW	leicht	bedeckt	11,2
Stockholm	755,5	NNW	stark	bedeckt	10,4
Wisby	755,3	N	stürm.	Regen	7,6
Haparanda	758,3	NNW	stark	halbbedeckt	7,8
Borkum	760,1	SO	f. leicht	bedeckt	14,0
Keitum	759,6	—	still	heiter	14,9
Hamburg	760,1	NW	f. leicht	wolkenlos	13,5
Swinemünde	759,1	NNW	leicht	heiter	15,4
Rügenwaldermünde	759,1	WSW	f. leicht	wolkenlos	12,5
Neufahrwasser	757,7	NNW	leicht	wolkenlos	15,6
Memel	754,5	W	frisch	bedeckt	10,8
Münster Westf.	760,3	SW	f. leicht	bedeckt	11,4
Hannover	759,9	SW	schwach	wolkenlos	13,0
Berlin	759,5	SW	f. leicht	Regen	12,4
Chemnitz	759,6	NW	leicht	wolkig	10,6
Breslau	758,1	NO	leicht	bedeckt	13,4
Metz	760,3	S	leicht	wolkig	9,4
Frankfurt (Main)	760,3	W	f. leicht	heiter	10,3
Karlsruhe	760,8	SW	leicht	wolkig	10,8
München	760,7	W	schwach	bedeckt	8,6
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	762,1	N	f. leicht	wolkig	6,8
Riga	752,2	SSW	f. leicht	bedeckt	12,8

Ein Minimum von etwa 750 mm liegt über dem finischen Meerbusen, ein Maximum über 765 mm befindet sich nordwestlich von Schottland. Der Luftdruck ist sonst ziemlich gleichmäßig vertheilt. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Westen heiter, im Osten veränderlich.

Kühles, veränderliches Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 17. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	vorwieg. heiter	Cherbourg	3
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	1
Neufahrwasser	1	Vrm. Niederschl.	Wien	5
Münster	1	Nchm. Niedrschl.	Prag	1
Breslau	3	Nacht Niederschl.	Krakau	0
Metz	0	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	0
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	3
München	7	Nacht Niederschl.	Triest	6

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Stolzenberg Nr. 10 belegenen, im Grundbuche von Stolzenberg Blatt 18 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers **Carl Schmidt** und dessen Ehefrau **Louise** geb. **Bronitzki** eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 15. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus 4 Wohnhäusern mit Garten und Hofraum, Flächeninhalt 0,1990 ha, Reinertrag 3 $\frac{20}{100}$ Thaler, Nutzungswerth 894 Mk. (Artikel 242 der Grundsteuermutterrolle Nr. 251 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 450 und 451 des Kartenblatts 7 der Gemarkung Danzig Vorstadt Schidlitz:)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (7244

Danzig, den 11. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Entfernung der Kloseteinrichtungen und den Ausbau des Kellergeschosses zu Wohnzwecken in der Schule am Hakelwerk vergeben wir in einem Loose in öffentlicher Verdingung.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum 23. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 7. Juni 1902. (8344

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva, Strauchmühle 2, 3, 4 und 5 belegene, im Grundbuche von Oliva, Blatt 30, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Martha Hintzmann geb. Sawatzki,** eingetragene Wasser-Mühlen-Grundstück, genannt die Strauchmühle, mit Restaurations- und Hotelbetrieb,

am 8. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Mühle, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, Gesellschaftshaus, Wendelgang und Logirhaus, Hofraum und Garten sowie aus Ackerland, Wiesen und Weide. Es hat eine Größe von insgesammt 21,3661 ha., einen Gesammtreinertrag von $64^{87}/_{100}$ Thalern und einen Gesammtnutzungswerth von 4240 Mk. (Artikel 51 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 124 der Gebäudesteuerrolle).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 14. Mai 1902. (7243

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser, Kleinestraße und Wilhelmstraße 13 e, Ecke belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser Blatt 290, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Franz Schiemann** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Amalie** geborene **Katzwinkel** in Saspe eingetragene Grundstück

am 15. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 65 qm groß, hat einen Reinertrag von 0,06 Mk., das Gebäude ist zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt. (Parzelle $\frac{1100}{249}$ Kartenblatt 1 der Gemarkung Neufahrwasser) Grundsteuerbuch Artikel 374.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. Juni 1902. (8666

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers **Max Freyer** in Danzig, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 11. Juni 1902. (8665

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **Alex. Turschinski** in Zoppot ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlußtermin auf

den 9. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer 11 bestimmt.

Zoppot, den 13. Juni 1902. (8657

Königliches Amtsgericht.

Holzverkaufstermin Oberförsterei Oliva

für den Lokalbedarf am **Freitag, den 20. Juni 1902, von Nachmittags 2 Uhr ab,** im **Hotel Karlsberg** hierselbst. Es kommt zum Ausgebot. A **Nutzholz:** Eichen-Pfahlholz (2,5 u. 2 m lg.), Nadelholz-Stangen IV. u. V. Kl., Buchen-Stangen II., III. u. IV. Kl.; B **Brennholz:** Kloben, Knüppel, Reiserholz sämmtlicher Holzarten in größeren u. kleineren Loosen nach Vorrath u. Bedarf. (8679

Familien-Nachrichten

Margarethe Schröder
Oskar Nitsch, Friseur
Verlobte.
Oliva, Danzig, im Juni 1902.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Langfuhr, 16. Juni 1902
W. Schmitz u. Frau geb. **Deutschland.**

Gestern früh entschlief sanft mein geliebter Mann, unser theurer Sohn, Bruder und Schwager, der königliche Regierungsrath, Rittmeister der Landwehr-Kavallerie

Hans Tummeley

aus Danzig, im 41. Lebensjahre.

Bad Liebenstein, den 17. Juni 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Tummeley geb. **Beleites.**

Die Beisetzung findet Donnerstag Nachmittag auf Sabow, Kreis Pyritz, statt.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Lisbeth** mit Herrn **Oscar Ehlert jun.** Danzig, beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Königsberg Ostpr., z. Z. Danzig, Jopengasse 56, im Juni 1902.

Henriette Behrendt, geb. Levinsohn.

Lisbeth Behrendt
Oscar Ehlert junior
Königsberg—Danzig.

Am 16. d. M. entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Anna

im 24. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 17. Juni 1902
Eisenbahn-Stat.-Ass. **Rauthenberg** nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses aus statt.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme und für die reichen Kranz- u. Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes **Paul** sprechen wir hiermit Allen, besonders dem Herrn Prediger Hevelke für die tröstenden Worte, unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Karl Kräh nebst Frau.

Die Beerdigung des Kaufmanns **Gottfried Benjamin Hopp** findet Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags $8^1/_2$ Uhr vom Trauerhause Breitgasse 78 aus nach dem St. Marien-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Die Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben meiner lieben treuen Frau

Ottilie Wiede,

geb. Hühne.

Um stille Theilnahme bittet

Zoppot, 16. Juni 1902. **G. Wiede.**

Am 16. d. M., früh 6½ Uhr, erfolgte nach Gottes unerforschlichem Rathschluss das Ableben unseres lieben Kameraden

Otto Krüger.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. d. M., Nachm. 4 Uhr, von der Trinitatis-kirchen-Leichenhalle (Trinitatiskirche) aus statt. (8702

Um zahlreiches Gefolge bittet der

Vorstand

des Vereins ehemaliger Fünfer.

Heute früh starb nach 3jährigem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Groß- und Urgroßtante

Wittwe Renate Dorothea Behnke geb. Ortmann

im 76. Lebensjahre.

Danzig, den 16. Juni 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Praust, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Prauster Kirchhofs statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag, den 15. d. M., Abends, verschied nach langem schweren Leiden im 79. Lebensjahre unser langjähriger Mitkollege im Kassen-Vorstande der Klempnermeister

Eduard Handtke. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand der Steuermanns-Sterbe-Kasse.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heiligen Leichnam-Kirchhofs aus statt. (8701

Auctionen

Konkurs-Auktion in Danzig, Langgarten 27, Hof.

Mittwoch, den 18. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter Adolph Eick hierselbst für Rechnung der Kolley'schen Konkursmasse:

3 ausrangirte Pferde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Breitgasse 62, 1. Etage.

Donnerstag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage: 1 überpolsterte Plüschgarnitur, 1 Herrenschreibtisch, 2 nußb. 2thür. Kleiderschränke, 2 nußb. Vertikows, 1 nußb. Trumeauspiegel, 1 Salontisch, 1 nußb. Sophatisch, 1 Plüschsopha, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Speiseausziehtisch, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Regulator, 1 Teppich, 12 hochlehnige Rohrstühle, 6 Wienerstühle, 1 Etagère, 1 Kleiderhalter, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische, Bilder, der Salonuhr, diverse andere Bilder, 2 Bauerntische, 1 Servirtisch und verschiedene andere Wirthschaftssachen versteigern, wozu einlade.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.

Herrschaftl. Mobiliar-Auktion

Danzig, Schmiedegasse 6, 1. Etage.

Donnerstag, den 19. Juni, Vorm. von 10½ Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Veränderung folgendes bessere Mobiliar versteigern: 1 Silberservante, 1 Plüschgarnitur, 1 Trumeauspiegel, 1 Patent-Speisetafel mit 3 Einlagen, 2 Muschel-Kleiderschränke, zerlegbar, 2 do. elegante Vertikows, 2 Sophatische, 2 Bettgestelle mit Federmatratzen, 6 Stühle, 1 Salonuhr, 2 sehr eleg. Plüschsopha, 1 eleg. Schreibtisch, 2 gr. Teppiche, 2 Paar Betten, 1 Pfeilerspind, Säulen, 1 mahag. Vertikow, Portieren, Gardinen, Stores, Küchenschrank, sehr eleg. Wandbilder, 1 Toilettenkommode, Palmen, Toilettenspiegel, Waschtisch mit Marmor, verschiedenes, wozu einlade.

Die Auktion findet bestimmt statt. (20485

Auktion Breitgasse 25, im Keller, Mittwoch, 18. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage

15 Rollen Tilsiter Käse (feine Waare), gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. **Louis Hirschfeld,** Auktionator u. Taxator.

Auktion mit Fleischer-Utensilien Böttchergasse 10. Donnerstag, den 19. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn Carl Schulz wegen Aufgabe des Geschäfts: 1 Tafelwaage, 1 Repositorium, Tombank, Ladenlampe, Wiegeschale, Wolf, Spritze, Kleiderschrank, Küchenschrank, Bettgestelle, Sopha, Spiegel, 1 Portière u. a. m. versteigern.

J. Segmann, Auktionator und Taxator.

Wer verleiht Sommerfeld ... Off. u. A 291 an die Exp.

Kaufgesuche

Getragenes Fußzeug kauft Altstädt. Graben 81. (17965

Altes Gold und Silber kauft und nimmt in Zahlung zu höchsten Preisen ... Goldschmiedegasse 26.

Haare kauft stets Kleefeld, Altst. Graben 106. (19196

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. **J. Segmann**, Altst. Graben 61. (14276

Milch! 150 Liter Vollmilch vom 1. Juli ab werden gegen Kaution bei täglich zweimaliger Lieferung gesucht. Offerten unter A 188 an die Exp. (19186

Ein moderner, gut erhaltener **Jagdwagen** möglichst mit Patentachsen, wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. A 214 a. d. Exp. (19626

Getreide, Kleid. u. Fußzeug z. kauf. ges. (19996

1 leichter gebrauchter Landauer od. Victoria-Wagen wird zu kaufen gesucht. Off. unter A 219 an die Exp. (19896

Ein gebr. Kaffeemasch. mit ca. 2–3 Eimern Inhalt wird zu kaufen gesucht.

Gut erhalt. gebr. kupfern **Kessel** zu kaufen gesucht Wilh. ... Sandgrube 53.

Gr. eis. Regulirofen zu kauf. ges. Poggenpfuhl 14, Hof, 2.

½ Champagnerflaschen k. f. v. Borzeszowski, Pfefferst. 39. Haare kauft Kugler, 2. Damm 11.

Offerten unter A 338 an die Exped.

Hobelbänke kaufen **A. Schoonicke & Co.,** Dominikswall Nr. 12. (8670

In Neufahrwasser, Nähe oder angrenzend am Marine-Kohlenlager (Berg- und Saspestr.) kauft sofort erstes Berliner Bankinstitut für höchste Preise Bauterrain und Grundstücke. Offerten unter 8664 an die Exped. d. Bl. (8664

---

2 Schauf.-Scheib. 110 mal 200 z. k. ges. Off. unter A 330 a. d. Exp.

1 Schaufenster mit Jalousie, 1 Ladenthür mit Einsatz, 1 einf. Glasthür mit Gerüst, passend für Materialwaarengeschäft wird billig zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter A 320 an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Obstgarten zu verpachten! **Abraham,** Schüddelkau.

Pachtgesuch

Suche Wiesen auch bebaut, in der Nähe der Stadt zu kaufen od. pachten. Off. m. Preisford. u. 8261 a. d. E. (8261

Ein nachweislich gut gehend. **Kolonial- und Material-waaren-Geschäft** evtl. mit Schank wird in reindeutscher Gegend v. ein. tüchtigen Geschäftsmann zu pachten resp. kaufen gesucht. Offerten unter A 2 an die Exped. d. Bl. (1834b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Ein gutgehendes Restaurations-grundstück in Elbing ist von sofort zu verkaufen, auch ist das Geschäft von gleich zu übernehmen. Näheres Elbing, Alter Markt Nr. 2, 1 Treppe. (1808b

Grundstücksverkauf. Ein See-Warmb., Winter u. Sommer im Betrieb, 3 Wohn., Ställe, Hof, Gart. 6 Mrg. Wies., in Kreisst., an d. Bahn. Off. nur v. Selbstk. u. P 235 an die Exp. (1734b

Grundstück zu verkaufen, verzinslich 8%, bei 6000 Mk. Anzahlung Neufahrwasser, Saspestraße 6. (1803b

Haus (Langebr.) z. vk. Off. u. A 95. (1882b

Gastwirthschaft, vorzüglich rentabel, neue Gebäude, einzige im Dorfe von 800 Einwohnern, 2 Meilen von Danzig, ¼ Meile von der Bahn entfernt, hart an der Chaussee gelegen, ist **sehr preiswerth** zu verkaufen. Zu erfragen Langenmarkt 2, 2 Tr. (8484

Verkaufe mein Grundstück Kl. Bäckergasse, im guten Zustande, mit kleiner Anzahlung, auch nehme ich Hypotheken in Zahlung. Preis 16000 Mark. Off. unt. A 287 an die Exp. d. Bl.

Grundst. m. Grt., H. (a. d. Hochsch.) 7½% vrz. b. 4–5000 Mk. Anz. z. vrk. Off. unt. A 284 an die Exped.

Grundstück in Zoppot, 3 Häuser, Land, Wiese, Garten, billig zu vk. ev. mit Grundstück in Danzig zu vertausch. Off. u. A 347 an die E.

Umständh. verk. mein Grundst. m. Kanalisat. u. Wasserl., Schidlitz, Oberstr. gel. Anz. 2000 M. Agent. verb. Off. unt. A 349 an die Exp.

Mein Grundstück neue Gebäude u. 52 Morg. guter Weizenboden m. Torf- u. Wiesenland, ¼ Meile v. d. Stadt entf., ist krankheitshalb. m. 6000 M. Anz. zu verk. **Julius Martschinke,** Kamerau, bei Schöneck Wpr. (8683

Speichergrundstück Schüsseldamm 8, ca. 170 qm groß, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Schüsseldamm 52, parterre.** (2062b

Erbschafts halber ist ein in bester Lage gelegenes **Grundstück** (Familiensitz) für eine Familie bewohnbar, billig zu verkaufen. Offerten u. A 360 an die Exp. d. Bl. (8696

1 Restgdst., kl., b. 6000 Mk. Anz. v. g. 1 Haus z. verk. Brodbänkg. 48, 1.

Grundstück, hochherrschaftlich eingerichtet, nur eine Hypothek 4⅛%, Ueberschuß über 3500 Mk., will ich bei 25000 Mk. Anzahlung verkaufen. Offert. nur von ernstl. Selbstk. u. A 348 an die Exped.

Ein kl. Grundstück mit sch. Garten, kl. Geschäft, Ställ. u. 11 Wohnungen, pass. zur Kuhwirthschaft 2c., vor dem Werder Thor gelegen, zu verkaufen o. zu verpachten. Offert. nur von Selbstk. unt. A 325 an die Exp.

Ankauf.

Mögl. n. Haus m. W. v. 3–4 Zim. i. B. d. Stadt b. 10000 Mk. Anz. sof. zu kauf. ges. Ag. vrb. Off. u. A 256. (2001b

1 Grdst. Rechtst. b. 2000 Mk. Anz. zu k. ges. Adr. Brodbnkg. 48, 1.

Grundstück bei mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter A 327 an die Exp. (2038b

Verkäufe

Gut geh. Zigarren- u. Papiergeschäft fortzugsh. billig abzugeb. Näh. Rammbau 4, Laden. (1925b

Sicheres Brod! Ein sehr fein eingef. Geschäft (Meierei, Vorkost u. Bier), jährl. ca. 10000 Mk. Umsatz, ist wegen Krankheit bill. zu verk. evtl. sof. zu übern. Baarmitt. erf. ca. 2000 Mk. Offerten unter A 272 an die Exp.

Edler Angorakater zu verk. Off. u. A 178 an die Exp. (1927b

Pferde, 1 großes starkes Arbeitspferd, 9 Jahre alt, ca. 5–6" für 175 Mk., 1 Rappe, 1 Grauschiml. b. zu vk. Altst. Graben 96. (1979b

Wegen Versetzung ist ein 7 Monate alter kluger **Pudel** in gute Hände preiswerth zu verk. Näh. Fleischergasse 32, part.

Eine Glucke und 6 Keuchel zu verkaufen Kassub. Markt 7.

Eine Ziege weg. Umz. zu verk. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 8.

Sehr große Glucke ist billig zu verkaufen Jakobsneugasse 6, p.

Ein weißer Hund billig zu verk. Karpfenseigen 9, Bierverlag.

Junge gute Milchkuh zu vk. **A. Behrend,** Gr. Walddorf.

Ein echt. **Foxterrier** (stubenrein) schön gezeichnet, ist zu verkauf. Am brausenden Wasser 7, 2 Tr.

Eine braune Stute ist zu verkaufen Troyl 9, bei **L. Krause.**

Gut singend. Kanarienvogel z. vk. Offerten unt. A 336 an die Exp.

Schw. Spitzenkld. a. Seide gearb., 2 Tann. (Arakarien), Schließkrb., Menagenkorb, Croquetspiel für 8 Pers. bill. zu vk. Hirschg. 8, 1, lks.

1 Umhang, pass. f. alte Dame, für 5 M. zu vrk. Brodbänkeng. 20, pt.

Elegant. Wiener-Longshawl passend für ältere Damen, zu verkauf. Altstädt. Graben 36, 1.

Rock- u. Jaquetanzug f. starken Hrn. b. zu vk. Nied. Seig. 15–16, n. h.

W. Turnanz., f. neu, 2 M. z. vk., pass. f. 10-jäh. Knab. Altst. Grab. 33, pt.

Ein guterh. grauer Rockanz. für Mittelfig. Langgarten 104, Th. 27.

Schwarzer Herrenrock, neu, für starke Figur, Wringmaschine zu verkaufen Fischmarkt 51, 2 Tr.

Neuer Hut billig zu verkauf. Breitgasse 114, 4 Treppen.

1 woll. S.-Kleid, 1 schw. Taillenkr. Brodbänkengasse 50 zu verkauf.

1 hellblau. seid. Kleid, 2 eleg. Som.-Hüte bill. z. v. Heil. Geistgasse 61, 1.

Gut erhalt. creme **Wollkleid** für 7 Mk. zu verk. Altst. Grab. 48–49, 3.

Sehr gutes Jaquet und Weste sehr bill. zu verk. Fischm. 39, 1.

Flügel, g. Ton, 50 M. Brodbkg. 48.

Alt. Klavier (Tafelform.) billig zu verkaufen Junkergasse 4, 2.

Gute Geige nebst Kasten zu verkaufen Altst. Graben 11, im Hintergebäude 2 Tr., links.

Pianino, hocheleg., m. Bildhauerarbeit. gr. Ton, z. v. Langgasse 16, 1.

Guitarre, Zither und Geigen zu verkaufen bei **A. Langowski,** Vorst. Graben 57a, lks., 1 Tr.

Schönes hohes Pianino mit sehr gutem Ton bill. zu verk. Offerten u. A 289 an die Exped.

Gut erh. Pianino bill. zu verk. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (1864b

Nussbaum-Pianino, neu, billig zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundeg. 36. (8468

Sehr gute Möbel zu verk. Fischmarkt 8, 1, von 9–12 u. 3–8 Uhr: 1 nußb. Büchersch., 1 Plüschgar. m. Sess., 1 Schreibt., 1 Kldsch., 1 Vert., 1 Salont., 1 Schlafs., 1 Plüschsoph., 1 gr. u. 1 kl. Trumeausp. m. geschl. Glas, 2 Paradebettgestelle, 2 Satz Betten, Rohrlehnstühle, Salonuhr, Regulat., Plüschtepp., Ruhebett, 1 Kronleuchter, 1 Bettschirm, 1 Wasch-, 2 Nachttische mit Marm., 1 mah. Spieg., Vert., Pfeilerspieg. (1792b

Betten! Betten! Sehr gute a. einf., Gesindebetten sehr b. z. vk. Langgasse 16, 1. (1942b

Bett. spb. z. v. Vrst. Grb. 30, 1 (1988b

2 gut erhalt. alte mahg. Bettgestelle mit Sprungfedermatr. sind billig zu verkaufen Holzgasse 7, 3 Tr. rechts. (1948b

Diverse Möbel: 2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, div. Bettgestelle 2c. wegen Todesfalls zu verkaufen. Näh. Fleischergasse 39, 2 Tr., von 2–4 Uhr.

Gut erhalt. Spieldose, Trombadour, nebst Platten billig zu verk. Baumgartscheg. 44, 1 Tr.

Küchenschr., Tisch, Rohrst. Waschtisch b. z. vk. Weichmannsg. 1, 1, C.

1 Bettgestell mit Federmatratze zu verk. Wellengang 9a, 2 Tr.

Zweischläfriges Oberbett zu verkaufen 2. Damm 2, 2.

Pfefferst. 48, alt. Soph. z. vk. 5–7 U.

Ein Schlafsopha billig zu verkaufen Schwarz. Meer 18.

Bettg. m. Fdrm., Bett., Tisch, a. S. umsth. b. zu vk. Poggenpfuhl 20, 2.

2 thür. Kleiderschr., Sophatisch z. vk. Ohra a. d. Ostbahn 4b Seidenl.

1 Sopha, 1 Pfeilersp., 1 Auszieht., 1 Hängelampe, 1 Zuschneidesch. b. zu verk. **Johannisg. 61, 1 Tr.**

Ausziehbettgest., birk. Nähtisch, ein Klapptisch, 3 alte Stühle, ein Polsterstuhl, hoher Fenstertritt zu vk. Langgart. 104, Th. 28, Hof.

1 eleg. Plüschgarnitur, Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 1 Vert., Rohrlehnstühle, Bettgestell bill. zu verkaufen 3. Damm 13, 1 Tr.

1 zerlegb. Kleiderschr. u. 1 birk. Bettgestell mit Matr. billig zu verk. Spendhausneugasse 4, 1 v.

Eleg. hoher Konsolspiegel zu verk. Pfefferstadt 12, 1 Tr.

Braun. Ripssopha u. Fußk. bill. zu verk. Am Sande 2 **R. Hensel.**

Bttgst., Fdrm. 18, Sph. 20, Kom. 5, Stühle 1, zu vk. Poggenpfuhl 26.

Wäscheschrank, Tisch, Teppich, Küchenschrank, Tiegel zu verk. Hintergasse 17, 2 Treppen.

Gr. Soph. 20, Radf.-Latern. Satt. z. vrk. Langf. Hauptstr. 8, prt., lks.

Möbel-Fabrik H. Schwartz, Ecke 2. Damm Nr. 1, liefert **nussb. Aussteuern** von 200, 300, 400–1000 Mark frei Bahn und Dampfer.

Bettgestell mit Sprungfedermatratze und ein Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen Weidengasse 25, parterre.

Für Fleischer und Meiereien äußerst günstiges Verkaufsangebot!

Aus der **Emil Rothmann**'schen Konkursmasse sollen sofort verkauft werden im Ganzen oder getheilt:

Ca. 500 qm bunt glasirte Wandplatten, feinstes Material;

ca. 250 qm gesinterte Thonplatten, für Fußbodenbelag.

Anfragen zu richten an den Konkursverwalter (8699

A. Striepling, Danzig, Hundegasse 51.

Eine **Kommode** billig zu verkaufen Poggenpfuhl 79, 2 Tr.

Eisern. Bettgestell m. Matratze zu verkaufen Häkergasse 51, 1.

Bettgestell mit Matratze bill. zu verk. Langgarter Wall Nr. 64 a.

1 birk. Kleiderschr. ist bill. zu vrk. Schw. Meer, Gr. Bergg. 18, 1.

G. Betten zu vk. Fraueng. 29, 2.

Elegante Plüschgarnitur sehr billig zu verkauf. **Frauengasse 29, 1 Treppe.**

Eine bessere Einrichtung mit Plüschgarnitur, Trumeaux, Schränke, Vertikow u. s. w. verkauft Breitgasse 19/20, 1, rechts, 10–4 Uhr.

Fortzugsh. sofort zu verk. nußb. Kleiderschr., Vertikow, Spiegel mit Spind, Sopha, Sophatisch, Betten bill. Vorst. Graben 53, 2.

Ein Paar Brustgeschirre komplett, **billig** zu verkaufen **Gutcherberge 34.** (1809b

Wegen Aufgebens des Radfahrens infolge ärztlichen Verbotes ist ein gut erhalt. Fahrrad zu verkf. Jopengasse 32, 3. (1994b

Fahrräder. 1 Damenrad, 3 Herrenräder u. 1 Tandem b. z. vk. Altst. Grab. 96, **P. Roehr.** (1977b

Billard, neu, hochfein billig zu verkauf. Altst. Graben 96. (1978b

1 hochelegantes Damenrad, fast neu, steht zum Verkauf Holzgasse 27, 1 Treppe. (1950b

Damenrad b. v. Breitg. 24. (1939b

Herrenrad billig Breitgasse 24. (1736b

Fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 8–10, Hof.

Herren-Fahrrad „Cleveland" zu verk. Paradiesgasse 10, i. Gesch.

Hochfeine Kartroffeln zu verkaufen Paradiesgasse 10, i. Gesch.

Ein Rabattmarkenbuch zu verk. Dienergasse 46, 2 Tr., lks.

Ein Flügel, Billard m. Zubehör, eine große Tombank stehen zum Verkauf Neufahrwasser, Wolterstraße 6. **C. Granzow.**

Kinderwagen für alt bill. zu vrk. Kökschegasse Nr. 6, **Albrecht.**

Waschgrap. z. v. Hohe Seig. 8, Th. 6

Fahrrad, Brennabor-Marke, f. n. zu vk. Röpergasse 23, im Restaur.

Fast neue Nähmaschine fortzugshalber sehr billig zu verkaufen Schidlitz, Unterstr. 3, **Czarnetzki.**

1 Feigenb. zu v. Ritterg. 1, 1, Ecke.

Großes schw. Repsitorium, passend zu jedem Geschäft, wegen Mangels an Raum zu verkaufen. Offerten unt. A 276 an die Exped. dies. Blatt. erb.

Damenrad äußerst preiswerth zu verkauf. Vorstädt. Graben 65, 2 Tr.

Gut erh. Hobelbank preisw. zu verkf. Off. u. **A 283** an die Exp.

600 Selterflaschen mit Patent sind zu verkaufen **Gr. Mühlengasse 10.**

Fast neuer Kindersitzwagen b. zu verk. Mottlauergasse 13, 3.

Kinderfahrstuhl, n. Tisch f. 6 Mk. u. mahag. Rohrstühle à 1,50 Mk. zu verk. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Selbstgearbeitete schwarze **Leder-Markttaschen** zu haben Goldschmiedegasse 9. (2053b

Butter ist wöchentlich abzugeben. Off. mit Preisang. unter A 352 an die Expedition.

Milch kann zweimal täglich geliefert werden. Offerten unter **A 353** an d. Exp. (2058b

Gutes Fahrrad billig zu verkauf. Brandgasse 13, pt., lks., ht. (2007b

Für Pantoffelmacher habe lange Husaren-Stiefel zu verkaufen. **Willdorff, Reitergasse Nr. 8.** (2010b

Bess. **Kinderwagen** gut erh. bill. zu verk. Breitgasse Nr. 6, part.

Restaurations-Einrichtung besteh. aus Repositorium Tombank, Bierapparat m. 2 Leitungen sowie 12 Tische, 4½ Dtzd. Stühle, ist im Ganzen auch theilweise preisw. zu verk. Näh. **Schmiedegasse 13–14,** „Montauerspitze".

Ein Schreibpult, am geeignetsten für Komtoir, sowie ein **Drahtspind** für Weine ist billig zu verkaufen. Zu erfrag. Hintergasse 22, 1, bei **Schrimski.**

Kl. Kinderwagen u. 1 Schaukel zu verkaufen Drehergasse 24, 1.

Badewanne nebst Ofen zu verkaufen Langgasse 83.

Dezimalschale, gr. Reisekoffer, Petroleum-Meßapparat 2c. zu verkaufen **Melzergasse 10.**

Verandenmöbel, Sopha, Kinderbettschirm, Tisch, Schreibtisch, Schlafsack z. vk. Pfefferstadt 12, 1.

Columbia-Fahrrad, fast neu, bill. zu verk. Töpfergasse 1. (2049b

Ein Doppelfenster, 2,10 mal 1,15 m, mit gr. Scheib. und fast neu, billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 26, 1 Tr. r.

Ein gross. Kremser für 18 Personen zu verkaufen **Am Holzraum 5.**

Futterkartoffeln sind zu haben Hansthor Nr. 5.

1 schöner, voller Oleanderbaum, 1 Vogelbauer, gr. Hundemaulkorb, 1 Menage mit Geschirr, Kaffeemaschine u. vieles andere zu vk. Holzgasse 12, part. rechts.

1 gut erhalt. Arbeitswagen, 3", zu verk. **Nagel,** Schmiedemstr., Karrengasse, Am Jakobsthor.

Damenrad, wie neu, a. Gesundheitsrücksicht. zu verkauf. **Zoppot,** Südstraße 61.

Starker, eiserner, 4-rädriger Handwagen billig zu verk. Schwarz. Meer 20.

Elegant. Kinderwagen, Kinderstuhl und 4 Fenstermarquisen zu verk. Brodbänkengasse 34, p.

Grabgitter (2 Personen) steht zum Verkauf Weidengasse Nr. 21, **Marquardt.** (2043b

☞ **Geldschrank, neu,** m. G., steht preiswerth zum Verkauf Weidengasse 21. (2042b

Einige Sätze unbeschlagene vorzügliche (2041b **Arbeitswagenräder** haben sehr billig abzugeben **Hodam & Ressler,** Maschinenfabrik, Danzig, Hopfengasse 81–82.

Fast neuer **Petroleumkocher** zu verkaufen Tischlergasse 6.

Ein Satz Gummiwagenräder, 98 mal 120 cm groß, zu verkaufen Fleischergasse 20. (2052b

Zum Johannisfest passend! 1 großer fast neuer **Budenplan** Melzergasse 10 zu verkaufen.

Weißkohl-, Wirsing-, Grünkohl-, Wruckenpflanzen à Schock 10 Pfg., verkauft billig die Gärtnerei von **G. Prawitz, Stolp i. P.,** Kassuberstr. 10. (8689

Pensionsgesuch

Für ein Mädchen von zehn Jahr. (Waise) wird in einer Familie Unterkunft gesucht. Offerten unt. A 366 an die Exp.

Zimmergesuche

Ehepaar mit ½ jähr. Kinde sucht **einfach möblirtes Zimmer mit Kochgelegenheit.** Off. m. Pr. u. 8609 b. 20. d. Mts. an die Exped. d. Blatt. erb. (8609

Kellnerin f. mbl. Zim., sep. Eing. Offerten unt. A 308 an die Exp.

Einfaches, aber besseres Logis per sof. v. einz. Herrn gesucht. Gen. Off. u. A 290 an die Exp.

Ein möbl. Zimmer w. v. kinderl. Ehepaar f. M. Juli in Zoppot g. Pr. ca. 50 Mk. Off. u. A 312 a. d. E.

Aelterhaftes Mädchen, wenig zu Hause, wünscht **Logis.** Offerten unt. A 322 an die Exp.

In Zoppot wird ein möblirtes Zimmer für 2 Damen mit voll. Pension gesucht. Off. m. Prsang. unt. A 367 a. die Exped. d. Blatt.

Wohnungsgesuche

Niederstadt. Wohnung von Stube, heizb. Kabinet u. heller Küche zum 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. P 252 erbeten.

Gesucht Wohng., 3–4 Zimm. und Zubehör, Preis bis 500 M. Offerten unt. A 279 an die Exp.

Suche per Oktob. Parterrewohnung, pass. zur Einrichtung eines kleinen Geschäfts. Offrt. unter A 297 an die Exped.

Vom 1. bis 28. Juli **Wohnung** in Danzig mit Burschenzimm. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. C. P. 100 postlag. Dirschau.

Jung. Ehepaar sucht per Oktober in Langfuhr Wohnung v. Stube, Kabin. od. 2 Zimm., Küche u. Zubh. Off. n. m. Preis u. A 299 a. d. Exp.

Kinderl. Beamter sucht v. Oktob. im Zentrum d. Stadt Wohnung v. 3 Zimm. wov. sich 2 z. möbl. verm. eignen. Off. u. A 318 a. d. Exp. erb.

Wohnung gesucht 3 ger. Zimmer, Kabinet, helle Küche u. Zubehör. Off. m. Preis u. A 302 a. d. Exp. erb.

Kinderloses Ehepaar sucht mon. eine Wohnung von 1 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör. Off. mit Preis u. A 350 a. d. Exp.

Kdl. Ehep. sucht z. 1. Okt. Wohn., Pr. 15–17 Mk., möchte a. Bizew. od. Portierst. annehm. Off. u. A 329.

Aelt. Dame sucht z. 1. Okt. eine Vorderstube mit Nebengel. auf Rechtst. Off. unt. A 337 erbet.

Für ruhige anst. Einwohner wird von gleich od. später eine Wohnung von Stube, Kab. und Zub. im anst. Hause ges. 15–18 Mk. Off. unter A 301 an d. Exp. erbet.

Wohnung v. 2 Stub., Entree u. Zubehör wird v. einem sehr ruh. Miether zu Oktob. gesucht. Off. mit Preis u. A 313 an die Exp.

Frdl. geräum. Part.-Wohn. m. h. Küche, Hof u. Kell., od. 2 kl. Wohn. auf einem Flur, w. v. reell. Mieth. z. Okt. 1902 in d. Nähe Poggenpf., Fleischerg., Vrst. Grab. zu mieth. ges. Off. unter A 331 an d. Exp.

Eine Wohnung von 2 Zimm., Küche und Zub. im anst. Hause in Langfuhr od. Danzig zum 1. Okt. von 2 ruh. Miethern gesucht. Offert. unt. 8674 an die Exped. (8674

Zum Oktober eine Wohnung von 4 Zimmern in der Nähe des Holzmarktes gesucht. Offert. unt. A 343 Exp.

Div. Miethgesuche

In einer belebten Straße suche per sofort einen ☞ **Laden** ☜ zu Kolonialwaaren passend. **Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Wohnungen.

☞ In Danzig-Langfuhr oder Zoppot herrsch. Wohnung. von 3–12 Zimmern in versch. Häus., Pferdestall., Remise, Garten 2c. event. von gleich zu vermiethen. Näheres sowie Einsicht v. Skizz. erfahren Sie in meinem Privat-Komtoir Holzmarkt 7, pt., Langfuhr, Brunshöferweg 43, 1 und beim Langf. Kreditverein. (8591

Innere Stadt

Kohlenmarkt 9 ist versetzungsh. die 4. herrsch. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör per August oder später zu vm. Näh. daselbst. (1905b

Kassub. Markt 1d, 3 Tr., ist eine Wohn. z. 1. Juli zu verm. (1878b

St., Kb., Kch., Zb. Brandg. 12, pt. l. (1917b

☞ Pferdetränke 13 sind helle freundl. Wohn. v. 2 Zimm. mit all. Zubeh. bill. zu verm. (1934b

Hundegasse 101 ist die von Herrn Justizrath **Gall** bewohnte 2. Saal-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube, heller Küche nebst allem Zubehör z. 1. Okt. zu vm. Besicht. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen ½11 u. ½1 Uhr. Näh. im Komtoir, parterre. (6045

Wohnungen von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Hochherrschaftliche Wohnungen von 8–10 resp. 5–7 Zimmern mit reichl. Zubehör und allem Komfort versetzungshalber zum 1. Juli oder später zu verm. eventl. mit Pferdestall. Näh. Weidengasse 5, Baubur. (7920

3 Zimmer u. Zubehör sogleich Jungstädtgasse Nr. 5 zu vermiethen. (1745b

Stube, Kabinet, Küche, Keller resp. Boden, für 16–17,50 Mk. zu vermiethen Langgarten 69, Vorderhaus 1 Treppe. (8139

Herrsch. Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

Hochherrschaftliche Wohnungen in schöner Lage, von 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per sogleich oder spät. nebst reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres von 11–1 und 3–5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (1621b

Eine frdl. Vorderwohnung, 1. Et. für 24,50 Mk. monatl. p. 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Grab. 72 pt. (1835b

2. Etage 1. Damm 7 Saal, 6 Zimmer, Badezimmer 2c. per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres part. (1827b

Wohn. an kinderl. Leute f. 16 Mk. z. vm. Gr. Schwalbeng. 15a. (1826b

Jungstädtischegasse 4, ein leeres Zimmer zu verm. (1890b

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. **sofort** zu verm. Näh. part. (7935

Holzgasse 12, 3 Tr. frdl. Wohn. v. 3 Zim., Ent., h. K. u. Zub. per 1. Juli z. vm. (1901b

Zum 1. Juli ist eine Parterre-Wohnung, große Stube, Balkon und Zubehör zu vermiethen Johannisgasse 11. (8645

Leer. Zim. zu v. N. Breitg. 106, 1. (1956b

Engl. Damm, 1 St., Cab., Entr., h. Kch., montl. 21 M., sogl. od. 1. Juli z. vm. Näh. Altst. Grab. 34. (1975b

Für 25 Mark ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Entree, Speisekammer und aller Zubehör versetzungsh. sof. od. 1. Juli zu vm. Ausk. erth. Bahnmeist. **Praegel,** Bahnhof am Legethor. (1967b

Helle Wohn., Z., Kab., Küche, Zub. 1. Juli, 17 M., Langgrt. 45, 1. (1983b

Wohnung v. Stube, Kch., Kb. u. Zub. zu v. Z. erfr. Tischlerg. 40, 1, v.

Eine Wohnung von Stube, Küche, Keller, part., ist Krausebohnengasse v. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Karpfenseigen 21, part.

Zwei kleine freundliche Vorderstuben, jede für sich gelegen, sind an alleinsteh. Damen vom 1. Juli zu vermiethen. Alles Nähere Karpfenseigen 21, part.

Frdl. Oberwohn. z. 1. Juli an kdl. Lt. zu verm. Gr. Rammbau 23, pt.

Stube, Küche, Boden, 1 Tr., f. 14 M. z. 1. Juli z. v. N. Schüsseld. 5b, 1.

Wohnung, Stube, Cabinet u. Küche Pferdetränke zu vermiethen. Näh. Paradiesg. 10.

Häkergasse 46, Wohnung zu verm. Prs. 14 Mk. Näh. 2 Tr.

Kleine Wohnung ist zu vermiethen Dienergasse 4.

Wegen Versetzung 1. Etage, 6 Zim., Ent., Garten, Okt. auch früh. zu vm. Bes. 12–2 U. Näh. Mottlauergasse 14, pt. **Bugdahl.**

Kleine Wohnung für 13 Mk. sofort zu verm. Jopengasse 6.

Jopengasse 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, groß. hell. Küche, reichlich. Zubehör, nach zwei Straßen Ausgang, per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Lastadie 23, Stube, Küche, Boden von gl. zu verm. (2045b

Herrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, reichl. Zubehör, 1. Etage, 1. Oktober zu verm. Weidengasse 25, part. (2046b

Frdl. Wohn., 3 Zm., Entr., h. K. u. Zub. z. v. N. das. Poggenpfuhl 8, 1.

Stube, Küche, Keller z. 1. Juli zu vm. Johannisgasse 67, 1, lks.

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung v. Stube, Cabinet u. Zub. zu vm.

Fleischergasse 81, kl. Wohnung im Hinterhause zu vermiethen.

Wohnungen f. 11 u. 14 Mark zu verm. Große Bäckergasse 7.

Weidengasse 14, Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vm. Näh. part. (2036b

Jungferngasse 16 Wohnung für 14,50 M. z. 1. Juli zu vermiethen.

Frdl. Wohn., 1 gr., 1 kl. Stube, helle Küche, Bod. Jungferng. 15 zu vm.

Frdl. Wohnung, Stube, Küche, Bod. sof. zu v. Gr. Berggasse 4, 2.

Wohnungen, 3 Zimmer, billig zu verm. N. Langgarter Wall 10, Dunckern. (2040b

Wohn. v. 2 St., Kch. u. Zub. v. gl. od. 1. Juli z. vm. Gr. Rammbau 12, 2.

Leer. Vordrz. z. v. Hl. Geistg. 86.

Pfefferst. 48, St., K. sof. z. vm. 5–7 U.

Tobiasg. 5 Vorderwohn. zu vrm.

P.-Wohn. sof. z. v. Fraueng. 25, 1.

Kl. Wohn. v. St., Kch., Stall an kdrl. L. zu vm. Niedere Seigen 7.

St. Kath.-Kirchenst. 13/14, 2 kl. Wohn. 13,50 u. 10,50 1. Juli z. v.

Kleine Hofwohnung zum 1. Juli zu verm. Altstädt. Graben 54.

Wohnung Karpfenseigen 21, 1 Treppe, Stube, Küche, Boden und Nebengelaß 1. Juli zu vermiethen.

Stube, Küche, alles hell, an ord. Leute zu vm. Hint. Adl. Brauh. 16.

Wohnung 11 Mk. zum 1. Juli zu vrm. Bartholomäi-Kirchg. 20.

E. Wohnung, besteh. aus Stube, Küche und Zubehör z. 1. Juli d. Js. zu vermiethen. Näheres Brabank Nr. 1a, Ecke Wallgasse.

Pfaffengasse 1, 2, Stube, Küche, Kell. an ruh. Bewohn. zu verm.

Breitgasse 56, 2 Zim., Kch. u. Zub. sof. zu verm.

Thornscher Weg 12 a Wohnung, 3 Zimmer, reichl. Zubehör gleich od. spät. zu vm.

Eine kleine Wohnung ist z. 1. Juli zu verm. Altstädt. Graben Nr. 83.

Hofwohnungen z. 1. Juli zu verm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (2028b

Jungferngasse 8, eine Wohnung, Stube und Küche zu vermiethen.

Petershagen a. d. R. 21/22, St. u. Kab. sof. od. später zu vermiethen.

Stube, Kabinet, Küche zu verm. N. Vorst. Graben 66, 1. (2014b

Zimmer, Küche 2c. sofort z. vrm Poggenpfuhl 42 (2021b

Schmiedeg. 27 ist e. klein. Vorderwohng. f. 14 Mk. z. 1. Juli zu verm.

Poggenpfuhl 39, Wohn. zu vrm.

Freundliche Wohnung Nähe Langebrücke u. Fischmarkt, 38–40 Mk., 1. Oktober zu verm. Off. u. A 310 an die Exped. (2008b

Mehrere Wohnungen zu vrm. Näh. Kleine Gasse 1a, 2.

Wohn., 2 Stub., Seitenst. u. Zub. z. 1. Juli Schüsseldamm 33, part.

Baumgartscheg. 15, Kellerw. 2 St. 2 K. z. Roll. u. Handz. zu verm.

Baumgartscheg. 15, pt., Hofwohn. eig. Thür an kdrl. Lt. 1. Juli z. vm.

Faulgraben 9a, 2 Tr., Wohnung part., 2 kl. St., lg. Kab., gr. Kch., f. 27 M. z. 1. Juli od. spät. zu verm.

Altst. Graben 26, Hofwohn. für 11 Mk. an kinderl. Leute zu vrm.

Eine Unterhofwohnung ist für 16 Mark vom 1. Juli zu vermiethen Paradiesgasse Nr. 14.

Wohnung 2 Stuben und aller Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen Büttelgasse Nr. 3.

Frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., Entr., Kch., Kll., H., St. z. 1. Juli ev. Okt. z. v. Pr. 28 M. N. Thornsch. W. 6, p., l.

Schw. Meer ist Wohn., 2 Stb., Kch., Zub. z. vm. N. Schw. Meer 16.

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer Badest. 2c. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10–1, 4–5½. Nh. pt. (2026b

Kaninchenberg. 5, frdl. Wohng., 3–4 Zimm. u. Zub. 430–550 Mk. sof. zu vm. Näh. 3 Tr., lks. (2029b

☞ **Breitgasse 101** ist eine Wohnung v. 2 Stuben, 2 Cab. Küche, Keller z. 1. Juli cr. für 540 Mk. jährliche Miethe zu vermiethen. Näh. 1 Tr. (2032b

Wohnung, Stube, Kab., Boden, zum 1. Juli zu vermiethen St. Katharinenkirchensteig 11.

Böttchergasse 8, Vorderwohn., Stube, Cabinet, Küche, Keller zum 1. Juli zu verm. Besichtigung v. 5–7 Uhr.

Hintergasse, St., Cab., Kch. renov. sogl. zu verm. Näh. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, 3 Et., 2 Stuben, Küche, renov., sogl. od. 1. Juli zu vrm.

Milchkannengasse 13, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 3 großen Zimm., Entree, Küche, Kammer und Zubehör für 650 resp. 700 Mk. zum Oktober zu vermieth. Näh. 1. Etage. (2011b

Kleine frdl. Wohnung mit Zubehör u. Hof zum 1. Juli zu verm. Fleischerg. 91.

1 Wohn., 2 Zimm. u. Zub v. 1. Okt., 2 Wohn., 1 Zimmer, Küche, Zub. zu verm. Sperlingsg. 8–10. (2054b

Poggenpfuhl 24/25, Gartnh., sind 2 Wohnung. v. je 4 u. 6 gr. Zimm., Balkon, Veranda, Bad, Waschküche u. Zub. v. gleich od. spät. zu v. Näh. Poggenpfuhl 22/23. (7674

Hochherrschaftl. Wohnung, Langgarten 33, 1, 6–8 Zimmer, reichl. Beigelaß, gr. Veranda, Gartenbenutzung per 1. Oktob. zu vermiethen. (8667

Hl. Geistg., Wohn. v. Stube, Cab. u. Küch. Z. erf. Pfefferst. 11. (2019b

Wohnung,
besteh. aus 2 Zimmern u. Küche, sofort od. 1. Juli zu vermiethen S. Anker, Vorst. Graben 25. (8695

Tischlergss. 11, Wohn. z. v. (20666

Poggenpfuhl 66, kl. Wohn. f. 18 Mk. monatl. zu vm. Zu erfr. 1. Et.

Baumgartschegasse 3/4, Wohn., 2 Zimmer u. Zubehör zu verm.

2 Wohn. zu verm. Fischmarkt 15.

4. Damm 3
ist die 3. Etage, 2 Zimmer, 2 Kab., Entree, Küche, Boden und Keller zum 1. Oktober an ruhige Einw. zu verm. Näheres part. (20636

Frdl. Vorderwohn., Stb., Kb. Bd. 1. Juli z. v. Kl. Rammb. 1. Mörsel.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche zc. Jopengasse 27, 3. Et., z. 1. Juli od. spät. zu vm. Nh. 1 Tr.

Wallplatz 4 ist eine **kleine Hofwohnung** an ruhige Leute von gleich zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 99 sind zwei Wohnungen à 20 u. 30 Mk. zu v.

Eine leere Stube für 10 Mk. zu verm. Heilige Geistgasse 99.

Eine kleine Wohnung, Stube, Küche und Boden für 9 Mk. mon. zum 1. Juli zu vermth. Alhof 7 bei Strohdeich. C. Grube.

5 Min. v. Hauptbahnhof herrsch. 1. Etage, 4 Zimm., Entr., gr. helle Küche, Mdchst., Bod., Kell., Trckbd. z. Okt. zu v. N. Paradiesgasse 14, 3.

Mehrere kl. Wohnungen z. 1. Juli zu verm. Schüsseldamm 12, H., pt.

2 Stub., helle Küche u. Zubeh. bill. zu verm. Zu erf. Tobiasgasse 23.

Mattenbuden 6, 2 Tr.,
1 kl. Stube, Küche, Wasserl., 3 Tr. f. 9 M. mtl. 1 Stube, Küche, Wasserl. part. f. 13,50 M. mtl. zu vermieth.

Wohn. f. 20 M. z. 1. 7. Schüsseld. 33, p.

Kl. Hofnährg. 4, Whn. z. v. N. 2 Tr.

Jungferng. 5, Wohn. zu vm. N. pt.

Hundegasse 112
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimm. u. Zub., fortzugshalb. z. 1. Juli od. später f. 1050 Mk. zu vrm. Näh. das. 2 Tr. (20556

Weickhmannsgasse 4,
Wohnung. 20, 16, 14 Mk. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (20516

Kl. Wohn., Kehrwiederg. zu verm. Näh. Paradiesgasse 18.

1. Etg., 4 Zimmer, Mädchstb., [illegible] Bod., Kell., gemeinsch. Waschküch. u. Trockenb. z. 1. Oktob. zu vermiethen. Altstädtischer Graben 48, im Laden. [illegible]

Brodbänkengasse 44
ist die von Herrn Dr. med. Hartmann bew. 2 Etage, 7 Zimmer nebst reichl. Zubeh., f. 1050 Mk. z. 1. Juli od. später [illegible] Näheres daselbst 3 Treppen.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 117,
herrsch. Wohn. v. 4 Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Langfuhr, Mirchauerweg 7, 3 Zim., Balkon zc. v. 1. Okt. zu vm. (20006

Wohnung
Stube, Kabinet, Entree, Küche und Zubehör in schöner, ruhiger Gegend Langfuhrs sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres Labesweg 1 oder Pfefferstadt 56 part.

Freundliche Wohnung Langf., Eigenhausstr. 1. (19466

In Langfuhr, Bahnhofstraße 1, Stube, Kabinet u. Zubeh. zu vm. Näh. daselbst 3 Tr. lks. (18136

Langfuhr, Hauptstr. 103, schöne, geräumige Entree, Wohn., Keller, Waschküche, Gartenbenutzung, [illegible] Näh. [illegible] Fel. Gnizke, Lgf., Hauptstr. 12.

Langfuhr, Hauptstr. 51,
sind noch einige hochherrschaftl. Wohn. v. 4-6 Zimmern zu verm. [illegible] Zu erfr. daselbst Vorm. [illegible]

Eisenstrasse 13
Wohnung von 4 Zimmern, helle Küche zum 1. August od. 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen Heiligenbrunn 5, 1 Treppe.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, freundliche Wohnung, Stube, Küche und Zubehör vom 1. Juli zu vm. [illegible]

[illegible]

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5,
a. Gr. Lindenstr. 7, herrsch. Wohn. v. 4 Zm. u. Zb., 475 u. 450 M. z. 1. Okt.

Hochherrschaftliche
Wohnung von 7 resp. 9 Zimm., Bad zc. evtl. mit Pferdest. per 1. Oktober in m. Villa an der Halben Allee zu vermiethen. Schoenicke, Halbe Allee. (8669

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

In dem neuerbauten Hause Ohra, Neuer Weg 6, 10 Min. v. Legethor, ist e. schöne Wohn. z. 1. Juli f. 15 M. mtl. zu vm. Näh. das. b. Weiss. [illegible]

Schidlitz, Oberstr., [illegible] 2 Unterwohnungen Stube, Küche u. Zub. vom 1. Juli zu vermiethen. [illegible]

Schellmühl.
Schellmühler Wiesendamm 1-3 sind Wohn. u. 10-15 Mk. zu vm. Z. erfr. b. Verwalt. Ochs. (20156

Schidlitz, Oberstr. 76, Wohnung [illegible]

Schidl., Unterstr. 28, 1 Stube, Kab., Küche [illegible] Näh. part.

Kleine Mudde 11,
ist eine freundliche Wohn. zu vm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 69,
eine gr. Kellerwohn. f. Handw. u. Gesch. geeignet, auch Wohng. zu 14 u. 17 Mk. sofort zu verm.

Wohnungen v. 1 Zimm. u. Küche u. 2 Zimm. u. Küche u. Zubehör zu vermiethen Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 63. (8686

Schidlitz, Oberstr. 43, sind kleine Wohn. v. gl. od. 1. Juli zu verm.

Ohra, Neue Welt 14 s. v. sof. od. später Wohnungen zu vermieth.

Schidlitz, Schlapkergang 13, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Sommerwohnungen
in Brösen für 75—90 Mk. für den Sommer zu vm. Krosch, Danzig, Ankerschmdg. 7. (7062

Oliva Ludolphinerweg 6
sind freundl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Veranda, Wasserl., Kanalis. von gleich od. 1. Okt. bill. zu verm. Otto Moews. (17646

Zoppot.
Möblirte Wohnungen mit Veranda u. Balkon à 300 Mk., in hübscher Gegend, nahe der See, auch möblirte einzelne Zimmer a 8 bis 15 Mk. wöchentlich zu vermieth. Offert. unter G 37 postlagernd Zoppot.

In Zoppot
sind für die Sommersaison Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von 50—75 Mk. zu vermiethen. Näheres Wäldchenstraße Nr. 2. Kuselewski.

Auswärtige.

Praust 44, sofort zu beziehen, 2 Stuben, Keller passend zur Bäckerei. Näh. Drehergasse 17.

Zimmer.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (18836

Gr. fein möbl. Vz. 1. Damm 19, 2. (18836

Gut möblirtes Zimmer, [illegible] haben [illegible] (19146

Vorst. Graben 44 B, hochpart., im herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. [illegible] (19456

[illegible] (19475

Holzgasse 12, 1, links ein möbl. Zimmer sofort zu verm. (19706

Möbl. Zimmer z. v. Hundeg. 97, 2. (19696

Melzerg. 10 möbl. Vorderz. z. vm. (19806

G. möbl. Vorderz. z. v. Hundeg. 50, 1 (19866

Kohlengasse 9, 1, Wohnung zu verm. [illegible] (19866

[illegible] (7930

Pfefferstadt 76, 4. Et.,
ist [illegible] gut möblirtes Vorderzimmer [illegible] (577g

Möbl. Part.-Z. z. v. Altst. Gr. 33, pt.

Frauengasse 31, pt., möbl. Zimm. [illegible]

[illegible] Mäkergasse 21, 1.

Ein fein möbl. Zimm. u. Kab. [illegible] Markt 7.

1 oder 2 möblirte Zimmer, Veranda, dicht am Walde, von gleich zu vermiethen [illegible]

Töpfergasse [illegible]

[illegible]

Pfefferstadt 27, 1. [illegible]

Breitgasse 107, 3. Etage, [illegible]

[illegible]

Offizier-Logis
zu verm. Näh. Fleischergasse 16.

Poggenpf. 73, 2, sof. f. möbl. Vord.-Zimmer, sep., a. tag- u. wochw. z. v.

Tell. Geistg. 120 gut möbl. Zimm. v. gl. zu v. A. W. Burschgel. (20476

Langgarten 20 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 89, 2 Treppen, ist vom 1. Juli ein Zimmer, ganz separat. Eingang, zu verm.

Nied. Seig. 7 einf. m. Zim., sep., z. v.

Kl. möbl. Vorderz., sep. Eg., bill. zu verm. Langgart. Wall 9, 2, l.

Poggenpfuhl 17-18, 3,
ist gut mbl. sep. Zimmer bill. z. vm.

Münchengasse 2 mbl. Zimmer, sep. Eingang, bill. zu vermieth.

Cabinet z. verm. Tischlerg. 13, 1, h.

Scheibenritterg. 4, 1, von gl. od. 1. Juli möbl. Zimmer zu verm.

Hundeg. 24, p. möbl. Zimm. sogl.

F. möbl. Zimmer, woch- a. tagw., sof. zu verm. Hundegasse 100, 1.

Langgasse 74, 3, gr. sep. Zimmer für 17 Mk. von gl. Auf W. Pens.

Ein möbl. Zimmer, mit auch oh. Pens., zu verm. Breitgasse 44, 2.

Mbl. Zimm. z. v. Altst. Graben 47.

1. Damm 15, 3 Treppen, gut möblirt. Zimm. zu vermiethen.

Kl. möbl. Zm. z. v. Altst. Grab. 84, 2

Pfefferst. 66, 2, möbl. Zimm. z. vm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer evtl. mit Burschengel. sof. zu vm. Hundeg. 118, 2. (20206

Freundl. gut möbl. sep. Vorderzimmer zu v. Steindamm 33, 2, l.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimm., Parkanlag. dicht v. d. Fenstern, zu verm. Hinterm Lazareth 5, 1, lks.

Fischmarkt 1-3, 3 Tr., r., sep. möbl. Zimmer f. 9 Mk. v. sofort zu vm.

Brodbänkeng. 22, 2 Tr., freundl. möbl. separates Zimmer zu vm.

Logis zu h. Altst. Grab. 60, 1 (19686

Jg. Mann f. b. ordl. Leut. Wohn. Pferdetr. 12, 1, bei Klawitter.

Anst. M. f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Zwei Leute finden Logis Hühnergasse 5. Dautert.

Junge Leute finden Logis Kl. Schwalbengasse 9, 2 Tr.

1-2 jg. Leute f. g. Logis m. a. o. Pens. Tischlergasse 64, Kneller.

Jg. Lt. f. Log. Schüsseldamm 47, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse Nr. 6a.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 65, parterre.

Logis b. e. Ww. Kl. Bäckerg. 2, 1, l.

J. Mann f. g. Log. Am Stein 10, 1.

J. Mann f. Log. Gr. Mühlg. 20, p.

2 anst. jg. Leute f. Logis mit a. oh. Bek. Vorst. Graben 9, b. Ernst.

Gt. Log. z. hab. Kass. Markt 6, 1.

Anständ. junger Mann findet gutes Logis im sep. Zimmer Brandgasse 9d, 2 Tr. (20606

Ein anständiger Mann findet gute Schlafstelle Töpfergasse 10.

J. M. f. Log. m. Bek. Altst. Grab. 47

Logis zu hab. Poggenpfuhl 66, 2.

Mtbw. f. g. Log. Baumg.-G. 40a, 2.

Anst. Mitbewohn. könn. s. v. gl. bei e. Ww. mld. Hl. Geistg. 92, H., 2 Tr.

Frau oder Mädchen als Mitbew. gesucht Tischlergasse 64, Keller.

Eine alleinst. Dame sucht eine ältere gebild. Mitbewohnerin, separ. Zimmer, Miethe 15 Mk., Wallplatz 12c, 1. Zu erfr. v. 10-2.

Alleinst. anst. Frau o. j. Mdch. k. s. a. Mitbew. m. Nonnenhof 12, Th. 8.

Anst. Mitbewohn. wird gesucht Baumgartschegasse 26, 3, hint.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Pension

Eine anst. jg. Dame findet gute Pension Hl. Geistgasse 49, 1 Tr.

Zur gründl. Erlernung der bürgerl. u. feinen Küche resp. d. Haushalts find. junge Mädchen freundliche Aufnahme. Pension 50 Mark monatlich. Garten. 3 Min. von der See. Verw. Frau Kaufmann M. Meyer, Zoppot, Südstraße 25. (20176

Mitpensionär. ges. Bootsmg. 7, 3.

Frauenq. 7 p. f. j. Mann g. Pens. (20396

Ein Herr find. p. 1. Juli gewissenhafte Pension im gemüthl. Vord.-zimmer mit gut. zubereit. Essen Johannisgasse Nr. 46, 1 Tr.

1 od. 2 anst. j. Damen find. gute b. Pens. Heil. Geistgasse 78, 3.

Div. Vermiethung

Eckladen,
Breitgasse 56, sofort zu verm.

Faulgraben 9b ist ein Geschäftskell. mit Wohnung billig zu verm.

Konitz Wpr.
Ein großer Laden mit zwei großen Schaufenstern mit anschließender Wohnung, in der verkehrsreichsten Gegend, pass. für jedes Geschäft, besonders Manufaktur- und Herren-Garderobe ist per 1. Juli oder später zu vermieth. Offerten unter 8169 an d. Exp. (8169

Komtoirräume
vis-à-vis dem Kaiserlichen Telegraphenamt, Gas, elektr. Licht, Dampfheizung Hundegasse 117, Ecke Postgasse. (18686

Komtoir
Jopengasse 55, part., 2 Zimmer sof. Näh. Jopengasse 54. (19246

Lagerplatz
in der Stadt unmittelbar am Wasser gelegen, ist sofort billig zu vermieth. Näh. im Komtoir Hopfengasse 94. (8455

Bier- u. Gemüsekeller 1. Juli zu vrm. Schüsseldamm 34. (19936

Tischlg. 37, Wrkst. u. Lgrr. z. v. N. 1.

Komtoir
gr. hell. Zimmer ist zum 1. Juli zu verm. Fleischergasse 91, part.

Generalagentur neu zu besetzen.
Alte deutsche Lebensversicherungs-Bank beabsichtigt in der Besetzung ihrer hiesigen General-Agentur mit Bezirk einen Wechsel eintreten zu lassen. Günstige Bedingungen und dauernde Stellung. (8558
Reflektirt wird nur auf erstklassige Fachleute in der Organisation und Acquisition.
Kautionsfähige Herren werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit genauer Resultatliste unter 8558 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Großer heller Laden
nebst Wohnung, Lagerkeller, Hof, Ausfahrt, i. welch. 20 J. Kolonialwaaren- u. Schankgesch. m. Erfolg betr., a. z. jed. and. Betrieb geeign. zum 1. Oktober cr. zu vermieth. Näheres Paradiesgasse 14, 3.

Oberspeicherräume,
200 qm gross, trock., v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanl. pass., sind Hopfeng. 108 zu vm. J. Brok, Ziegelstr. 5, Halbe Allee. (20646

Großer Keller mit Wohnung u. Flaschenbierverk., pass. zur Rolle, Gemüse-, Kartoffelhandl., sof. abzugeb. Off. u. A 332 Exp.

Lokalitäten,
pass. z. Selterfabrik, Bierverl., feiner Speisewirthschaft od. dgl. Schönes gr. Parterrezimm. u. Kab., sow. and. pass. Zimmer, gr., helle Menagenküche, gewölbter Keller zum 1. Juli od. sp. zu vm. Heilige Geistgasse 94. (20136

In lebhafter Geschäftsgegend ist ein neu ausgebauter **Laden** mit großem Schaufenster und Stube sofort oder später unter günstigen Bedingung. zu verm. Off. u. A 274 an die Exp. (20226

Remise 6 M. sof. z. v. Fraueng. 25, 1.

Offene Stellen

Männlich.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft per 1. Juli einen tüchtigen, soliden, jüngeren Gehilfen. Hermann Rahn, (19906) Baumgartschegasse 29.

Als Vizewirth per 1. Okt. geg. freie Wohnung, Handwerk., jung verheir., ges. Vertrauensposten. Nur best Empfohlene berücksicht. Offert. unt. 8639 an die Exp. (8639

Tüchtiger
Agent,
der in Kolonialwaaren-Geschäften und Konditoreien gut eingeführt ist, wird für leicht verkäuflichen Konsum-Artikel bei guter Provision gesucht. Offerten unter T. H. 388 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. (8617

Junge Versicherungsbeamte,
welche bereits zeitweise acquisit. thätig gewesen sind und sich zu Außenbeamt. ausbilden wollen, finden bei e. alten Aktien-Ges. Anstellung als Inspektor für die Acquisition u. Organisation des Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherungs-Gesch. bei festem Gehalt u. günstigen Bedingung. Angebote mit Lebenslauf und Anspr. w. erb. u. H. N. 2026 an Rudolf Mosse, Hamburg. (8293m

Ein Schäfer, ein Maschinist
und ein **Nachtwächter** finden zu Martini Stellung bei hohem Lohn auf dem Dom. Czerbienczin bei Sobbowitz Wpr. Die Leute müssen deutsch, jung und tüchtig in ihrem Fache, der Maschinist muß entweder gelernt. Schmied oder Schlosser sein. (8452

Suche zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung
3 Dachdeckergesellen
die in Pfannen mit Cement-Verstrich und Bieberschwänzen eingearbeitet sind. (8622
F. Schoreit, Tapiau, Ostpr.

Mehlfahrer,
mit Landarbeit vertraut, findet in einer Mühle der Umgegend dauernde Stellung, hoher Lohn. Off. u. A 295 an die Exp. d. Bl.

Schneidergeselle auf feine Röcke dauernd ges. Brodbänkengasse 31

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche einen tüchtigen jüngeren Gehilfen C. Schwarz, Ohra.

Ordentl. Tischlergeselle
guter Möbelarbeiter, bei freier Station ges. Off. u. A 280 an d. E.

Thatkräftiger Mann, nicht über 40 Jahre alt, für ein Verladegeschäft in Neufahrwasser als **Aufseher** gesucht. Ehemal. Schiffskapitän bevorzugt. Off. unter A. 282 an die Exp. d. Bl.

Schneidergesellen stellt ein G. Dickomey, Neufahrwasser, Olivaerstraße 66. (8685

Stiller Theilhaber
mit **3000 Mark** für ein **Versicherungs-Bureau** gesucht. Das Geld wird mit 5 % verzinst, außerdem erhält derselbe monatlich 30 Mk. Bei eventl. Mitarbeit im Bureau 50 Mk. Passend für pensionirten Beamten. Offerten unter A 341 an die Exped. dies. Blattes erbet.

Sofort gesucht
2 bis 3 tüchtige Klempnergesellen.
Eduard Rothenberg Nachfl.

15—20 Mk. täglich
Nebenverdienst, leicht f. Jedermann (ohne Laden) d. Verkauf neuer großer Massenartikel. Auskunft gratis und franko. H. F. A. Stehr, Hamburg 13a

Tücht. Sattlergeselle
zum Ledernähen gesucht.
Schoenicke & Co.,
Dominikswall 12.

Suche sofort jüng. Hausdiener
zum Silberputzen und f. andere Arbeit Hôtel Germania, Hundegasse 27/28.

Ein Klempnergeselle kann sich melden Sandgrube Nr. 22.

Ein nüchterner, verheiratheter
Kutscher
mit guten Zeugnissen kann sich melden bei F. Plagemann, Hopfengasse 76 a. (20576

Geprüfter
Lokomotivführer
sofort gesucht (8607
Alex Fey, Aktiengesellschaft für Holzverwerth., Hoch- u. Tiefb.

Ein Babiergehilfe kann sofort eintreten Otto Anger, Marienburg Wpr.

Schneidergef. auf Lagerarbeit k. sich meld. Häkerg. 58, 2 Tr.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Schuhmacher auf Reparatur können sich melden Hausthor 7.

Tücht. Malergehilfen stellt ein Felix Sommer, Ankerschmiedg.

Klempnergeselle w. eingestellt L. Döppner, Langfuhr.

Tüchtige Paletot- und Joppenschneider könn. sich melden bei Lichtenfeld & Co., Breitgasse Nr. 128—29.

= Sofort =
baares Geld
ehrlich, leicht
u. in unbegrenzter Höhe
zu verdienen
ist strebsamen und vertrauenswerth. Personen aller Stände
auch als Nebenerwerb
ohne jedes Risiko geboten.
Off. unt. J. V. 5910 Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstr. 48. (8675m

Tüchtiger Barbiergehilfe sofort ges. P. Weidel, Gr. Rammbau 2.

Tüchtigen Klempnergesellen
stellt sofort ein
Franz Steputat,
Zoppot, Seestr. 5.

Ein Schuhmachergef. stellt ein Krause, Hint. Adl. Brauh. 9, 1.

Schneider auf Platz kann sich melden Gr. Nonnengasse 1, 2.

Wir suchen sofort oder später für uns. Herren-Konfektions- und Militär-Effektengeschäft einen älteren, tüchtigen und umsichtigen (8681
Verkäufer,
welcher auch zeitweise den Chef zu vertreten hat und mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut ist, zu engagiren. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Photogr. erb. Gronowski & Adler, Königsberg i. Pr. (8681

Barbiergehilfe k. p. 1. Juli eintreten. K. Gorski, Töpfergasse 9.

Tücht. Hotelhausdiener mit guten Zeugnissen sucht das Zentral-Vermittel.-Bureau der Gastwirthe Heil. Geistgasse 97.

Tücht. Hosenschneider stellt ein L. Lithander Nchf., Hundeg. 15.

Malergehilfen und Anstreicher stellt ein F. Rogatzki, Praust.

2 Stellmachergesellen
verlangt C. Bess, Rügenwalde.

Suche 1 tücht. unverh. Wirthschaft. w. Stellmacherarb. verst. u. tücht. Jung. fürs Land H. Prohl, Nchf., M. Czeranski, Langg. 115, G.-B.

Tücht. Schuhmachergesell. werd. sof. verlangt Hundegasse 103.

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch., a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise fr.) sucht Glatzhöfer, Breitg. 37.

Schneidergef. ges. 3. Damm 17, 3.

Schneidergef. ges. Schüsseld. 10,

Gehilfen z. 8tägig. Aushilfe ges. Engler, Friseur, 2. Damm 11.

☞ **Arbeitsbursche,** der schon in Tischlereien gearbeitet hat, gesucht. Bildhauer und Tischlermstr. R. Schwarz, Töpfergasse Nr. 29.

Schriftsetzerlehrling
kann eintreten bei (1869
Gebr. Zeuner, Hundegasse 49.

Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche einen Sohn anständiger Eltern zum 1. Juli als
Lehrling.
F. W. Paul Senger,
Pr. Stargard. (8530

Lehrling sucht F. Faust, Klempnermeister, Altstädt. Graben 72.

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff,
8672) 3. Damm 3.

Ein Töpferlehrling k. sof. eintr. J. Neander, Tpfr., Paradiesg. 12.

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich meld. Junkergasse 4.

Weiblich.

Selbstständige Taillenarbeiterin und Rockarbeiterin können sich melden Pfefferstadt 22, 1. Etg.

☞ **Reizende Neuheiten** ☜
in
Elsasser Waschstoffen
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Unser ganzes Sommer-Kleiderstoff-Lager sowie sämmtliche Besatzartikel
haben wir im Preise
ganz bedeutend ermässigt.
Mehrere Hundert Reste und Roben knappen Maaßes werden ganz besonders billig verkauft. (8512
Ertmann & Perlewitz,
23, 25, 26 Holzmarkt 23, 25, 26.

Verkäuferin
für die Abtheilung Damen-Konfektion gesucht. Nur erste tüchtige Kräfte wollen sich melden.
Sächsisches Engros-Lager
Oscar Bartsch & Co. (8673

Komtoir-Aufwärterin
(Morgst.), N. 1. Dammwhnh., ges. Offerten u. A 309 an die Exp.

Aelt. Mädchen od. Frau
wird für e. kl. Haushalt z. 1. Juli gesucht Gr. Scharmachergasse 3, 2.

Suche zum 1. Juli
ein Dienstmädchen
zum Waschen und etwas Plätten und ein Dienstmädchen zur Küche und f. andere Arbeit. Hotel „Germania“, Hundegasse 27-28.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt n. zu Herrsch., für Danz. Köch., Stb.- u. Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-V.

Frau od. Mädchen für Rollgesch. gesucht Langgarten 73, Hof.

Selbstständg. Taillenarbeiterin findet sofort dauernde Beschäft. Grabengasse 3, 1. Etg. (20256

Bed. Mädch. z. Aufw. für d. gz. Tag ges. Heil. Geistg. 66, 2 Tr.

Aufwärt. f. Nchm. s. Näthlerg. 5.

Junge Dame,
mit Buchführung vertraut, guter Handschrift, gewes. Verkäuferin, aus der Möbelbranche bevorzugt, wird für ein hiesiges fein. Möbelgeschäft per 1. Juli oder später zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter A 247 an die Exp. (19926

Aeltere tücht. Köchin oder **alleinstehende Frau** zur Führung meiner Wirthschaft per 1. Juli gesucht. Off. mit Zgn. unt. A 252 an die Exped. (19976

Dienstmädchen mit Buch gesucht Altstädt. Graben 31, 3 Tr. Vorm.

Sofort wird eine tüchtige
Verkäuferin
gesucht.
Nur solide Damen wollen sich mit Angabe früherer Stellung und der Gehaltsansprüche meld. unter A 281 in der Exp. d. Bl.

Suche f. Ritterg. e. bess. Kinderm. das schneid. kann z. e. 2jähr. Kinde sow. perf. Landw. A. Weinacht, Stellenverm., Heil. Geistg. 103.

Junges Mächen z. Erlernung der Damenschneiderei melde sich Frauengasse Nr. 8, 2 Tr.

G. arb. Schneiderin, d. i. H. g., ges. Off. u. A 346 an die Exp. d. Bl.

Kellnerin und Buffetfräulein
für Danzig und umliegende Provinzen täglich gesucht. Ges.-Bureau Kleine Krämergasse 4, Frau Elisabeth Plath.

Jg. Mädch. f. Küche u. z. 1 Kinde f. Nachm. gesucht Kalkgasse 8a, 4.

Ordentl. tüchtige Aufwärterin
gesucht Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 49, parterre.

Gew. Stubenmädch. die plätten könn. f. Güt., Landwirth., Köch. f. Zoppot u. Güt., Stubenmdch. u. Hausmdch. ges. d. Dann Nachf. M. Retzlaff, St.-V., Jopeng. 58, 1.

Aufw. f. V. u. N. g. Melzerg. 11, 1.

3 Dienstmädchen
werden vom Stadtlazareth Sandgrube zum Eintritt am 1. k. Mts. gesucht. (8650

Mädchen, w. d. Damenschneiderei erl. woll., k. s. meld. Dreherg. 19, 1.

Wäschenähterin
gesucht Häkergasse 14, 1 Tr.

Aufwärterin f. Nachm. ges. Neufahrwasser, Schulstr. 5, pt. (8684

14-15jähr. Aufwärt. f. d. gz. Tag ohne Essen ges. Altst. Gr. 67, L. lks.

Ein Lehrmädch. f. Kurz- u. Wollwaarengesch. ges. Off. u. A 321.

J. anst. Mädchen, 16-18 J., kann s. meld. f. Nchm. Scheibenritterg. 10.

J. Mädchen, in der Damenschneid. geübt, gesucht Langgasse 18, 2.

Saub. Aufwärt. mit Buch d. Zgn. f. $1/2$-$3/4$ Tag ges. Vorst. Graben 16, 1.

Ein anständiges Mädchen zum Aufwarten für den Vormittag gesucht Heil. Geistgasse 102, Lad.

Eine Aufwärterin
gesucht Steindamm 33, part.

Anst. jg. Mädch. f. d. g. Tag melde sich Café Hofer, Altschottland.

Kräftige Arbeiterinnen für dauernde Arbeit werd. eingestellt im Speicher Johannisgasse 29/30.

Anst. jg. Mädch. f. d. Nachm. b. ein. Kinde gesucht Breitgasse 115.

Jung. Mädchen f. Sonnt. Nachm. bei ein Kind ges. Schmiedeg. 19, 1.

Zur Führung
eines kl. einf. Haushalts wird geeignete Person gesucht. Off. unter A 365 an die Expedition dieses Blattes.

S. tücht. Mdch. f. Danzig, s. tücht. Stbmdch. f. Rittergüt. H. Prohl, Nfg. M. Czeranski, Langg. 115, G.

Jg. Damen, w. d. Weißzeugnäh. u. Zuschneid. in kurz. Zeit erl. w., könn. sich meld. Röpergasse 15, 2.

Buffetfräul., tücht. Schneiderin, viele Hausmädchen sucht sofort M. Kuntze, 1. Damm 15,

Mädchen z. Rolledreh. für Nachmittag k. sich meld. Strandgasse 3.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen
stellt sofort ein
Cartonnagen-Fabrik
Th. Wick,
Ankerschmiedegasse No. 22.

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei in 8 Wochen erlernen wollen, mög. sich melden Große Krämergasse 1, Eg. Jopengasse.

Jg. Mädchen zur Erl. der eleg. Damenschneid. (a. unentg.) such. Geschw. Moritz, Langgasse 40.

Jg. Mädch., in d. Damenschneid. g. kann sich melden Breitgasse 6, 3.

Suche kräft. Hausmädchen, Stubenmädchen für Hotel u. Güter. Scheuer- und Waschmädchen bei hohem Lohn, ein älteres Kindermädchen und eine Kinderfrau. Frau Marie Hoenke, Heil. Geistgasse 36, 1 Tr., Stellenvermittlung.

Für ein hiesiges Möbel- u. Waaren-Kredithaus (8693
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Salär, 1. Juli ges. Off. u. A 355 an d. Exp.

Anständ. junge Mädchen
z. Erlernen der Schäftestepperei wollen sich meld. bei Ad. Wald, Häkergasse 1, Ecke Markthalle.

Jung. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. sich mld. Heil. Geistg. 50, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Buchhalter sucht schriftl. Besch. Off. unter A 278 an die Exped.

Tüchtiger Konditor,
selbstständ. Arbeit., sucht v. 1. Juli Stellung. Off. erbet. u. Zo. 15 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Sohn anst. Elt. s. St. als Laufbursche. Näh. Jakobsneug. 10, 1.

Jg. Maur. f. Besch. Langg. 16, 1.

Pens. Beamt., feder- u. kaufmänn. gewandt, sucht geg. ger. Vergt. Stll. Off. unt. A 345 an d. Exp.

Junger Mann sucht sof. od. spät. eine Stelle als Reisender oder Beschäftigung im Komtoir. Off. unt. A 319 an die Exp. d. Bl. erbet.

Vertrauensstelle
resp. Agentur mit Inkasso wird von sofort oder später gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. A 306 an die Exp. (20186

Anst. Handwerker, Mitte 30er, sucht Stellung als Kassirer, Kassenbote oder ähnliche Beschäftigung, Kaution vorhand. Offerten unt. A 315 an die Exp.

Gesucht
wird Lehrstelle für einen Mittelschüler in einem Kolonial-Delikatessen-, evtl. Destillationsgeschäft. Off. unt. A 339 Exped.

Weiblich.

Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe
Danzig
(Bureau: Jopengasse 65, Sprechstunden: 1—3 Uhr)
empfiehlt den Herren Chefs seine völlig kostenlose Stellen-Vermittelung zur gefl. Benutzung u. bittet um Aufgabe v. Vakanzen. Gegenwärtig suchen durch uns Stellung: (8652
Erfahrene erste Buchhalterin
mit langjährigen Zeugnissen,
Kassirerinnen
aus verschiedenen Branchen, u eine bestens empfohlene
Komtoiristin.

Alleinst. Frau sucht e. Aufwartest. f. d. Vm. Zu erf. Langgart. 11, H.

Per Oktober sucht anst. j. Mdch. v. Lande Lehrst. im Bäckerlad. Offert. unt. A 294 an die Exped.

Aufw. s. St. Schichaug. 21, H., T. 5.

Buchhalterin,
mit all. Komtoirarb. vertr., seit 5 Jahr. thätig, auch mit Stenographie u. Schreibm. bewand., sucht zum 1. Juli oder später Stell. Offert. unt. A 292 Exped.

☞ **Eine Plätterin** wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Große Gasse 3b.

Anst. Mädchen vom Lande bitt. u. e. Aufwartestelle für $3/4$ Tag Zu erfrag. Mattenbuden 29, 2.

E. tücht. Verkäufer. in all. Branch. erfahr., sucht z. 1. Juli Stellung. Off. unt. A 253 an die Exp. (19986

Wäscherin sucht in u. auß. d. Hause Beschäft. Näh. Pfefferstadt 62, 3. (19736

E. Wäscherin v. außerhalb, d. im Freien trocknet u. bleicht, bitt. um Stück- u. Monatsw. Stadtgebiet, Schönfelder Weg 104, B. Kindel.

Eine ordentliche Frau z. Waschen und Reinmachen zu erfragen Langgarten 32, Hof, l. Th., 1.

Anst. Mädchen bittet um St. für den g. Tag. Off. u. A 270 a. d. Exp.

Saub. Aufw. b. um Stelle f. Vm. od. g. T. Zu erfr. Johannisg. 12, 2.

Geb. j. Mädch. s. St. i. f. Hause. Selb. übern. s., der Hausfr. beh. zu sein u. j. Kindern Nachhilfestdn. z. geb. Fam.-Anschl. Beding. Geh n. Uebereink. Off. u. M. B. 101 postlag. Marienburg Wpr. (8677

Aelt. Frau m. Bett w. Stll. b. kl. Kind. Offert. u. A 328 a. d. Exp.

Jg. Mädch. m. Zeugn. s. Vorm.-Stelle Langgarten 104, Th. 60.

Empfehle tüchtige Landwirthin mit guten Zeugnissen Frau Marie Hoenke, Heil. Geistgasse Nr. 36, 1 Tr., Stellenvermittl.

Ordentl. Mädchen bitt. f. d. Tag e. Aufwartest. Johannisg. 35, 3.

Gebild. Fräul. sucht Stell. f. den Vor- od. Nachm. zu 1-2 Kindern. Offerten unt. A 271 an die Exp.

Mädch. v. 15 J. sucht St. zu einem Kinde n. Zoppot. N. Dienerg. 7, H.

Jg. Frau b. u. Aufwartestelle f. d. Vorm. Gr. Schwalbeng. 22, Hof.

Saub. Frau m. gut. Zeugn. b. u. e. Aufwartest. Jungferngasse 8, 1.

Eine Frau bittet um Beschäftig. gleichviel welcher Art Straußgasse 7, Hof, 1 Tr. bei Prohdel.

Eine Frau bittet um Stück- od. Monatswäsche, d. im Freien getr. wird. Off. u. A 305 an d. Exp. (607g

Ordentl. saubere Frau bittet im Waschen u. Reinmachen besch. zu w. Z. erf. Hohe Seigen 22, H., 2. Th.

Anst. Frau bitt. um Aufwartest. f. d. Vorm. Tischlergasse 16, 2 Tr.

J. alleinst. Frau b. u. St. f. Vor- o. Nachm. Altst. G. 54, Th. 3, 1 Tr., r.

Buchhalterin, Korrespondentin mit besten Zeugnissen sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. unt. A 293 an die Exp. (20096

Eine anständige Frau bittet um Stelle z. Wasch. und Reinmach. Off. u. A 300 an die Exp. d. Bl.

Eine Wwe. b. um St. zum Wasch. u. Reinm. Ht. Adlersbrauhaus 16, 2.

Anst. Wittwe bittet um Aufwartestelle Poggenpfuhl 65, H.

Für ein junges Mädchen (Waise), konfirmirt, wird eine leichte Stelle bei einem Kinde oder zur Aushilfe in der Wirthschaft bei einer anständ. Familie, möglichst in der Umgegend Danzigs, gesucht. Gefl. Offerten unter A 364 an die Exped. d. Bl.

Nähterin, d. a. schneid., bitt. 1 Tag in d. W. um Besch. Schmiedeg. 26, 3

Aufwärterin bittet um Stelle Langgarten 11, l. Th., r., part.

Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Mattenb. 19, Th. 34.

Frau zum Wasch. u. Reinm. zu erfragen Häkergasse 25, 2 v.

Tücht. Frau mit g. Zgn. s. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Baumgg. 45, 2.

Aufwärterin bittet um Stellung Jungferngasse 7.

J. Mdch. s. Dienst Ohra Hinterst. 4

Komtoiristin
mit gut. Empfehlungen, noch in ungekünd. Stellung, sucht zum 15. Juli resp. 1. August passend. Engagement, am liebsten nach außerhalb., bei freier Station. Off. u. A 296 an die Exp. (8651

Jg. anst. Mädch. b. um Aufwrtst. f. Nachm. Off. u. A 323 an die Exp.

E. anst. Frau b. u. Besch. i. Wasch. u. Reinmach. Beutlergasse 5, 3.

Anständ. Mädchen, das gut kocht u. die besten Zeugn. hat, sucht selbstständ. Stelle b. e. Hrn. Off. u. A 324 an die Exped. d. Bl.

Geübte Plätt. b. um Besch. d. erst. Tage in d. W. i. herrsch. H., p. Tag 80 ₰. Zu erfr. Pferdetränke 14.

Unterricht

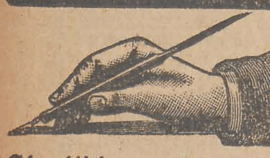
English.
Junge Engländerin möchte Vorm. v. 1. Juli ab Stunden gegen mäss. Honorar ertheil. Zu erfr. Frau Dr. Baum, Langfuhr, Parkweg 4. (8662



Empfehle zur Reise in denkbar grösster Auswahl nur solide Fabrikate:

Reisekoffer in Rohrplatten, Fournieren und Holz, welche sich besonders durch leichtes Gewicht und größte Haltbarkeit bei billigen Preisen auszeichnen.
Handkoffer mit und ohne Falten in Leder, imprägnirtem Stoff und Segeltuch von **2,50 Mk.** an.
Hutkoffer und Schachteln, verschließbare Reise-Cartons, Bett- und Wäsche-Säcke.
Plaidtaschen, Couriertaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Feldflaschen, Schirmhüllen.
Reise-Necessaires mit Zubehör, Kammtaschen, Reise-Kissen, Bestecks und Schreibgeräthe etc.
sowie sämmtliche Lederwaaren vom billigsten bis feinsten Genre. (8623

Paul Hundertmarck, Langgasse 26,
Special-Geschäft in Lederwaaren und Reise-Effecten.



Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.**
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (8697
Schreibmaschinen auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer. Für **Damen** Separat-Kurse.

Kochschule
Hundegasse 5, 1. Etg. Prakt. Kochunterricht, täglich von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna von Rembowski.

Capitalien.

10000 Mk. von sofort zur 2. ganz sicheren Stelle zu vergeben. Ag. verbet. Offerten unt. A 333 an die Exp.

1000 Mark sucht Eigenthümer zum Ausbau seines Grundstücks in der Stadt. Auf Wunsch mit Eintrag. Offert. unt. A 342 an die Exped.

Erststelliges Kapital zu vergeb. Offert. unt. A 340 an die Exped.

Junger Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung des Geschäfts 1000 Mk. gegen Zinsen und Monatswechsel rückzahlbar.
Gefl. Offerten unter 8688 an die Expedition d. Blattes. (8688

Auf ein Geschäftsgrundstück auf dem Lande, Gebäude massiv, Werth 80000 Mk., wird eine erststellige Hypothek von **30000 Mk.** per 1. Januar 1903 vom Selbstdarleiher gesucht. Off. m. Ang. d. Zinssatz. u. A 288 an die Exp.

Wer leiht **200 Mk.** gegen monatl. Abzahlung und Zinsen. Off. unt. A 316 an die Exped. d. Bl.

1000 Mark sucht gutsituirt. Geschäftsmann gegen Sicherheit u. gute Zinsen auf 1 Jahr zu leihen. Offerten unt. A 351 an die Exped. d. Bl.

Suche auf mein Grundstück in Stadtgebiet zur Ablösung 6000 Mk. zur 2. sicheren Stelle. Off. unt. A 354 an d. Exp. d. Bl.

10000 M f. z. 1. St., d. erst. Hypoth. abzulös. Off. unt. A 357 an d. Exp.

3000 Mark Hypotheken, mündelsicher, zu 5% sind sofort zu cediren. Angebote unter 8676 an die Exped. erbeten. (8676

5000 Mk. zur Ablösung der 3. Stelle für ein Geschäftsgrundstück, Mittelpunkt der Stadt, gesucht. Offerten unter A 317 an die Exped. (2030b

200 Mk. gesucht, Vergütig. 30 Mk., mtl. Abz. 25 Mk., g. S. Offerten u. A 334 an die Exped.

6-7000 Mk. w. zur 2. St. hinter 5000 Mk. in Hochstrieß z. Okt. ges. Off. u. A 335 a. d. Exp. d. Bl. erb.

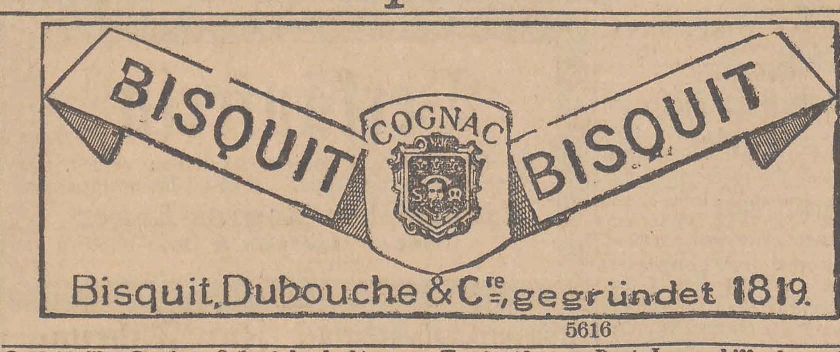
Wer Darlehn auf Schuldschein oder Hypothek u. s. w. sucht, sende seine Offerte unt. A 326 an die Exped. d. B.

Betheiligung!
Thatkräftiger, selbständig. vermögender Kaufmann wünscht sich noch mit 20 bis 30000 Mk., später evtl. mehr, an einem soliden, rentablen Geschäft oder Unternehmen, wo das Kapital sicher gestellt wird, zu betheiligen. Gefl. Off. unter A 286 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

4000 Mk. auf ländlichen Grund zur 2., sicheren Stelle gesucht. Offerten unt. A 311 an die Exp.

6000 Mark z. 2. Stelle, habe sof. o. a. spät. zu vergeb. Off. u. A 304 Exp. (8653

20-36000 Mk. Stiftungsgelder sind zu begeb. Offerten unt. A 273 an die Exp.



5616

Geld! Wer Darl. a. Lebensvers., Hyp., Schuldsch., Patente 2c. sucht, schr. a. **Lölhöffel,** Berlin SW. 12. (1944b

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

3000 Mk. zur 1. Stelle auf ländl. Grundstück Kl. Zünder vom Selbstdarleiher ges. Offert. u. A 307 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Sonntag ein schwarzer Teckel mit blauem Bande in Drei Schweinsköpfe verlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben bei **Roemer,** Oliva, Pelonkerstraße Nr. 35. (8678

Auf dem Wege Thornscher Weg b. Schüsseldamm ist am Sonntag Nachm. v. 3½-5 Uhr eine silberne Damenuhr verloren geg. Geg. Belohn. abz. Thornscher Weg 7.

Gr. Hundemaulkorb verl. Geg. Belohn. abzug. Pfefferstadt 47, 1.

Von d. Bahnhofstr. bis Kastan.-Weg in Langfuhr ist e. **Granat-Broche** verloren gegang. Geg. Belohn. abzugeb. Jopengasse 33.

Verloren e. Rubinbroche (Kleeblattform) mit hängendem Herzchen von der Jopengasse, Holzmarkt, Promen. bis Langf., Birkenallee. Geg. Belohn. abzug. Jopengasse 6, 1. **Johanna Gerner.**

Kinder-Regenschirm gest. in der Allee verl. Abzug. 3. Damm 3, 2.

Eine angef. Weißzeugstick. mit Scheere verl., g. Belohn. abzug. **Marie Ziehm,** Matzkauschegasse.

Eine Taube zugeflogen, geg. Insert.- u. Futterkosten abzuholen Langf., Kl. Hammerw. 10, 2.

Vermischte Anzeige

Junger Kaufmann, katholisch, eigenes Geschäft in Berlin, wünscht Bekanntschaft mit nettem, jungen Mädchen zwecks späterer Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Ausführliche Offerten unter D 111 Berlin, Postamt 29. (2065b

Reelles Heirathsgesuch! Bauaufseher, 31 J., kath., gebildete stattl. Pers., sol. u. strebs., 2000 M. jährl. festes Einkommen, 5000 M. Verm., sucht die Bekanntsch. ein. häusl. ges. verm. jg. Dame. Jg. Wwe. nicht ausgeschl. Gefl. ausf. Off. u. A 356 an d. Exp. Anonym zweckl. Verschw. zuges. Da sehr geschäftsgew., w. i. a. gen., in ein Gesch. gl. welch. Art hineinzuh.

Peinlichste Verschwiegenheit und Aufrichtigkeit.
Ev. Rentier, 50 Jahre alt, w. eine reiche Gattin und bittet Damen ganz ergebenst um Photographie und kurzen Lebenslauf. Off. u. A 275 a. d. Exp. d. Bl. (2031b

Ein Hotelbesitzer, evangelisch, Ende 20er, in einer Stadt Westpreußens, wünscht sich zu verheirathen. Junge, wirthschaftliche Damen mit einem ansehnlichen Vermögen belieben ihre Offerten mit Photographie unter A 285 an die Expedition dieses Blattes einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Welch edeldenkd. Herz würde mit einer anständ. Wittwe zwecks später. Heirath in reeller Absicht in Verkehr treten? Offert. bitte herzlich unter E 900 postlagernd Danzig.

Heirath. Jg. wirthsch. Dame mit größ. Verm. w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit liebev. Charakt. w. ernstgem. Off. eins. „Reform" Berlin 14. (765b

Sei halt wieder guat! Gelt? Oder magst's Stückel Paradies nimmermehr leiden?

Warum denn dies ewige, grausame, herzlose Zürnen? Strafst mich mit Nichtbeachtung.

M. 417. Brief hauptpostlag.

„No. 2558" Brief hauptpostlagernd

Herren Lehrer, Hausbesitzer und Bienenwirth! Brief liegt unter „Vertrauen" bitte abholen.

Sb. Waschfr. bitt. u. Stückw., dies. w. im Fr. getrockn. Dienerg. 5, 2.

Aelterer Techniker fertigt schnell und billig **Bau-Zeichnungen** an. Derselbe übernimmt, da praktisch gut ausgebildet, auch **Bauleitung** an. Offerten unter A 359 an die Expedition d. Bl.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (1930b

Ich warne Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme **Ernst Pawlitzki,** Galgenberg.

Tücht. Nähterin empf. sich in u. a. d. Hause Hint. Adl.-Brauh. 1, Th. r.

Alte Mäntel werden modernisirt Gr. Scharmachergasse 2, 4 Tr.

Saub. Waschfr. b. u. Wäsche, selb. w. i. Frei. getr. u. gebleicht Ohra an d. Mottlau 3, **J. Schapanski.**

Eine ordtl. Wittwe b. i. Wasch. u. Rm. b. a. Herrsch. i. Danz. u. außh. besch. z. w. **A. Bolz,** Jungferng. 21.

Wäsche wird abgeholt, gewaschen, gebleicht u. geplättet Strohdeich 8, 2, **W. Mense.** (1949b

G. Damenschn. w. auß. d. H. Beschäft. Näh. Fleischerg. 77, p.

Damenkl. w. n. neust. Schnitt angefert. Langf., Marienstr. 28, 3.

Damenkleider werd. gutsitzend u. bill. angefert. Johannisgasse 23, 2

Zur Reparatur und Aufbügeln von Herrenkleidern empf. sich **Liedtke,** Scheibenritterg. 9, 3.

Wer nimmt 15 Mann Militär auf 14 Tage nahe der Artilleriekaserne in Logis? Offerten beim Schuhmacher **Niwiuski,** Pfefferstadt 75, Souterrain.

Lichtpausen (saubern. schnell) fertigt an Emma Grönke Ww., Langgarten 31, 1 Tr. (8663

Tafelwagen nach Zoppot schon für 5 Mk. stellt **M. Bötzmeyer,** Altstädt. Graben 63. (2002b

Gut empfohlener Mittagstisch in u. außer dem Hause zu haben Schüsseldamm Nr. 10, parterre.

Damefindetliebev. Aufn. Zoppot, Schwedenhofstr. 7, b. H. Laukien.

Rath in Damenangelegenh. w. gewissenh. u. diskr. erth. Offerten unt. A 303 an die Exp.

Wer dressirt Hunde? Off. u. A 314.

Malerarbeiten werden billig und gut ausgeführt Melzergasse 10, **A. Berendt.**

Jede Polsterarbeit wird sauber ausgeführt in und außer dem Hause Lastadie Nr. 24 part. links.

Sophas und Matratzen werden sauber und billigst aufgearbeitet Drehergasse 12.

Nähmaschinen w. saub. u. billig reparirt Steindamm 3, 1, rechts.

Verein „Frauenwohl". Die **Bibliothek** bleibt vom **28. Juni** bis **7. August** (8545 **geschlossen.**

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (1530b
Breitgasse 36.

Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (8528 **Echtem Birkenbalsam.** Vorr. in Fl. à 60 ₰ u. 1,00. **C. Lindenberg,** Breitgasse 131-32.

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8 täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (1417b Danzig, Johannisgasse 21.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Habe nun a. **Zehntel-Loose** z. 1. Kl. verkäufl. Der Verkauf **grösserer Loosetheile** wird fortgesetzt. (8424 **H. Gronau,** Kgl. Lott.-Einnehm., Jopengasse Nr. 1.

Krebse! anerkannt d. besten d. Welt, garant. leb. Ankunft, fr. per Nachnahme, je 5 Kilogr.-Korb, 40 Stück größte Solokrebse Mk. 8, 60 St. Riesentafelkrebse Mk. 6,20, 80 St. Mitteltafelkrebse Mk. 4,80, 100 Stck. Suppenkrebse Mk. 3,80. **Müller's** Krebsexport, Neuberun, Bez. Oppeln. (8264

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

A. Eycke
Burgstraße 14—15, empfiehlt sein Lager von **Kohlen, Holz, Brickets** 2c. zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (1934



Nora-Räder, erstklassig, fabelhaft billig. **Leichtlaufendstes Rad der Saison. Nora 21 Mk. 79,—.** Katalog über Räder u. Zubehörtheile gratis und franko. **Sächs. Fahrrad-Industrie, Ernst Jaekel,** Löbau i. S. 60. (6650m

Wer seine alten **Theerpappdächer** nicht dicht bekommen kann, der nehme **„Patent Dachpix"** und überstreiche sie damit. Dachpix läuft nicht ab, reisst nicht auf und ist so billig wie Theerpappe. Zeugnisse und Prospekte gratis. (8256m
Dachpix- und Dachpixpappen-fabrik Pat. 64680.
L. Fiek, Eberswalde, Bahnhof.

Grösste Gewinnchance biet. gestzl. erl. Serienloose Abwechs. Haupttreffer **600000**
300000, 240000, 210000 2c.
Jedes Loos ein Treffer! Jedes Jahr 14 Ziehungen. Nächste Ziehung **30. Juni.** Mon.-Beitr. M 3, 5,50, 10. Anmeld. beförd. umgehend **Stefan Schuster** sub 218 **Berlin O. 17.** (8476m

H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt **Kohlen und Holz** zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (1171

Aus Freude und Dank gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich v. jahrelangem **Asthma, Husten, Lungenleiden,** sowie **Schlaflosigkeit** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau **Sacksen, Hamburg, Kreuzweg 15.** (8471

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (2460
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 4½% p.a.

Münchner „JUGEND"
Wöchentliche Auflage: 50,000
Zunahme seit einem Jahr 10,000.
Die farbig reich illustrirte, künstlerisch-literarische und humoristisch-aktuelle Wochenschrift „JUGEND" wird allwöchentlich von mindestens **einer Million** Personen der gebildetsten Stände gelesen und empfiehlt sich deshalb als hervorragend **günstiges Insertionsorgan.**
(Preis der 45 m/m breiten Nonpareillezeile 1 Mark.)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, Zeitungsgeschäfte, Kolporteure, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen.
Preis der einzelnen Nummer: **30 Pfg.,** Abonnement **Mk. 3,50** pro Quartal, **Mk. 1,20** pro Monat.
Da die einzelnen Nummern in Folge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonniren.
München, Färbergraben 24. **Verlag der „JUGEND".** (8559

Einen grossen Posten **schöne Tilsiter Käse, à Centner 20 Mk.,** ab Molkerei-Lager offerirt (1906b
Georg A. Fischer, Danzig. Käse en gros. Schmiedegasse 4.

Pianos
Flügel, Harmoniums. Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. **Leih-Pianos.**
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl Nr. 76. Fernsprecher 1115. (2496

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS **Willi Haussherr** G.m.b.H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken	mit Garantie	M. 7,—
Luftschläuche	mit Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren		„ 50,—

KATALOG gratis und franco. KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(6144)

Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Zur 1. Klasse habe noch Loose abzugeben: Ganze, Halbe und Viertel, à ¼ = 12 M. u. 15 ₰ Porto.
C. Schmidt, Königlich. Lotterie-Einnehmer. Danzig, Jopengasse 66. (8425

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
6630

Gesucht!
Ich mache dem geehrten Publikum Zoppots besonders Anzeige, daß mein Mann **Friedr. Guss** seit dem 5. d. Mts. verschwunden ist und ich an seinem Leben zweifle.
Ich bitte die geehrten Herrschaften und Bürger Zoppots gütigst mich mit Schuhwaaren-Arbeit unterstützen zu wollen, da ich in der Lage bin, die Arbeit sauber und gut zu liefern
Achtungsvoll
Schuhmacherfr. Joh. Guss, Zoppot, Fischerstraße 5.

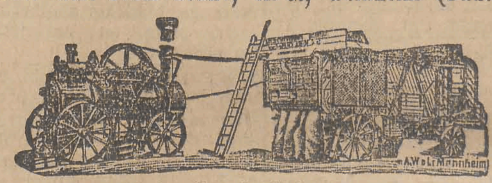
Neue 1902 Salzheringe versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen,** Greifswald, Heringssalzerei. (8507

Für Kolonial-Freunde.
Daß **Kamerun-Kakao** hervorragend in Qualität ist, bezeugt nachstehendes Attest vom Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs:
„Es wird hierdurch bescheinigt, daß die Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. zu Hamburg seit mehreren Jahren Kakao zum Gebrauch für die Durchlauchtigsten Kinder Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten an die Königliche Hofverwaltung liefert und diese Lieferungen stets zur vollkommenen Zufriedenheit ausgefallen sind."
Neues Palais, Januar 1897.
gez. Freiherr von Eglofstein.
Die Preise dieser Deutschen Kakao-Sorten, größtentheils aus den edelsten Kakao-Bohnen Deutscher Anpflanzung Kameruns gewonnen, sind:

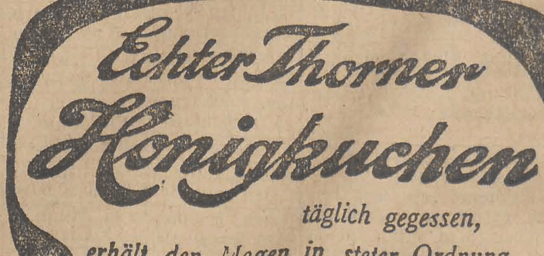
	per Pfund
Kamerun-Kakao	Mk. 2,00
Hercules-Kakao	„ 2,20
Klara-Kakao	„ 1,80
Tosetti-Kakao	„ 1,60

Haupt-Niederlage in Danzig: Im Ersten Danziger Kaffee-Versand-Haus **„Mocca"**
Verkaufsstelle: **Burgstrasse 19.** (8682

Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim (Baden.)



Laggjährige Spezial-Fabrikation von **Dampfdreschmaschinen & Lokomobilen**
Strohpressen, D. R. P. u. G.-M., in vollkommenster Bauart, **Strohelevatoren, unübertroffener Construction** und **Leistungsfähigkeit,** grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.** KATALOEE mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia. Weinheim (Baden.) — Vertreter: **Louis Badt,** Königsberg i./Pr., Koggenstr. 22/23. (4435



täglich gegessen, erhält den Magen in steter Ordnung.
Man frage seinen Arzt!
Honigkuchenfabrik Herrmann Thomas, Thorn
Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Specialit.: **Thorner Katharinchen**
Zu haben in besseren Confituren- Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften (8648

Zigarrengeschäfte werden u. günst. Bedingungen Leuten, die sich etablier. wollen u. Sicherheit bieten können, von e. Hamb. Engroshause eingericht. Sof. Off. an **A. Mauthei** a. Hamb. z. Zt. Hotel Continental Danzig.

Hühneraugen-Mittel absolut sicher wirkend, empfiehlt (7475 **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, Altstädtisch. Graben 19—20.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

16. Sitzung vom 16. Juni, 2 Uhr.

Die Vorlage betr. Vorausleistungen zum Wegebau. — Unfallfürsorge für Gefangene. — Alkoholantrag Douglas.

Der vom Abgeordnetenhause in geänderter Fassung zurückgelangte Gesetzentwurf betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. wird nach dem Antrage des Berichterstatters Grafen Botho zu Eulenburg in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung angenommen.

Ohne Debatte wurden dann die Vorlagen betreffend die Vorausleistungen zum Wegebau und betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, ebenfalls in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Es folgt die einmalige Berathung des Antrages von Levetzow, betreffend die Bekämpfung des übertriebenen Alkoholgenusses. (Antrag Douglas im Abgeordnetenhause.)

Referent Frhr. **v. Durant** empfiehlt den Antrag zur Annahme, betonend, daß derselbe überall dem im Abgeordnetenhause angenommenen Antrage Douglas entspreche.

Minister des Innern Frhr. **v. Hammerstein**: Die Regierung steht dem Antrage sympathisch gegenüber und ist bereit zu prüfen, in wieweit die Ziele des Antrages auf dem Wege der Reichs- und Landesgesetzgebung, sowie durch Verwaltungsmaßregeln zu erreichen sind. Es kann sich dabei nur um die Bekämpfung des Uebermaßes handeln. (Sehr richtig!) Wir wollen nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und nicht verkennen, daß unsere menschliche Natur so geartet ist, daß uns hier und da ein Glas Alkohol nicht schadet; wogegen wir uns wenden müssen, das ist das Uebermaß des Alkoholgenußes. (Bravo!)

Oberbürgermeister **Struckmann** betont die Wichtigkeit der Aufgabe, an deren Lösung mitzuwirken namentlich dem Unterrichtsminister zufallen dürfte. Auch dem Konzessionswesen sollte der Minister des Innern größere Aufmerksamkeit zuwenden. Auch alle übrigen Ressorts der Staatsverwaltung haben Gelegenheit, in der Alkoholbekämpfung mitzuwirken. Der Standpunkt des Ministers sei der richtige; schöner sei es wenn Jeder wisse, wieviel er trinken darf, als wenn Grenzen durch die Gesetzgebung gezogen werden, die immer nur mechanisch wirken können.

Graf **v. Kospoth** empfiehlt Maßnahmen beim Militär und bekämpft namentlich den Trinkzwang bei den Studenten. Er selber habe den Antrag bei den Korps gestellt, den Trinkzwang abzuschaffen; derselbe sei auch mit großer Mehrheit angenommen. Allerdings hätten Einzelne erklärt: Was Ihr beschließt, ist mir ganz egal; ich saufe freiwillig weiter. (Heiterkeit.)

Graf **Schlieben** hält den Antrag in einzelnen Punkten schwer oder garnicht durchführbar, gegen andere hat er recht erhebliche Bedenken, ist aber mit dem Grundgedanken des Antrages und mit dessen Zielen einverstanden. Uebersehen dürfe man nicht, daß den Leuten, die eben nicht Rothspon trinken können und deshalb Schnaps trinken müssen, die Gelegenheit, solchen zu bekommen, nicht unnöthig erschwert werde. Was man auch beschließen mag, der bekannte § 11 wird doch in Kraft bleiben. (Heiterkeit.)

Kommerzienrath Schlutow billigt das Ziel des Antrages; über Einzelheiten heute schon zu streiten, sei müßig; warten wir ab, bis ein Gesetzentwurf vorliegt und nehmen wir den Antrag en bloc an.

v. Gordon glaubt, daß ohne Beseitigung des Comments der Trinkzwang bei den Studenten nicht aufzuheben sein wird.

Graf **Mirbach** hofft, daß auch das Offizierkorps sich den Forderungen anpassen wird.

Graf **Hohenthal** weist auf die Verpflegungsstationen hin, die bei der Bekämpfung des Alkoholgenusses erheblich in Betracht kommen. Heute seien diese Anstalten lediglich auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen, die Regierung möge auf eine weitergehende Unterstützung derselben Bedacht nehmen.

Der Antrag wird hierauf en bloc angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fleischschau-Gesetz.

Schluß $5^{1}/_{2}$ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

91. Sitzung vom 16. Juni.

Fleischschau- und Schlachtvieh-Gesetz. — Petitionen.

Das Haus erledigt zunächst einige Petitionen. Eine Petition um Erlaubniß zum Austritt aus der Aerztekammer für diejenigen Aerzte, die wegen Krankheit oder Alters ihren Beruf aufgegeben haben, wird debattelos, dem Antrage der Kommission gemäß, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Nachdem weitere Petitionen erledigt sind, folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischschaugesetzes. Es liegen hier zu den §§ 4 und 13 verschiedentliche Anträge vor.

In der Generaldebatte nimmt das Wort

Abg. **Ehlers** (freis. Ver.): Diese Vorlage sei so wichtig, als daß er nicht noch im letzten Augenblick alles thun müsse, um Beschlüsse, die er für bedenklich halte, zu verhindern. Die §§ 4 und 13 so, wie sie bei der zweiten Lesung beschlossen seien, bedeuten einen zweifellosen Einbruch in die bündigen Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes. Dieses stelle den Kommunen die Erhebung von Gebühren für Benutzung der Schlachthaus-Einrichtungen frei. Daraufhin seien vielfach erst Schlachthäuser errichtet worden. Wir haben im Vertrauen auf dieses Kommunalabgabengesetz in Danzig ein Schlachthaus erbaut, auf dem noch heute $2^{1}/_{2}$ Millionen Lasten ruhen. Es kann auch Niemand sagen, daß wir durch unser Schlachthaus und die über dessen Benutzung ergangenen Bestimmungen die auswärtige Konkurrenz ausgeschlossen haben. Die Einfuhr von Fleisch ist nicht gefallen, sondern sogar noch gestiegen. Aber wir müssen uns vorbehalten, dieses Fleisch von auswärts zu untersuchen, wie uns das jetzt im § 4 verboten werden will. Und wir müssen dafür Gebühren erheben, wie es uns im § 13 verboten werden soll. Wir haben in den letzten Jahren von dem auswärtigen Fleisch 46000 Mk. Gebühren erhoben. Einen solchen Ausfall kann man uns nicht zumuthen. [illegible] erhöhen. Eine Regelung, wie sie hier gewünscht wird, darf nur erfolgen unter Schonung unserer berechtigten Interessen. Ich bitte deshalb die Regierung, dahin mitzuwirken, daß die Sache nochmals gründlich geprüft, die Entscheidung ausgesetzt und inzwischen [illegible] eine den berechtigten Interessen schonende Revision des Kommunalabgabengesetzes erwogen wird. Lehnen Sie daher einstweilen den § 4 ganz ab, und außerdem bin ich zu § 13 bereit, Ihnen entgegenzukommen, indem ich den Antrag stelle, daß die Gemeinden zwar nach wie vor von dem nochmals untersuchten Fleisch Gebühren erheben dürfen, daß aber [illegible] der bereits bei der ersten Untersuchung gezahlte Betrag gekürzt werden [illegible] Politik, die Grundlagen der Kommunalabgabengesetzgebung [illegible] über den Haufen zu werfen. [illegible]

[illegible]

Abg. **Sangerhans** (freis. Volksp.) bekämpft die §§ 4 und 13. [illegible]

Abg. **Ring** (kons.) polemisirt gegen den Abg. Goldschmidt in der Frage der Rentabilität des Berliner Schlachthofs. [illegible]

[illegible] Danach soll den Gemeinden mit Schlachthauszwang in Bezug auf nochmalige Untersuchung keine Beschränkung auferlegt werden, und es soll ihnen dabei die Gebührenerhebung jedenfalls dann gestattet sein, wenn die Untersuchung die Genußuntauglichkeit des Fleisches erwiesen hat. Endlich soll die Vorschrift wegfallen, daß „eine doppelte Untersuchung auf Trichinen in allen Fällen ausgeschlossen“ sei. Wolle man einmal eine Trichinenschau, so müsse dieselbe auch eine allgemeine sein. Wie könne man so strenge Abwehrmaßnahmen gegenüber dem vom Auslande her eingebrachten Fleisch rechtfertigen, wenn man nicht einmal im Inlande einheitlich vorgehe. Wieviel Unheil könne entstehen, wenn man den Gemeinden die nochmalige Trichinenschau einfach verbieten wolle! Diejenigen seiner Freunde, welche seine Ansicht hierüber theilten, würden, falls nicht § 4 entsprechend abgeändert werde, gegen das ganze Gesetz stimmen.

Abg. **Mendel-Steinfels** (kons.) erklärt, durch die Ausführungen von Ehlers und Langerhans nicht überzeugt zu sein. Die Doppel-Gebühren-Erhebung bedeute jedenfalls eine Fleischvertheuerung. Deshalb bitte er die Herren, den von seinem Antrage vorgeschlagenen Mittelweg zu beschreiten. Es sei doch gewiß ein Entgegenkommen, wenn § 4 erst am 1. Oktober 1904 in Kraft trete.

Damit schließt die Generaldebatte.

Zum § 1 stellt

Abg. **Wolff-Biebrich** (nationall) noch den Antrag, im Sinne von „Hausschlachtungen“ auch den Haushalt von Handwerkern und Land- und Forstwirthen nicht als „eigenen“ Haushalt anzusehen, sofern in demselben mehr als 10 Arbeiter oder Arbeiterinnen regelmäßig beschäftigt und beköstigt werden.

Der Antrag Wolff wird abgelehnt.

Dagegen wird ein Antrag Hadler, (Ztr.,) angenommen, demzufolge in den Hohenzollern'schen Landen eine Trichinenschau überhaupt nur stattzufinden braucht, soweit es durch Polizeiverordnung angeordnet wird.

Beim § 4 erklärt

Abg. **Ehlers**: Ich verzichte auf weitere Ausführungen, denn die Herren dort haben ja doch die Gewalt (Unruhe rechts) und was sie sagen, wird Gesetz! (Beifall links).

Abg. **Sattler** (natlib.) kennzeichnet diese ganze Gesetzesmacherei. Man beschließe hier einen Paragraph, der erst nach 2 Jahren, wie es der Antrag Mendel concedire, in Kraft treten solle, während uns der Minister eben erst gesagt hat, daß schon im nächsten Jahre voraussichtlich ein neues Schlachthausgesetz uns vorgelegt werden wird. Dieser Paragraph wird daher vielleicht überhaupt nicht in Kraft treten. Außerdem erlassen Sie im § 4 und 13 Vorschriften, die, wie der Minister selber uns gesagt hat, doch eigentlich in das Kommunalabgabengesetz gehören würden. Ich halte das für eine ganz überstürzte Gesetzgebung und werde, wenn dieser § 4 angenommen wird, gegen das ganze Gesetz stimmen.

Abg. **Herold** (Zentr.): Daß das Gesetz so spät vorgelegt ist, bedauere auch ich. Aber nachdem es einmal vorgelegt ist, nachdem wir es in der Kommission gründlich vorberathen haben, und nachdem wir zu einer Verständigung mit der Regierung gekommen sind, sehe ich nicht ein, weshalb wir es nicht jetzt verabschieden sollen. Eins muß ich aber noch Herrn Sattler sagen: auch die Polen-Vorlage ist uns doch erst so spät vorgelegt worden (Beifall im Zentrum) und das war doch wohl eine Vorlage von noch viel größerer Tragweite! (Sehr richtig! im Zentrum).

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Ring und Ehlers wird der § 4 unverändert in der Fassung der 2. Lesung angenommen. Ebenso § 13, wo nur eine ganz unwesentliche Aenderung beschlossen wird.

Endlich wird der konservative Antrag angenommen, daß § 4 erst am 1. Oktober 1904 in Kraft tritt, während im Uebrigen das Gesetz zugleich mit dem Reichsgesetz am 1. April 1903 in Kraft tritt.

Nachdem das Haus inzwischen einige Petitionen erledigt hat, findet die endgiltige Gesammtabstimmung über das Fleischschau-Ausführungs-Gesetz statt. Die Annahme erfolgt gegen Freisinnige und den größten Theil der Nationalliberalen.

Sodann werden wiederum noch zahlreiche Petitionen erledigt, die aber fast durchweg ohne allgemeines Interesse sind.

Morgen 2 Uhr: Petitionen.

Schluß nach $3^{1}/_{2}$ Uhr.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk.. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,80, Gerstenschrot —,— Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mitttel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Bremen, 16. Juni. **Baumwolle**: Matt. Uppland middl. loco $48^{3}/_{4}$ Pfg.

Hamburg, 16. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni $27^{3}/_{4}$, per September $28^{1}/_{4}$, per December 29, per März $29^{3}/_{4}$. Ruhig.

Hamburg, 16. Juni. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni 6,20, per August 6,35, per Oktober $6{,}67^{1}/_{2}$, per December $6{,}82^{1}/_{2}$, per März $7{,}07^{1}/_{2}$, per Mai 7,20. Ruhig.

Hamburg, 16. Juni **Petroleum** träge. Standard white loco 6.70.

Paris 16. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Juni 22,90, per Juli 23,15, per Juli-August 22,85, per September-December 21,20. **Roggen** ruhig, per Juni 14,75, per September-December 14.75. **Mehl** fest, per Juni 29,15, per Juli 29,15, per Juli-August 29,20, per September-December 27,90. **Rüböl** ruhig, per Juni $62^{3}/_{4}$, per Juli 62, per Juli-August $61^{3}/_{4}$, per September-December $61^{3}/_{4}$. **Spiritus** behauptet, per Juni $31^{1}/_{4}$, per Juli $31^{1}/_{2}$, per Juli-August $31^{1}/_{2}$, per September-December $32^{3}/_{4}$. Wetter: Veränderlich.

Paris, 16 Juni. **Rohzucker** träge, 88°, neue Konditionen $15^{3}/_{4}$ à $16^{1}/_{4}$. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 21, per Juli $21^{1}/_{4}$, per Oktober-Januar $22^{5}/_{8}$, per Januar-April $23^{1}/_{4}$.

Antwerpen, 16. Juni. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli $18^{1}/_{4}$ Br., do. per August-September $18^{1}/_{2}$ Br. Fest. — Schmalz per Juni 126,75.

Pest, 16. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loko besser, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,83 Gd., 7,84 Br. **Roggen** per Oktober 6,51 Gd., 6,52 Br. **Hafer** per Oktober 5,72 Gd., 5,73 Br. **Mais** per Juli 5,06 Gd., 5,07 Br., per August 5,12 Gd., 5,13 Br. **Kohlraps** per August 11,65 Gd., 11,75 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 16. Juni. **Kaffee** good average Santos per per Juni $33^{3}/_{4}$, per Juli 34, per September $34^{1}/_{2}$, per December $35^{1}/_{4}$, per März 36. Ruhig.

Liverpool, 16. Juni. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Tendenz: Willig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni $4^{51}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{50}/_{64}$ do., Juli-August $4^{49}/_{64}$ do., August-September $4^{43}/_{64}$, do., September-Oktober $4^{32}/_{64}$—$4^{33}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4^{25}/_{64}$—$^{26}/_{64}$ do., November-December $4^{23}/_{64}$ Verkäuferpreis, December-Januar $4^{22}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{21}/_{64}$—$4^{22}/_{6}$ d. Käuferpreis.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. Juni 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	172—178	148—151	130—132	160—164
Stettin (Platz) .	178	151	—	164
Stolp	195	155	—	162
Danzig . . .	180—183	154	128	155—156
Thorn	179—182	152—154	—	152—156
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	164—168
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau . . .	165—179	139—145	124—142	148—154
Posen	170—180	135—140	—	147—160
Bromberg . .	177	140—146	124	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	150	—	166
Stettin Stadt .	—	—	—	—
Königsberg i. P.	180	141	—	164
Breslau . . .	180	145	142	154
Posen . . .	180	140	—	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./6.	14./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$79^{1}/_{2}$ Cts.	163.50	164.25
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	$72^{1}/_{4}$ Cts.	162 25	163.50
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh $10^{3}/_{4}$ d.	173.—	173.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	163.50	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni	22,65 Fr.	183.75	185.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$65^{1}/_{4}$ Cts.	148.75	148.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	148.75	147.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	124 hl. fl.	138.75	138.75
New-York	Berlin	Mais	Juli	$66^{3}/_{4}$ Cts.	132 —	133.—

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Es ist vor Allem im Leben nützlich, unsere Erkenntnissfähigkeit oder die Vernunft so viel wir können zu vervollkommnen; und hierin allein beruht des Menschen Glück und höchste Lebensfreude.
>
> **Spinoza.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

32) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was hat denn der Gellner?“ fragte er den Kollegen, als derselbe ihm später einen Brief zur Erledigung brachte.

„O, ein Geburtstagsgeschenk für eine ihm bekannte Dame,“ lautete die Antwort.

Freyenegg zweifelte nicht, daß die bekannte Dame nur Fräulein Lang sein konnte. Weder seiner Tante noch Frau Dr. Kleinpaul würde Gellner ein Geschenk gemacht haben, denn diese liebte er beide nicht. Rosa und Mila kamen auch nicht in Betracht, denen würde er gewiß nur Blumen gebracht haben. Nach diesen Erwägungen fühlte sich Freyenegg veranlaßt, seinen Kollegen beim Verlassen des Bureaus zu stellen:

„Also Fräulein Lang hat morgen Geburstag?“

Der Angeredete hätte vor Erstaunen fast das Packet fallen lassen.

„Jawohl, aber woher zum Kuckuck wissen Sie denn das schon wieder? — Sie stehen wahrhaftig mit dem Schwarzen im Bunde!“

Freyenegg geruhte nicht, Gellner über diesen Umstand aufzuklären, sondern fragte sehr unumwunden:

„Was für ein Geschenk haben Sie denn für das Fräulein gewählt? Beiläufig bemerkt, ist das die liebenswürdigste, alte Dame, die ich bis jetzt kennen gelernt habe. — Ich setze voraus, daß sie eine Aufmerksamkeit beabsichtigen.“

„Ja, allerdings — ein Likörservice,“ war die mit stolzem Bewußtsein gegebene Antwort.

„Mensch, was fällt Ihnen ein rief Freyenegg entsetzt aus. „Ein Likörservice! Warum nicht gleich einen Bierkrug? Merken Sie sich das, so etwas schenkt man nur einer Dame, in deren Haus oft Herren verkehren, und da muß man schon zu den Intimen gehören. Sie sind wirklich noch sehr erziehungsbedürftig!“

Gellner sah ihn kläglich an.

„Was soll ich denn jetzt machen?“

„Das Service entweder für Tante Runk zu einer entsprechenden Gelegenheit aufheben, oder im Geschäft umtauschen, Sie werden dort hoffentlich etwas Anderes, Passendes finden. Ein Glück, daß ich gefragt habe, — Fräulein Dombrowski hätte Sie schön ausgelacht!“

„O nein, dazu ist sie viel zu großmüthig.“

„Leider,“ hatte Freyenegg mit einem etwas ungewissen Gesichtsausdruck zugegeben und hinzugefügt, daß er dem Fräulein aber an Großmuth nichts nachgebe. Darum erbiete er sich Herrn Gellner zu begleiten und ihm etwas Geeignetes wählen zu helfen — ein Anerbieten, das Hans mit einem wirklichen Dankesgefühl annahm.

Dieses wurde noch intensiver, als im Verlaufe der kleinen Geburtstagsfeier Mila ihrer Freundin Wally die Mappe schöner Photographien hervorragender Kunstwerke des Wiener Kunsthistorischen Museums zeigte, mit der Herr Gellner Tante Betty erfreut hatte, und die vortreffliche, dem besonderen Geschmacke Tante Betty so sehr zusagende Wahl freundlich anerkannte. Gellner wurde ganz unruhig vor Vergnügen und Schuldbewußtsein — er verdiente doch das Lob nicht — und wechselte mit Freyenegg einen wahren Freimaurerblick. Ehe er aber noch seiner Unwürdigkeit dieser Anerkennung Ausdruck geben konnte, kam Fräulein Lang und ließ die kleine Gesellschaft das reizende Mimosa-Stämmchen bewundern, das Freyenegg Vormittags selbst gebracht, das hübsche, von Wally Kleinpaul gestickte Rückenkissen, das Geschenk Richard's, ein Opernglas im schönen Behältniß, und das prunkvolle, große Bouqett, mit dem Rosa gratulirt hatte.

Die Letztere und ihre Mutter fehlten im Kreise. Frau Dr. Kleinpaul hatte Migräne vorgeschützt, weil sie sich in der Gesellschaft Betty's und Mila's nicht besonders wohl fühlte, und Rosa hatte, wahrscheinlich aus demselben Grunde, erklärt, sie müsse heute ausnahmsweise länger wie sonst bei Fräulein Kaufmann bleiben; es sei eine große Bestellung, Blumen zu einer Saaldekoration bis morgen zu vollenden, daran müßten alle Hände arbeiten. Vor neun würde sie keinesfalls kommen.

„Was hat denn Mila Ihnen bescheert, Tantchen?“ fragte Richard, als alle Geschenke gebührend gepriesen worden waren.

„Von Mila,“ sagte Tante Betty und schaute mit einem zärtlichen Blick nach ihrer Pflegetochter, die eben ins Nebenzimmer ging, um den Thee zurecht zu machen, „von Mila habe ich etwas bekommen, was für sie recht charakteristisch ist.“

„Wieso denn, Tante?“ rief Mila lächelnd herüber.

„Da sehen Sie, dieses warme Tuch hat mir mein Töchterchen gehäkelt,“ erklärte Betty und zeigte mit herzlicher Freude ein großes Schultertuch aus weicher, weißer Wolle. „So denkt sie immer daran, mich zu schützen und zu behüten, weich und warm, und wie prunklos das Stück auch aussieht, so staunt der Kenner doch über die Gleichheit und Schönheit der Arbeit, über die darauf verwendete Ausdauer und Mühe; und wie rein und fleckenlos das Ganze vollendet ist!“

„Tante, was hältst Du für eine Lobrede auf mich,“ rief Mila auf der Thürschwelle.

Das sonst so ernste, blasse Gesicht erschien heute heiter belebt, ein sonniges Leuchten strahlte aus den dunklen Augen, und wie lieblich der strenge Mund zu lächeln verstand!

Die drei Herren sahen mit sehr gemischten Gefühlen das reizende Bild, das Mila in diesem Augenblicke im Rahmen der Thür bot — als Hintergrund das goldig gedämpfte Licht, welches das Nebenzimmer erfüllte — aber nur Gellner gab seinen Empfindungen Ausdruck. Sehr unzeremoniös stieß er seine Nachbarin Wally an und flüsterte, aber natürlich so laut, daß es alle hören konnten:

„Die zum Weib gewordene Göttin! Sie ist zum Anbeten!“

Zugegeben,“ entgegnete Wally trocken, „aber deshalb ist es doch nicht nöthig, daß Sie ungezogen sind und mich puffen,“ worauf sich der arme Gellner in verlegenen Entschuldigungen erschöpfte und Mila wie Tante Betty laut lachten.

Freyenegg sprang auf.

„Jetzt müssen Sie, verehrte Wirthin, auch das Tuch, zu dem sie uns so hübsche Erläuterungen gegeben haben, umthun, damit wir sehen, wie es Ihnen steht.“

Und er langte nach dem Umhang, um ihn Fräulein Lang um die Schultern zu legen.

Richard runzelte die Brauen und streckte so heftig die Hand aus, als wollte er ihm das Tuch entreißen, aber Mila stand schon zwischen den beiden Männern.

„Jetzt wird keine Anprobe gehalten,“ sagte sie munter, „sonst wird der Thee kalt. Ich bitte, meine Herrschaften! Auf das Geburtstagskind lege ich Beschlag, das führe ich zu Tische, und von welchem unserer drei Herren-Gäste Du, Wally, Dich zur „Tafel“ geleiten lassen willst, steht bei Dir.“

Daraufhin erklärte Freyenegg, den Zeremonienmeister spielen zu wollen, und schritt den Damen voraus ins Nebenzimmer, während Wally mit Gellner folgte und Richard den Schluß bildete. Bald saß die Gesellschaft in heiterem Plaudern beisammen, und mit Staunen beobachtete Freyenegg, eine wie liebenswürdige Anmuth Mila in der Erfüllung ihrer hausfraulichen Pflichten entwickelte, und das Entzücken, das ihm ihre Reinheit erweckte, war ihm so neu und so köstlich zugleich, gab ihm ein so berauschendes Gefühl des Glückes, daß er förmlich übermüthig wurde, sprudelnd von witzigen, geistreichen Einfällen und sich mit Gellner und Wally, die ihm keine Antwort schuldig blieben, in ergötzlichster Weise neckte. Bald hatte er in den Bann dieser heiteren Laune

Berliner Börse vom 16. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.20
do.	3	92.90
Pr. consol. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.00
do.	3	92.80
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	89.90
Ostpreuß. Prov.-Anl. 1–8	3½	103.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	[illegible]
Landschaftl. Central-	4	[illegible]
do.	3½	[illegible]
do.	3	[illegible]
Ostpreußische	3½	[illegible]
do.	3	[illegible]
Pommersche	3½	[illegible]
do.	4	[illegible]
do. Landescredit	3½	99.00
do. neuländ.	3½	99.00
do. do.	3	89.00
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	99.30
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.50
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.20
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.50
" kleine	5	86.00
" abgest.	5	86.10
" " kleine	5	86.10
" innere	4½	76.40
" kleine	4½	76.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.10
" 100 L.	4½	76.10
" 20 L.	4½	77.40
" 1897	4	70.10
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	91.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	[illegible]	40.10
Griechische Anleihen (mehrere Zeilen)	[illegible]	[illegible]
Portugiesen 4½%	fr.	46.30
Rum. amort. Rente	5	96.50
" " 400 M.	5	96.50
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	96.90
" " de 1889	4	84.10
" " de 1890	4	83.10
" " de 1891	4	83.10
" " de 1894	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.90
" " 500 Frcs.	4	83.90
" " de 1896	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.40
" " de 1898	4	83.10
" Schatzanw.	5	99.00
" 810 M.	5	99.30
" 405 M.	5	99.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.40
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	102.00
Schwed. Staats. 1886	3½	99.75
" " 1890	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	69.20
Spanische Schuld	4	—
[illegible]	1	28.40
[illegible]	1	26.25
[illegible]	5	101.25
[illegible]	5	101.25
[illegible]	4	101.75
[illegible]	4	101.70
[illegible]	4	101.90
[illegible]	4	98.20
[illegible]	4	98.20
[illegible]	3½	89.80
[illegible]	4½	100.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth. Pfdbr.	3½	—
"	4	—
[illegible]	4	38.40
[illegible]	3½	38.40
[illegible]	5	111.10
[illegible]	4	100.20
[illegible]	3½	95.50
[illegible]	3½	95.50
[illegible]	4	101.25
[illegible]	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.75
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.90
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.60
" " 14. unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	95.90
" " 15. unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17. unk. 1906	4	101.10
" " 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.10
" "	4	88.50
" "	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.75
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.75
Große Berliner Straßenb.	7½	203.00
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	139.50
Marienburg-Mlawka	1½	66.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	149.70
Gotthardbahn	6⅘	169.60
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	86.00
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	89.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	109.00
Nordd. Lloyd	6	110.30
Hansa-Dampfsch.	8	123.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.90
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.30
Bresl. Warschau	3½	89.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.80
Bendix Holzbearb.	4	94.50
Berliner Holzkomptoir	0	65.25
Bochumer Gußst.	13⅓	199.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	13.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.00
Dynamit-Trust	9	178.20
Elektr. Kummer	—	4.25
Gelsenkircher Bergwerke	12	174.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	114.00
Harpener	12	177.80
Hoecherl-Bräu	5	83.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	113.40
Inowrazlaw-Salzw.	6	117.50
Königsberger Walzmühle	8	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	206.20
Mend. u. Schwerte	4	88.50
Neue Boden-A.	6	151.60
" " -Obl.	4	99.25
" " "	3½	93.30
Orenstein u. Koppel	0	137.75
Schalker Gruben	32½	344.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	139.25
Stettiner Cham.	18	264.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	88.00
Westfäl. Stahlw.	0	123.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.70
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.75
do. Obligationen	5	102.25
do. Gold-Obligationen	4	87.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.10
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.10
" Smolensk	4	99.40
Raab Oedenb.	3	77.40
Anatolische Bahnen	5	103.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.25
North. Gen. Lien.	3	74.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	93.00
Berliner Handels-Ges.	7	158.00
" Kassen-Verein	6⅓	138.25
Breslauer Diskonto	6	92.60
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.50
Deutsche Bank	11	210.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.10
" Genossenschaftsb.	3	102.25
" Hypothekenbank	6½	121.50
" Nationalbank	7	120.60
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	187.10
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	146.30
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	120.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	111.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.75
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.00
Ostdeutsche	4	98.75
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.10
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	156.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.00
Bayr. " " 100	4	161.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.60
Oldenburger Th. 40	3	128.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.90
Braunschweiger Th. 20	130.10
Finnländische Th. 10	84.40
Freiburger Fr. 15	33.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.20
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	39.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	398.40
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.50
Venetianer Le. 30	29.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	—
Napoleons	16.265
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.10
Italien. "	80.00
Nordische "	—
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.455
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

auch alle Tischgenossen mit hineingezogen und erlebte die Genugthuung, Fräulein Lang wie Mila recht herzlich lachen zu sehen. Selbst Richard gestand sich im Stillen, allerdings mit etwas Unbehagen, daß Gellner neulich doch wohl recht gehabt, wenn er Freyenegg stark zu seinem Vortheil verändert gefunden hatte.

„Und jetzt", sagte Wally, als sich die Gesellschaft vom Tisch erhoben hatte, und legte beide Hände auf die Schulter der Freundin, „bitte ich Dich, Mila, Deiner Gastfreundschaft die Krone aufzusetzen und etwas zu spielen und zu singen. Die Herren haben Dich ohnehin noch niemals gehört, nicht wahr?"

Gellner erhob sich triumphirend:

„Ich schon!"

„Ach, Sie zählen nicht", neckte Wally, „Sie unterscheiden ja nicht das Intermezzo aus der Cavalleria vom Lieben Augustin."

„O, bitte", vertheidigte er sich entrüstet, „ich habe Zither gelernt und konnte schon ganz gut „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten —" spielen."

„Das müssen Sie uns einmal hören lassen", sagte Tante Betty freundlich und drohte Wally mit dem Finger, die „Um Gottes willen!" rief. Gekränkt beruhigte Gellner sie, daß er ohnehin schon alles vergessen habe.

„Richard ist ja auch nicht ausübend musikalisch, aber er liebt doch, wie ich weiß, die Musik außerordentlich."

Betty machte in ihrer Gutmüthigkeit diese Bemerkung, weil das Schweigen Thielemann's nach der Bitte Wally's doch recht unhöflich erschien.

Er hatte sich in den großen Lehnsessel seines Vormundes gesetzt, der beim Fenster stand, und Betty war zu ihm getreten und hatte ihm leicht die Hand auf den Arm gelegt. Er wandte den Kopf und küßte die zarte blasse Hand.

„Ganz richtig, Tantchen, ich liebe die Musik sehr und freue mich darauf, endlich einmal Mila zu hören."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Dynamit im Dienste von Einbrechern. Eine interessante Verhandlung findet zur Zeit in Paris statt. Sie betrifft den im Pariser Bureau der American Express Company begangenen Einbruchsdiebstahl, welcher durch die technische Vervollkommnung der „Arbeitsweise" der Verbrecher als besondere „Leistung" dasteht. Um die feuerfeste, an Boden und Wand geschraubte Kasse der Compagnie Nachts zu entwenden und sie dann in aller Ruhe zu durchsuchen, nahmen die Einbrecher ihre Zuflucht zu einer Dynamitcartouche. Das Geräusch der Explosion wurde in der Nachbarschaft nicht vernommen, da die Gauner die Vorsicht gehabt hatten, durch zahlreiche mitgebrachte Wolldecken den Schall zu ersticken. Die „Ehre", diesen echt amerikanischen Streich vollführt zu haben, fällt New-Yorker und Londoner Einbrechern zu. Die Bande bestand aus vier Mitgliedern: Macnamus, Miller, Guerin und Mr. Sharp. Schon vor ihrer That waren diese Personen, obwohl sie äußerlich der besten Gesellschaft anzugehören schienen, der Pariser Polizei aufgefallen. Man sah sie nämlich in den Räumen der verschiedensten Geldinstitute, wie sie, ohne miteinander zu sprechen, die Lokalverhältnisse zu untersuchen schienen, wobei sie sich manchmal von weitem Zeichen gaben. So bemerkte man sie in der Equitable, in der Bank Morgan, im Comptoir d'escompte u. s. w. Da sie sich jedoch nichts Verbotenes zu schulden kommen ließen, konnte man nicht Hand an sie legen. In der American Express, wo sie zu operiren sich entschlossen, waren sie mit allen Räumlichkeiten vertraut. Sie wußten, daß das Haus Nachts nur von einem kleinen Neger bewacht wurde. Es gelang ihnen ohne Mühe, den schwarzen Hüter zu knebeln, so daß sie alles Weitere mit größter Gemächlichkeit ausführen konnten. Eine kleine Enttäuschung bereitete es ihnen allerdings, daß sie in der Kasse, die sie forttrugen, nur 90 000 Francs fanden. Macnamus, der Führer der Bande, wurde in Canada verhaftet. Die drei übrigen Gauner wurden von einem Polizeiagenten auf der Gare du Nord zu Paris erkannt, als sie eben in einen Schnellzug stiegen, der nach Calais fuhr. Der Agent hatte die Geistesgegenwart, sofort in den Zug nachzuspringen, und es gelang ihm, die Missethäter in Amiens zu verhaften.

Rennlyrik. Die heranrückenden Jubiläumsrennen zu Hamburg haben den Enthusiasmus der alten Sportzeitung „Der Sporn" zum Ueberschäumen gebracht. Jeder, der Sportzeitungen liest, ist es ja gewohnt, einem Stil zu begegnen, bei dem einem die Haare zu Berge stehen. Was indeß neuerdings laut „Hamb. Frdbl." von einem Herrn, der sich Rudolf Gornasz unterzeichnet, in dieser Beziehung geleistet wird, geht ganz entschieden über die bisher noch üblichen Grenzen hinaus. In seinem Artikel „Ein Ausblick" (nämlich auf das Derby) in Nr. 146 des „Sporn" heißt es u. a., es würde „heuer einen Kampf geben, wie er noch nie gesehen worden" sei, und der 22. Juni wäre „ein Weltereigniß" zu nennen. Nun, für Herrn Gornasz ist dieser Pferdekampf vielleicht wirklich ein Weltereigniß, hat er doch schon von drei gewissen Pferden, wie er schreibt, „unauslöschliche Eindrücke" empfangen. Freilich giebt es für ihn auch ein Pferd, das „Ringbeine besitzt, in einer Größe, die man ihm schon von weiter Entfernung wegschießen könnte." Ein anderes Pferd hat einen „so empfindlichen, schlechten Rücken, daß ein Gefäß auf demselben absolut nicht Platz nehmen darf." Dagegen kann man viel Hoffnung auf den Oertzenschen Stall setzen, „der berufen sein wird, mit seinen zwei Kanonen Oesterreichs Feuer zum Schweigen zu bringen". Diese Kanonen sind nämlich zwei Hengste.

Der in der Humbert-Affaire in letzter Zeit vielgenannte französische Generalstaatsanwalt Bulot ist, wie der „Gaulois" erzählt, in weiten Kreisen durch seine grimmigen und oft verletzenden „Scherze" bekannt. Wenn er in befreundeten Familien mit Leuten zusammentrifft, die er zum ersten Male sieht, sagt er regelmäßig beim Abschied mit beißendem Humor: „Auf Wiedersehen! Ich hoffe, bald das Vergnügen zu haben, Sie bei mir zu sehen!" Derartige Scherze sind aber nicht nach Jedermanns Geschmack, denn es ist etwas unangenehm, für einen . . Verbrecher gehalten zu werden, den der Staatsanwalt zum Besuch einladet. Eines Abends dinirte Bulot bei Freunden, die auch den Leiter einer bekannten Irrenanstalt zu Tisch geladen hatten. Der Arzt schien von irgend einer Seite schon vorher erfahren zu haben, was für „Scherze" Herr Bulot zu machen liebte, denn als der Generalstaatsanwalt ihm zum Abschied die Hand reichte und gerade die üblichen Abschiedsworte sprechen wollte, nahm ihm der Doktor das Wort von den Lippen und sagte selbst im liebenswürdigsten Tone: „Es wäre mir ein großes Vergnügen, Herr Generalstaatsanwalt, wenn ich Sie recht bald bei mir sehen könnte." Bulot sah den Sprecher etwas verdutzt an, aber er hatte sofort verstanden und soll sich seit jenem Tage seine Leute erst genau ansehen, ehe er sie auffordert, ihn im Justizpalaste zu besuchen.

Ein Erbschaftsprozeß gegen den Kardinal Kopp ist, wie der „Bresl. G.-Anz." meldet, vom Breslauer Landgericht zu Ungunsten des Beklagten entschieden worden. Die im Jahre 1899 verstorbene, drei Jahre vorher wegen Altersblödigkeit entmündigte Tischlermeisterswittwe Preuß hatte testamentarisch ihr Vermögen von 42 000 Mk. dem Konvent der barmherzigen Brüder und im Falle der Nichtannahme dem Kardinal Kopp vermacht. Dr. Kopp nahm, da für die barmherzigen Brüder die Genehmigung nicht zu erlangen war, zu deren Gunsten die Erbschaft an. Die im Testament auf den Pflichttheil gesetzte Tochter beschritt den Prozeßweg und führte den Beweis, daß die Erblasserin bei Abfassung des Testament nicht mehr zurechnungsfähig gewesen sei. Das Gericht erkannte hierauf, daß Kardinal Kopp gehalten sei, die Ungiltigkeit des Testaments anzuerkennen und den Nachlaß an die Klägerin herauszugeben.

Das Kindsmädchen Leos XIII. Ganz unglaublich klingt, was die Voce della Verità erzählt. Nichts Geringeres nämlich, als daß der greise Papst Leo XIII. letzten Freitag sein . . . eigenes Kindsmädchen, d. h. die Frau, die ihn als Kind auf ihren Armen trug, in Privataudienz empfangen hat! Es war eine hundertjährige Bäuerin, Anna Moroni aus Cori, die bei einer Hochzeit in der Familie Pecci den damals vierjährigen Gioachimo hütete und spazieren trug! Das Wiedersehen der Beiden hatte etwas Ergreifendes, und lange unterhielt sich der heilige Vater mit der Alten über gemeinsame Erinnerungen aus Carpineto und Cori. Da die Alte etwas schwerhörig war, diente Dr. Lapponi als Dolmetscher.

Lustige Ecke.

Standesgemäß. Leutnant: „Hier diesen eiligen Brief trägst Du gleich auf den Bahnhof und steckst ihn in den Zug! — (Als der Bursche nach einer halben Stunde zurückkommt): Na, hast Du den Brief ordentlich besorgt?" — Bursche: „Befehl, Herr Leutnant, ich habe ihn sogar in ein Coupé erster Klasse gelegt!"

Feine Auskunft. A. (am Platze fremd, nach einem Bankier fragend, welcher seit Kurzem durchgebrannt): „Welches ist der nächste Weg zum Bankier Goldberg?" — B.: „Ueber Hamburg — und dann müssen Sie eben wieder fragen."

Alles ist schon dagewesen. Ben Akiba hat wieder Recht: denn schon vor Röntgen hat man durch die Finger sehen können.

Grob. Gatte: „Deine Mutter ist krank?" Gattin: „Ich war eben bei ihr, sie gefällt mir gar nicht, ihre Zunge sieht recht böse aus." Gatte: „Böse Zunge? Na, das ist ihr Normalzustand!" („Dorfbarbier".)

Beschwichtigung. Vater: „Was brüllst Du, Junge?" — Der kleine Max: „Mutter hat Fritz zwei Aepfel gegeben, mir aber nur einen." — Vater: „Darum brüllt man doch nicht. Es schmeckt ja einer wie der ander."

Boshaft. A. (bei seinem Freund, einem Schriftsteller, zu Besuch): „Warum schlugst Du denn Deinen Jungen vorhin?" — „Weil er in der Schule einen Tadel wegen Abschreibens bekommen hat." — A. „Darum solltest Du den Jungen aber nicht schlagen, das arme Kind kann ja erblich belastet sein."

Unmöglich. A.: „Was sagte Ihre Frau gestern, als Sie spät heimkamen?" — B.: „Nachdem sie eine volle Stunde lang Moral gepredigt hatte, meinte sie, sie sei über mein langes Ausbleiben überhaupt ganz sprachlos!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82